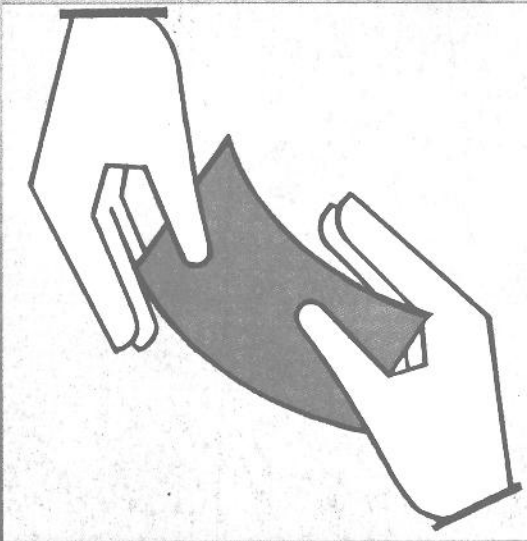


Statistisches Bundesamt

Sozialleistungen



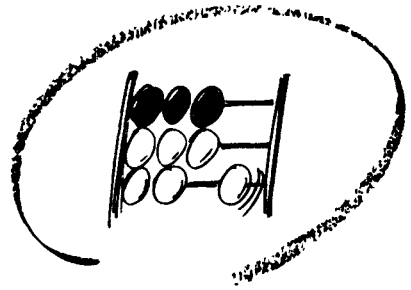
Fachserie **13**

Reihe 2

Sozialhilfe

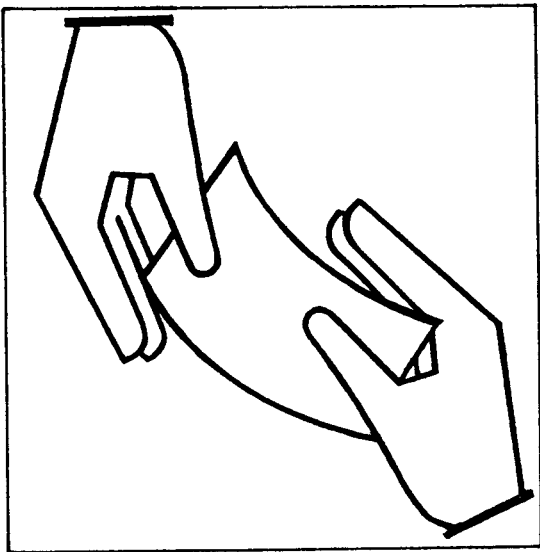
1989

Metzler-Poeschel Stuttgart



Statistisches Bundesamt

Sozialleistungen



Fachserie **13**

Reihe 2

Sozialhilfe

1989

*Statistisches Bundesamt
Bundeszentrale für Statistik
Berlin*

Metzler-Poeschel Stuttgart

Allgemeine Hinweise



Für Benutzer der amtlichen Statistik steht als Service-Einrichtung des Statistischen Bundesamtes das EDV-gestützte Statistische Informationssystem des Bundes (Statis-Bund) zur Verfügung. Es enthält ausgewählte statistische Zeitreihen und bietet die Möglichkeit eigene Auswertungen durchzuführen. Die Zeitreihen der Sozialhilfeempfänger enthalten alle wesentlichen Angaben nach einzelnen Hilfearten ab 1978.

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann-Leins GmbH & Co.
Verlags-KG
Holzwiesenstr. 2
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Juni 1991

Preis: DM 15,20

Bestellnummer: 2130200 - 89700

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1991
Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -
mit Quellenangabe gestattet.

T e x t t e i l

Vorbemerkung	6
Begriffliche und methodische Erläuterungen	6
Bemerkungen zur Statistik	10
Schaubilder	13

T a b e l l e n t e i l

Bundesergebnisse	
Zusammenfassende Übersicht: Sozialhilfe 1987, 1988 und 1989	18

Zeitreihen von 1963 - 1989

1.1 Ausgaben und Einnahmen	20
1.2 Ausgaben nach ausgewählten Hilfearten	21
1.3 Hilfeempfänger(innen)	22
1.4 Hilfeempfänger(innen) nach Hilfearten	23

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1989

2 Sozialhilfe (Gesamtübersicht)	24
3 Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	24
4 Hilfe in besonderen Lebenslagen	
4.1 Außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen	26
4.2 Außerhalb von Einrichtungen	28
4.3 In Einrichtungen	30
5 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe außerhalb von und in Einrichtungen	32

Empfänger(innen) von Sozialhilfe 1989

6 Empfänger(innen) von Sozialhilfe nach Altersgruppen und Hilfearten	
6.1 Außerhalb von und in Einrichtungen	
6.1.1 Insgesamt	36
6.1.2 Deutsche	38
6.1.3 Ausländer(innen)	40
6.2 Außerhalb von Einrichtungen	42
6.3 In Einrichtungen	
6.3.1 Zusammen	44
6.3.2 Am Jahresende	46
7 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	
7.1 Nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Altersgruppen sowie am Jahresende	48
7.2 Nach Ausländereigenschaft und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils sowie am Jahresende	48
8 Haushalte von Empfänger(n/innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	
8.1 Außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppe des Haushaltsvorstands und nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils am Jahresende	
8.1.1 Insgesamt	49
8.1.2 Mit ausländischem Haushaltsvorstand	50
8.2 Nach Hauptursache der Hilfefewährung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	
8.2.1 Insgesamt	51
8.2.2 Mit deutschem Haushaltsvorstand	52
8.2.3 Mit ausländischem Haushaltsvorstand	53
8.3 Nach Art des angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommens	54

	Seite
8.4 Nach Hauptursache der Hilfefewährung und angerechnetem oder in Anspruch genommenem Einkommen sowie nach Personen- und Altersgruppe des Haushaltsvorstands	
8.4.1 Insgesamt	56
8.4.2 Mit männlichem Haushaltsvorstand	57
8.4.3 Mit weiblichem Haushaltsvorstand	58
8.4.4 Mit deutschem Haushaltsvorstand	59
8.4.5 Mit ausländischem Haushaltsvorstand	60
8.5 Nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Hauptursache der Hilfefewährung und angerechnetem oder in Anspruch genommenem Einkommen	61
9 Haushalte mit Kindern als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende	
9.1 Außerhalb von Einrichtungen nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils sowie Altersgruppen der Kinder	
9.1.1 Zusammen	62
9.1.2 Mit ausländischem Haushaltsvorstand	62
10 Haushalte mit Kindern unter 15 Jahren als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende	
10.1 Außerhalb von Einrichtungen nach Hauptursache der Hilfefewährung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	
10.1.1 Zusammen	63
10.1.2 Mit ausländischem Haushaltsvorstand	63
Länderergebnisse 1989	
11 Empfänger(innen) von Sozialhilfe nach Hilfearten und Ländern	
11.1 Hilfe außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen	64
11.2 Hilfe außerhalb von Einrichtungen	66
11.3 Hilfe in Einrichtungen	
11.3.1 Zusammen	68
11.3.2 Am Jahresende	70
12 Empfänger(innen) von Sozialhilfe nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern	
12.1 Insgesamt	72
12.2 Je 10 000 Einwohner	74
13 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern	
13.1 Insgesamt	76
13.2 Je 10 000 Einwohner	78
14 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern	
14.1 Insgesamt	80
14.2 Je 10 000 Einwohner	82
15 Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern	
15.1 Insgesamt	84
15.2 Je 10 000 Einwohner	86
16 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen, Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Ländern	88
17 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Ausländereigenschaft und Ländern ...	88

	Seite
18 Haushalte von Empfänger(n/innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils und Ländern	
18.1 Im Laufe des Jahres	90
18.2 Am Jahresende	90
19 Leistungen nach Landesrecht	92
A n h a n g	
Erhebungsunterlagen	93

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 03.10.1990;
sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt
oder geheimzuhalten
- x = Tabellenfach gesperrt, weil
Aussage nicht sinnvoll

Abkürzungen

Art.	=	Artikel
BGBI.	=	Bundesgesetzblatt
BSHG	=	Bundessozialhilfegesetz
BVG	=	Bundesversorgungsgesetz
HE	=	Hilfeempfänger
HV	=	Haushaltsvorstand
LAG	=	Lastenausgleichsgesetz
SchwBG	=	Schwerbehindertengesetz
SGB	=	Sozialgesetzbuch

In den Tabellen "Aufwand für die Sozialhilfe" sind die einzelnen Beträge ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von einzelnen Beträgen geringfügige Abweichungen von der Endsumme ergeben.
Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

Vorbemerkung

Leistungen der Sozialhilfe wurden nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Januar 1987 (BGBl. I S. 401), geändert durch Art. 42 des Gesetzes zur Strukturreform im Gesundheitswesen (Gesundheits-Reformgesetz - GRG) vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2477, 2587) gewährt¹⁾.

Für die Gewährung von Sozialhilfeleistungen sind außerdem Durchführungsverordnungen der Bundesregierung zu den §§ 22, 24, 47, 72, 76, 81 Abs. 1 Nr. 3 und 88 Abs. 2 Nr. 8 sowie allgemeine Verwaltungsvorschriften zu § 125 BSHG erlassen worden. Neben dem Bundesrecht wird die Praxis der Sozialhilfegewährung bestimmt durch landesrechtliche Vorschriften: Ausführungsgesetze zum BSHG, Verordnungen zu diesen Ausführungsgesetzen sowie ministerielle Erlasse und Dienstanweisungen.

Die Sozialhilfe hat die Aufgabe, Menschen zu helfen, die sich in Not befinden, die sie jedoch nicht mit eigener Kraft bewältigen können und denen die erforderliche Hilfe auch nicht von anderer Seite, z.B. von nahestehenden Angehörigen oder von Sozialversicherungseinrichtungen, zuteil wird (Grundsatz des Nachrangs bzw. der Subsidiarität der Sozialhilfe).

Nach § 3 Abs. 1 BSHG "richten sich Art, Form und Maß der Sozialhilfe nach der Besonderheit des Einzelfalles, vor allem nach der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen" (Individualisierungsgrundsatz).

Nach § 1 Abs. 2 BSHG ist es Aufgabe der Sozialhilfe, "dem Empfänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht". Damit dient die Sozialhilfe der im Grundgesetz als "höchster Rechtswert" verankerten Menschenwürde. Der Sozialhilfe obliegt es, eine Hilfebedürftigkeit zu beseitigen, deren Fortbestehen die Menschenwürde verletzt. Die Leistungen der Sozialhilfe können sich daher nicht darauf beschränken, die physische Existenz der Hilfebedürftigen sicherzustellen, sondern müssen ihnen auch die Beteiligung am sozialen und kulturellen Leben ermöglichen.

Begriffliche und methodische Erläuterungen

Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt ist gemäß § 11 BSHG

1) Seither wurde das BSHG durch mehrere Gesetze geändert, diese Änderungen sind in der Neufassung des Bundessozialhilfegesetzes vom 10. Januar 1991 (BGBl. I S. 94) berücksichtigt.

"dem zu gewähren, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, beschaffen kann". Die Hilfe zum Lebensunterhalt wird haushaltsbezogen gewährt. Dabei gehören zu der sogenannten "Bedarfsgemeinschaft" im Sinne des § 11 Abs. 1 BSHG die nicht getrennt lebenden Ehegatten und die minderjährigen unverheirateten Kinder; die "Bedarfsgemeinschaft" stellt ein Instrument dar, um den beim Leben in der engeren Familiengemeinschaft bestehenden konkreten Bedarf zu erfassen. Hilfeempfänger ist dagegen nicht der Haushalt, sondern grundsätzlich jede einzelne Person. Dies gilt auch für in der Familiengemeinschaft lebende Minderjährige, deren Interessen als Hilfesuchende bzw. Hilfeempfänger von ihren gesetzlichen Vertretern wahrgenommen werden.

Zum "notwendigen Lebensunterhalt", der durch die Hilfe zum Lebensunterhalt sichergestellt werden soll, gehören gemäß § 12 BSHG "besonders Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens". Diese schließen "in vertretbarem Umfang auch Beziehungen zur Umwelt und eine Teilnahme am kulturellen Leben" ein. Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt können außerdem gemäß §§ 13 bis 15 BSHG Krankenversicherungsbeiträge, die Kosten einer angemessenen Alterssicherung sowie Bestattungskosten übernommen werden. Da es das Ziel der Sozialhilfeleistungen ist, den Hilfeempfänger sobald als möglich unabhängig von der Sozialhilfe zu machen, sollen gemäß § 19 BSHG "für Hilfesuchende, die keine Arbeit finden können, nach Möglichkeit Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden". Arbeitsentwöhnten Hilfesuchenden sollen gemäß § 20 BSHG Tätigkeiten angeboten werden, durch welche sie wieder an Arbeit gewöhnt werden können oder ihre Bereitschaft zur Arbeit geprüft werden kann.

Hilfe zum Lebensunterhalt kann durch laufende und einmalige Leistungen gewährt werden (§ 21 BSHG).

Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt

Gemäß § 22 BSHG werden laufende Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Regelsätzen bemessen - es sei denn, die Besonderheit des Einzelfalles verlangte eine andere Regelung. Nach § 1 der Regelsatzver-

ordnung¹⁾ umfassen die Regelsätze "die laufenden Leistungen für Ernährung, Kochfeuerung, Beschaffung von Wäsche von geringem Anschaffungswert, Instandhaltung von Kleidung, Wäsche und Schuhen in kleinerem Umfang, Körperpflege, Beschaffung von Hausrat von geringem Anschaffungswert, kleinere Instandsetzungen von Hausrat, Beleuchtung, Betrieb elektrischer Geräte, Reinigung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens". Die Regelsätze sind für den Haushaltsvorstand und für sonstige Haushaltsangehörige unterschiedlich hoch. Im Regelsatz des Haushaltsvorstandes bzw. eines Alleinstehenden sind auch die sogenannten Generalunkosten des Haushalts enthalten. Die Höhe des Regelsatzes für den Haushaltsvorstand wird gemäß § 22 BSHG von den zuständigen Landesbehörden oder den von ihnen bestimmten Stellen unter Berücksichtigung der tatsächlichen Lebenshaltungskosten und der örtlichen Unterschiede festgesetzt.

Neufestsetzungen erfolgen im allgemeinen zum Zeitpunkt von Rentenerhöhungen; falls notwendig können die Regelsätze auch zu anderen Zeitpunkten neu festgesetzt werden.

Die Regelsätze der sonstigen Haushaltsangehörigen sind prozentual an den Regelsatz des Haushaltsvorstandes gebunden. Danach erhalten Haushaltsangehörige bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres 45 %, vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 11. Lebensjahres 65 %, vom Beginn des 12. bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres 75 %, vom Beginn des 16. bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres 90 % und vom Beginn des 22. Lebensjahres an 80 % des Regelsatzes des Haushaltsvorstandes. Die Höhe der Regelsätze bemißt sich an Warenkörben (Bedarfsmengenschemata); sie werden vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge in einer Sachverständigenkommission erarbeitet. Die Waren und Dienstleistungen der Warenkörbe werden unter Berücksichtigung der Lebenshaltung (Konsumgewohnheiten) aus der unteren Verbrauchergruppe der laufenden Wirtschaftsrechnungen ausgewählt, die den Hilfeempfängern vergleichbar ist. Dem Hilfeempfänger steht jedoch frei, anders zu disponieren. Die Mittel, die ein Hilfeempfänger zur Beschaffung der

Waren und Dienstleistungen der Warenkörbe aufbringen muß, werden in den Ländern aufgrund der jeweils maßgebenden Landesdurchschnittspreise ermittelt. Hieraus können die notwendigen Aufwendungen eines Hilfeempfängers zur Deckung des in den Regelsätzen berücksichtigten typischen Bedarfs errechnet werden.

Zusätzlich zu den gemäß diesen Regelsätzen bemessenen Leistungen werden Mehrbedarfszuschläge solchen Personen gewährt, bei denen aufgrund ihrer Lebenssituation ein erhöhter Bedarf besteht. Die laufenden Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt werden in diesen Fällen, wie aus der folgenden Aufstellung ersichtlich, teils durch einen im BSHG festgelegten, teils um einen in das Ermessen des Sozialhilfeträgers gestellten Prozentsatz erhöht.

Der Mehrbedarfszuschlag beträgt soweit nicht im Einzelfalle ein abweichender Bedarf besteht, bei

- Personen ab 60 Jahren - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 1 BSHG)
- Personen unter 60 Jahren, die erwerbsunfähig im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung sind - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 2 BSHG)
- werdenden Müttern von Beginn des sechsten Schwangerschaftsmonats an - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 3 BSHG)
- Tuberkulosekranken während der Dauer der Heilbehandlung - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 4 BSHG)
- Personen, die mit einem Kind unter 7 Jahren oder mit 2 oder 3 Kindern unter 16 Jahren zusammenleben und allein für deren Pflege und Erziehung sorgen, - 20 %; bei 4 oder mehr Kindern erhöht sich der Mehrbedarf auf - 40 % des maßgebenden Regelsatzes (§ 23, Abs. 2 BSHG)
- Behinderten, die das 15. Lebensjahr vollendet haben und denen Eingliederungshilfe nach § 40 Abs. 1 Nr. 3 bis 5 gewährt wird, - 40 % (§ 23 Abs. 3 BSHG); dieser Mehrbedarfszuschlag kann auch nach Beendigung der Maßnahmen gemäß § 40 Abs. 1 Nr. 3 bis 5 für eine angemessene Übergangszeit gewährt werden;

Erwerbstätigen, Kranken, Genesenen, Behinderten oder von einer Krankheit oder Behin-

1) Verordnung zur Durchführung des § 22 des BSHG (Regelsatzverordnung) vom 20. Juli 1962 (BGBl. I S. 515), geändert durch Verordnung vom 10. Mai 1971 (BGBl. I S. 451). Zuletzt wurde die Verordnung durch Art. 1 der 2. ÄndVO vom 21.3.1990 (BGBl. I S. 562) geändert. Mit ihr ist zum 1. Juli 1990 ein neues Bedarfsbemessungssystem in Kraft getreten.

Regelsätze für die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz (Stand: 1. Juli 1989)

Land	Haushalts- vorstände und Allein- stehende (Eckregel- satz) DM	Haushaltsangehörige				
		bis zur Voll- endung des 7. Lebens- jahres DM	vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 11. Lebens- jahres DM	vom Beginn des 12. bis zur Vollendung des 15. Lebens- jahres DM	vom Beginn des 16. bis zur Vollendung des 21. Lebens- jahres DM	vom Beginn des 22. Lebens- jahres an DM
1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg	426	192	277	320	383	341
Bayern	416	187	270	312	374	333
Bremen	428	193	278	321	385	342
Hamburg	438	197	285	329	394	350
Hessen	426	192	277	320	383	341
Niedersachsen	416	187	270	312	374	333
Nordrhein-Westfalen	426	192	277	320	383	341
Rheinland-Pfalz	424	191	276	318	382	339
Saarland	416	187	270	312	374	333
Schleswig-Holstein	416	187	270	312	374	333
Berlin (West)	445	200	289	334	401	356
Rechnerischer Durchschnitt rd.	425	191	276	320	382	340

derung Bedrohten die einer kostenaufwendigen Ernährung bedürfen, wird ein Mehrbedarfszuschlag in angemessener Höhe gewährt (§ 23 Abs. 4 BSHG).

Blinden und Behinderten, deren Behinderung so schwer ist, daß sie als Beschädigte die Pflegezulage nach Stufe III bis VI gemäß § 35 Abs. 1 Satz 2 des Bundesversorgungsgesetzes erhielten, wird ein Mehrbedarfszuschlag in Höhe des Erwerbseinkommens gewährt, wenn es 50 vom Hundert des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes monatlich nicht übersteigt; übersteigt es diesen Betrag, so beträgt der Mehrbedarf 50 vom Hundert des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes zuzüglich 25 vom Hundert des diesen Betrag übersteigenden Erwerbseinkommens. Diese Regelung gilt auch für Personen,

1. deren Sehschärfe auf dem besseren Auge nicht mehr als 1/50 beträgt,
2. bei denen andere, nicht nur vorübergehende Störungen des Sehvermögens von einem solchen Schweregrad vorliegen, daß sie einer derartigen Beeinträchtigung der Sehschärfe gleichzuachten sind.

Zusätzlich zu den nach diesen Regelsätzen und Mehrbedarfszuschlägen bemessenen laufenden Leistungen werden vom Sozialhilfeträger auch die Kosten der Unterkunft übernommen.

Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen umfaßt die Kosten der Unterbringung und Verpflegung, die im allgemeinen in den Pflegesätzen der Einrichtungen enthalten sind; außerdem erhalten die Hilfeempfänger ein angemessenes Taschengeld - es sei denn, dessen bestimmungsmäßige Verwendung durch oder für den Hilfeempfänger wäre nicht möglich.

Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt

Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt werden außer den laufenden auch einmalige Leistungen gewährt. Diese umfassen die ihrer Natur nach nicht mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederkehrenden Leistungen. Einmalige Leistungen werden zum Beispiel zur Beschaffung und Instandhaltung von Hausrat, Kleidung, Wäsche und Schuhen gewährt. Erwähnt seien außerdem Beihilfen zur Beschaffung von Brennstoff und Weihnachtsbeihilfen; letztere werden erst ab Berichtsjahr 1986 - dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 12. April 1984 (Az. 5 C 95.80) folgend - in der Statistik voll als Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt erfaßt bzw. den Hilfearten zugerechnet, in deren Rahmen sie gewährt werden.

Einmalige Leistungen können neben laufenden Leistungen oder ohne diese gewährt werden. Letzteres ist dann der Fall, wenn der Hilfeempfänger "zwar keine laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt benötigt, den Lebensunterhalt jedoch aus eigenen Kräften und Mitteln nicht voll beschaffen kann" (§ 21 Abs. 2 BSHG).

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Die Sozialhilfe umfaßt außer den Leistungen zum Lebensunterhalt auch Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen. Hilfebedürftigkeit kann in verschiedenen Situationen gegeben sein; für die im BSHG Hilfearten geschaffen worden sind, die im einzelnen regeln, in welcher Weise jeweils Hilfe zu gewähren ist.

Folgende Arten der Hilfe in besonderen Lebenslagen werden gemäß § 27 BSHG²⁾ unterschieden:

1. Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage
2. Vorbeugende Gesundheitshilfe
3. Krankenhilfe, sonstige Hilfe³⁾
- 3a Hilfe zur Familienplanung
4. Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
5. Eingliederungshilfe für Behinderte
6. Blindenhilfe
7. Hilfe zur Pflege
8. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
9. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
10. Altenhilfe.

Abgesehen von diesen Hilfen können Leistungen der Sozialhilfe auch bei Vorliegen anderer besonderer Lebenslagen gewährt werden, soweit der Einsatz öffentlicher Mittel gerechtfertigt ist.

Vorbeugende Gesundheitshilfe wendet den allgemeinen Grundsatz der vorbeugenden Hilfegewährung gemäß § 6 BSHG auf den Bereich der Gesundheitshilfe an. Leistungen dieser Hilfeart sollen zur Vermeidung von Erkrankungen oder sonstigen Gesundheitsschäden gewährt werden. Zu den Maßnahmen der vorbeugenden Gesund-

2) Aufgrund einer Übergangsregelung aus Anlaß des Zweiten Rechtsbereinigungsgesetzes vom 16. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2441) waren die Tuberkuloseleistungen nach den bisher maßgebenden Vorschriften des Bundessozialhilfegesetzes weiterzugewähren, jedoch längstens bis 31. Dezember 1987. Für das Berichtsjahr 1987 werden deshalb letztmalig die Empfänger von Tuberkulose sowie deren Aufwendungen nachgewiesen.

3) Unter sonstiger Hilfe ist Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation zu verstehen.

heitshilfe gehören u.a. im Einzelfall erforderliche Maßnahmen der Erholung für Kinder, Jugendliche, alte Menschen und Mütter in Muttergenesungsheimen.

Krankenhilfe umfaßt alle Leistungen, die von den Krankenkassen bei Krankheit gewährt werden - einschl. der Krankheitsverhütungsmaßnahmen - sowie Zahnbehandlung und Zahnersatz und Leistungen zur Besserung oder Linderung der Krankheitsfolgen.

Eingliederungshilfe für Behinderte wird außer Behinderten auch den von einer Behinderung bedrohten Personen gewährt, diesen jedoch nur dann, wenn Maßnahmen der Krankenhilfe oder der vorbeugenden Gesundheitshilfe nicht ausreichen, um die drohende Behinderung abzuwenden. Die Eingliederungshilfe umfaßt u.a. medizinische Maßnahmen, Hilfen zur schulischen und beruflichen Bildung, berufsfördernde Maßnahmen sowie Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Behinderten, die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eingegliedert werden können, soll die Ausübung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit in einer Werkstatt für Behinderte ermöglicht werden.

Die Tuberkulosehilfe umfaßt Heilbehandlung, Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben, Sonderleistungen und vorbeugende Hilfe. Zu den Sonderleistungen gehören Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften im Haushalt sowie zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, ferner Besuchsbeihilfen. Minderjährigen und deren Mütter, die in Wohngemeinschaft mit einem an ansteckungsfähiger Tuberkulose leidenden Kranken leben, wird vorbeugende Hilfe gewährt.

Anspruch auf Blindenhilfe haben Blinde sowie hochgradig Sehbehinderte von der Vollendung des 1. Lebensjahres an. Die praktische Bedeutung der Blindenhilfe ist gering, weil die Länder aufgrund besonderer Landesgesetze das Blindengeld an Blinde außerhalb der Sozialhilfe ohne Rücksicht auf das Einkommen und Vermögen der Empfänger gewähren. Die Ländervorschriften lehnen sich weitgehend an die Bestimmungen des § 67 BSHG an; hierdurch ist eine gewisse Einheitlichkeit der Hilfegewährung für Blinde gesichert. Leistungen der Blindenhilfe werden daher solchen Blinden gewährt, die die besonderen Voraussetzungen für die Leistungsgewährung nach Landesgesetzen nicht erfüllen.

Hilfe zur Pflege wird gemäß § 68 BSHG Personen gewährt, "die infolge Krankheit oder Behinderung

so hilflos sind, daß sie nicht ohne Wartung und Pflege bleiben können". Bei häuslicher Pflege erhält der Pflegebedürftige die Aufwendungen, die für Wartung und Pflege durch Pflegepersonen entstanden sind; wenn aber ein Pflegebedürftiger, "der das 1. Lebensjahr vollendet hat, so hilflos ist, daß er für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens im erheblichen Umfang der Wartung und Pflege dauernd bedarf", so erhält er Pflegegeld. Es betrug bis zum 30.6.1989 308,- DM, ab 1.7.1989 315,- DM. Bei Bedarf an außergewöhnlicher Pflege ist das Pflegegeld angemessen zu erhöhen. Bei Hilfe in Einrichtungen (z.B. Pflegeheimen) werden die Kosten der Anstaltsunterbringung übernommen.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten umfaßt alle Maßnahmen, die zum Ziel haben, dem Hilfesuchenden die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern, wenn er hierzu aus eigener Kraft nicht imstande ist. Die Voraussetzungen für die Hilfestellung liegen hauptsächlich bei Personengruppen vor, die häufig als Randgruppen der Gesellschaft bezeichnet werden. Nach der Begründung zum Regierungsentwurf des 3. Änderungsgesetzes zum BSHG handelt es sich dabei insbesondere um "Obdachlose, Nichtseßhafte, Alkoholiker, Drogen- und Rauschmittelabhängige und aus der Straftat Entlassene".

Im Gegensatz zu den meisten anderen Leistungen nach dem BSHG besteht bei der Altenhilfe kein Anspruch auf Hilfeleistungen. Diese Hilfeart ist dazu bestimmt, älteren Mitbürgern eine möglichst weitgehende selbständige Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu sichern, z.B. durch Hilfe bei der Beschaffung oder zur Erhaltung einer Wohnung, die den Bedürfnissen des alten Menschen entspricht, durch Hilfe in allen Fragen der Aufnahme in einer Einrichtung zur Betreuung alter Menschen und der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste sowie durch Hilfe zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen.

Hilfe in besonderen Lebenslagen kann sowohl außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen gewährt werden. Bei Hilfestellung in Einrichtungen sind die Leistungen der Hilfe

zum Lebensunterhalt regelmäßig dann eingeschlossen, wenn der Hilfeempfänger dort stationär, d.h. über Tag und Nacht untergebracht ist. Die Kosten der Hilfe zum Lebensunterhalt sind in diesen Fällen im Pflegegesetz der Einrichtung enthalten. Bei Hilfeleistungen in teilstationären Einrichtungen ist die im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährte Hilfe zum Lebensunterhalt auf die Leistungen beschränkt, die während des Aufenthalts des Sozialhilfeempfängers in der Einrichtung erbracht werden.

Bemerkungen zur Statistik

Der Aufwand für Sozialhilfe und die Empfänger von Sozialhilfeleistungen werden in getrennten Erhebungsteilen erfaßt - der Sozialhilfeaufwand aufgrund der während des Jahres vom Sozialhilfeträger durchgeführten Buchungen oder statistischen Aufzeichnungen, die Sozialhilfeempfänger mittels eines Individualzählblattes, durch welches die Hilfeempfänger haushaltsbezogen erfaßt werden.

In der Statistik werden Aufwand und Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen in der Gliederung nach Hilfearten und in der Unterscheidung nach Hilfestellung außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen dargestellt. Bei der Gliederung nach Hilfearten ist folgendes zu beachten: Die Leistungen der Hilfe bei Schwangerschaft und Sterilisation sowie zur Familienplanung können nicht getrennt von den Leistungen der Krankenhilfe, sondern nur zusammen mit diesen erfaßt und dargestellt werden. Dagegen werden die Leistungen bei der Eingliederungshilfe für Behinderte und bei der Hilfe zur Pflege wegen der großen Bedeutung dieser Hilfearten noch weiter aufgegliedert; das gilt bei der letztgenannten Hilfeart allerdings nur für den Sozialhilfeaufwand.

In der Statistik werden die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nicht nur nach persönlichen Merkmalen erfaßt, sondern auch nach ihrer Stellung im Haushalt. Dabei wird im Sinne des § 2 der Regelsatzverordnung zwischen dem Haushaltsvorstand bzw. zwischen dem alleinstehenden Hilfeempfänger und den sonstigen Haushaltsangehörigen unterschieden; letztere werden danach differenziert, ob sie Ehegatte des Haushaltsvorstandes, ob sie Kin-

der des Haushaltsvorstandes und/oder seines Ehegatten oder weder Ehegatte noch Kinder, sondern "Sonstige Personen" sind, die selbst laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, im Sinne des § 16 BSHG zur Haushaltsgemeinschaft gehören und mit in die Bedarfsberechnung einbezogen werden. Die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden haushaltsbezogen erfaßt. Auf diese Weise wird neben der Zahl der Hilfeempfänger auch diejenige der Haushalte oder Haushaltsteile ermittelt. Erfaßt werden nur die Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt; es kann vorkommen, daß zum Haushalt noch weitere Personen gehören, die selbst nicht Sozialhilfeempfänger sind.

Aufgrund dieser Kennzeichnung der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden bei den Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen Haushaltstypen in der aus dem nachstehenden Schema ersichtlichen Weise gebildet:

Hilfeempfänger, die nur Hilfe in besonderen Lebenslagen erhielten, werden dagegen nicht im Haushaltszusammenhang, sondern einzeln erfaßt.

Vergleiche der Sozialhilfehaushalte mit Ergebnissen der Haushalts- und Familienstatistik sind mit der Einschränkung möglich, daß im Haushalt lebende Personen, die nicht mit in die Bedarfsberechnung einbezogen sind, in der Sozialhilfestatistik nicht erfaßt werden. Weiterhin ist anzumerken, daß diejenigen Personen, denen nur einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wurden, in der jährlichen Statistik nicht erfaßt werden. Sie wurden bei der erstmaligen Durchführung der jährlichen Statistik im Jahr 1963 total und im Rahmen einer Zusatzstatistik zur Statistik der Sozialhilfe für den Zeitraum vom September 1981 bis August 1982 durch eine Stichprobe ermittelt. Dagegen wird der Aufwand für

Bildung der Typen der Haushalte von Sozialhilfeempfängern

Bezeichnung des Typs des Haushalts (Haushaltsteile)	HV	Ehegatte	Kind(er)	Sonstige Person(en)
Einzeln nachgewiesene HV männlich	1			
Einzeln nachgewiesene HV weiblich	1			
Sonstige einzeln nachgewiesene HE männlich		1		
			1	
				1
Sonstige einzeln nachgewiesene HE weiblich		1		
			1	
				1
Ehepaare ohne Kinder	1	1		
Ehepaare mit 1 Kind	1	1	1	
Ehepaare mit 2 Kindern	1	1	2	
Ehepaare mit 3 und mehr Kindern	1	1	≥ 3	
HV männlich mit 1 Kind	1		1	
HV weiblich mit 1 Kind	1		1	
HV männlich mit 2 Kindern	1		2	
HV weiblich mit 2 Kindern	1		2	
HV männlich mit 3 und mehr Kindern	1		≥ 3	
HV weiblich mit 3 und mehr Kindern	1		≥ 3	
Sonstige Haushalte mit 2 Personen ohne Kind(ern)	1			1
		1		1
				2
Sonstige Haushalte mit 2 Personen mit Kind(ern)		1	1	
			1	1
			2	
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen ohne Kind(ern)	Alle übrigen Haushalte ohne Kinder, die in den vorherigen Definitionen nicht erfaßt sind.			
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen mit Kind(ern)	Alle übrigen Haushalte mit mindestens einem Kind, die in den vorherigen Definitionen nicht erfaßt sind.			

einmalige Leistungen außerhalb von Einrichtungen in der jährlichen Statistik erfaßt und dargestellt, für einmalige Leistungen in Einrichtungen aber nur zusammen mit den dort gewährten laufenden Leistungen erfaßt.

Sozialhilfeaufwand und Sozialhilfeempfänger werden jährlich total erhoben.

Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe. Ihre Zuständigkeit für Gewährung von Sozialhilfeleistungen ist in den §§ 97 bis 100 BSHG geregelt. In § 100 BSHG ist aufgeführt, für welche Personenkreise, Leistungsarten und Hilfearten der überörtliche Träger sachlich zuständig ist. Dabei haben die Länder die Möglichkeit, abweichende Zuständigkeitsregelungen zu treffen.

Nach § 96 BSHG sind örtliche Träger der Sozialhilfe die kreisfreien Städte und die Landkreise. Als überörtliche Träger haben die teilweise staatlichen Behörden (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Berlin (West)), teilweise Selbstverwaltungskörperschaften (Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen, Landeswohlfahrtsverbände in Baden-Württemberg und Hessen, Bezirke in Bayern) bestimmt.

Entsprechend den in den einzelnen Ländern gültigen Bestimmungen können die Landkreise ihnen zugehörige Gemeinden oder Gemeindeverbände, die überörtlichen Träger die örtlichen und diesen zugehörige Gemeinden und Gemeindeverbände zur Durchführung von Aufgaben nach dem BSHG heranziehen (Delegationsfälle).

Nach den Erläuterungen zur Statistik soll jeder Träger die Aufwendungen und Hilfeempfänger entsprechend seiner sachlichen Zuständigkeit melden.

Neben den Leistungen nach dem BSHG werden Bedürftigen - in den Ländern in unterschiedli-

chem Umfang - Leistungen nach Landesrecht gewährt, z.B. Landesblindengeld oder Landespflegegeld. Wegen des Prinzips der Nachrangigkeit der Ansprüche auf Leistungen der Sozialhilfe gegenüber den Ansprüchen auf andere Leistungen tragen derartige Leistungen nach Landesrecht dazu bei, den Sozialhilfeaufwand zu vermindern.

Sozialhilfeleistungen in den neuen Bundesländern

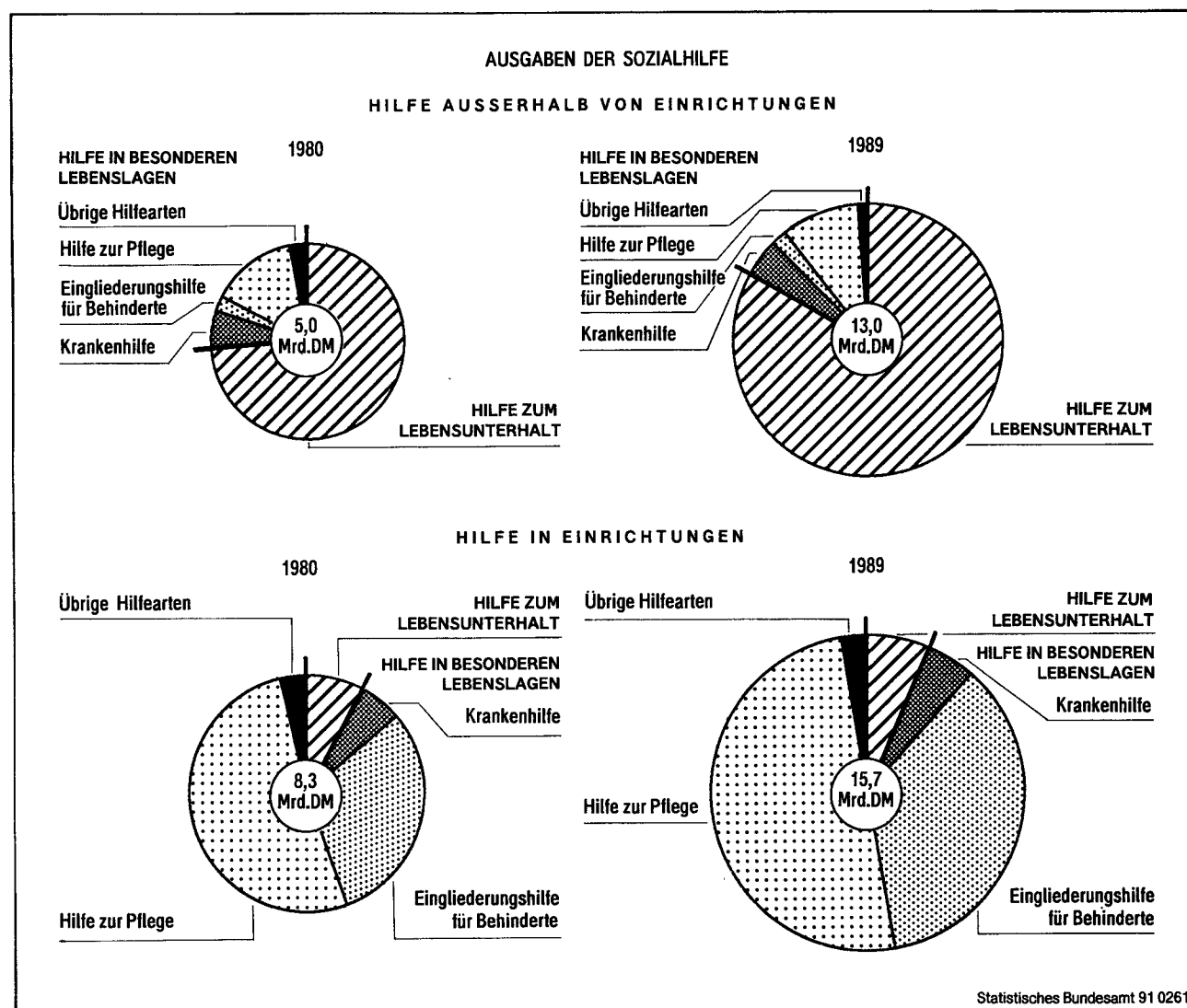
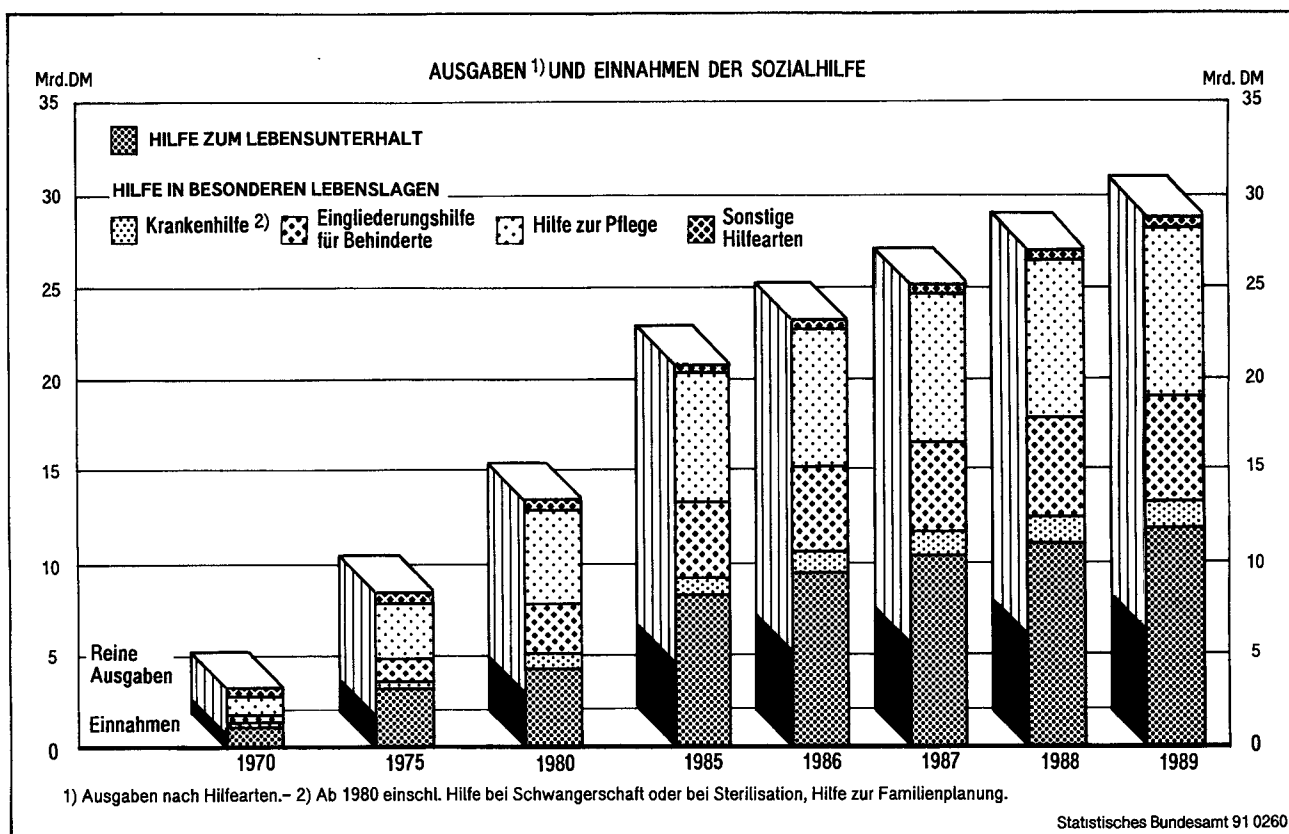
In der zweiten Jahreshälfte 1990 wurden im Gebiet der neuen Bundesländer Sozialhilfeleistungen nach dem Gesetz über den Anspruch auf Sozialhilfe - Sozialhilfegesetz - vom 21. Juni 1990 (GBl. I S. 392) gewährt. Dieses Gesetz regelt zwar nur einen Teil der Hilfearten des BSHG, nämlich Hilfe zum Lebensunterhalt, vorbeugende Gesundheitshilfe, Krankenhilfe, Hilfe zur Pflege in Einrichtungen und Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen, schließt sich in seinem Wortlaut aber eng an das BSHG an. Ab 1. Januar 1991 gilt auch in den neuen Bundesländern das BSHG mit den im Einigungsvertrag enthaltenen Maßgaben.

Aufgrund des Statistikgesetzes der DDR wurden Ende September 1990 alle Hilfeempfänger erhoben, die eine der im Sozialhilfegesetz aufgeführten Hilfen erhalten haben. Außerdem wurde für den Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 1990 die Bundesstatistik der Sozialhilfe durchgeführt und zwar mit den beiden Erhebungsteilen

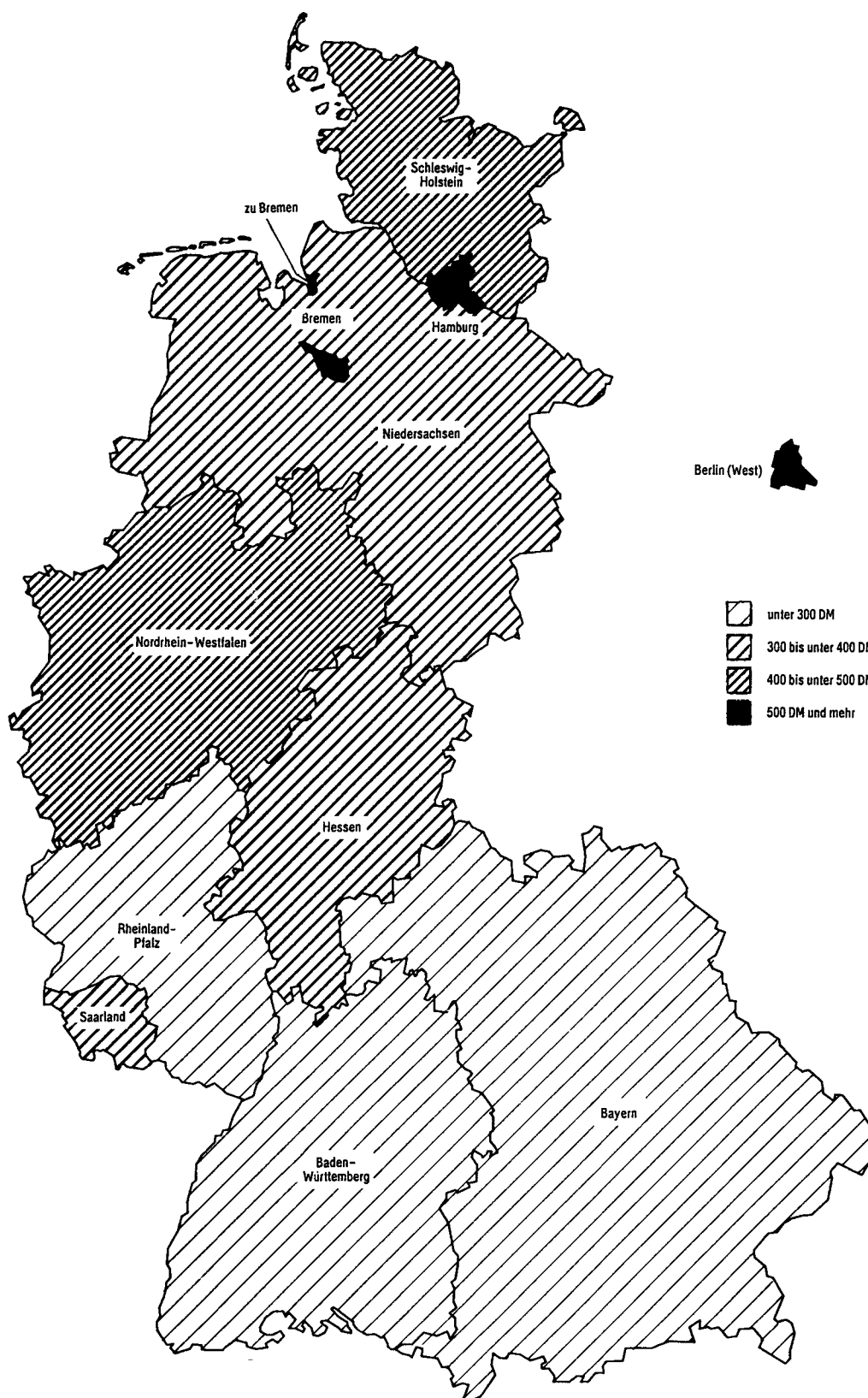
I Ausgaben und Einnahmen

II Sozialhilfeempfänger

Die Ergebnisse von beiden Erhebungen werden als Sonderbeitrag der Fachserie 13, voraussichtlich im September 1991, veröffentlicht. Ab 1991 wird die Sozialhilfestatistik in einheitlicher Form im gesamten Bundesgebiet (alte und neue Länder) durchgeführt.

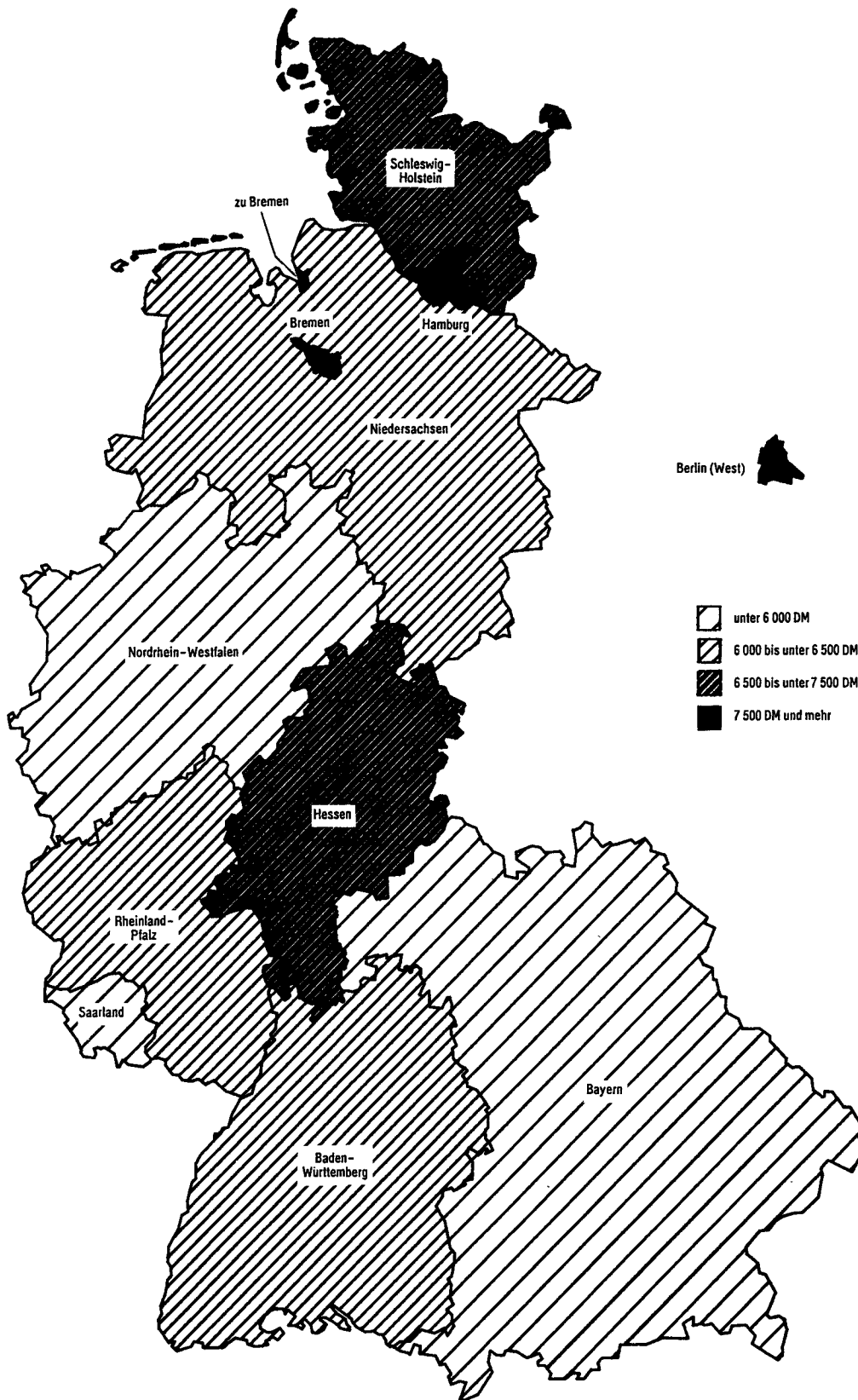


REINE AUSGABEN DER SOZIALHILFE 1989
Je Einwohner¹⁾



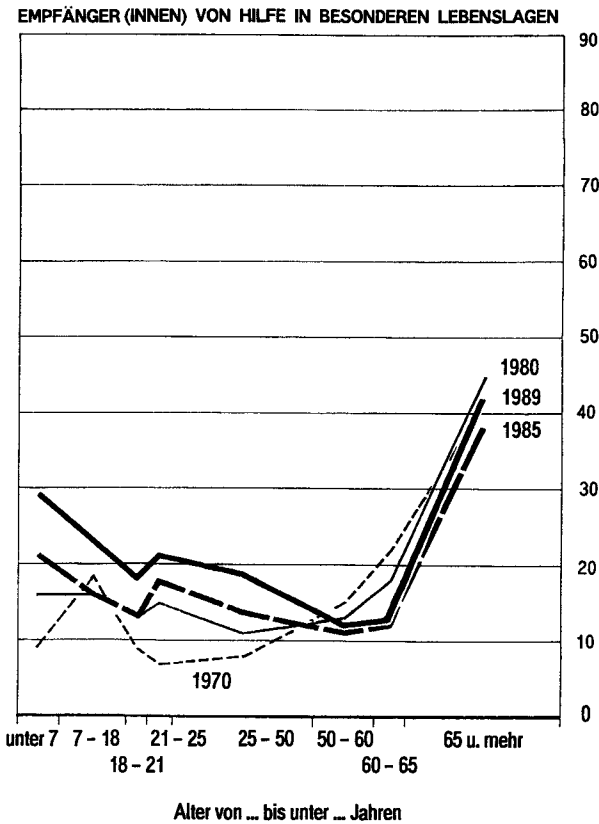
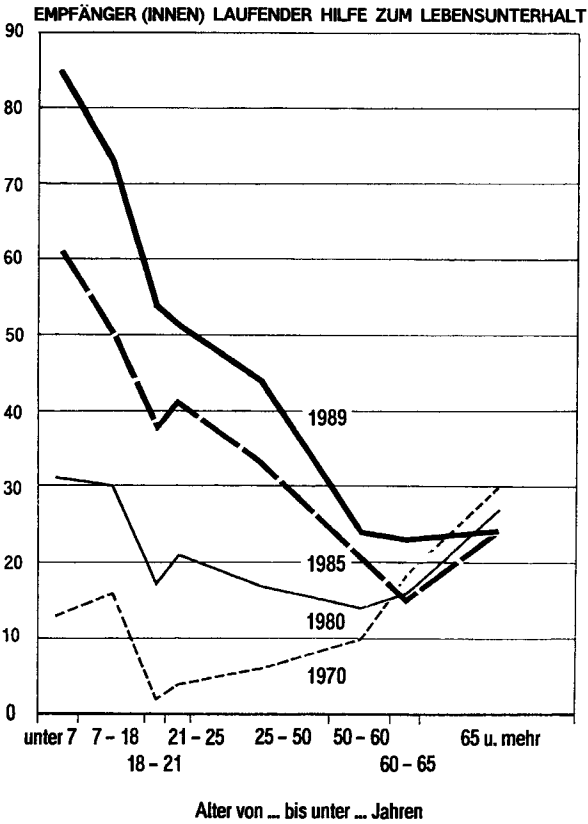
1) Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres 1989.

REINE AUSGABEN DER SOZIALHILFE 1989
Je Hilfeempfänger (in)



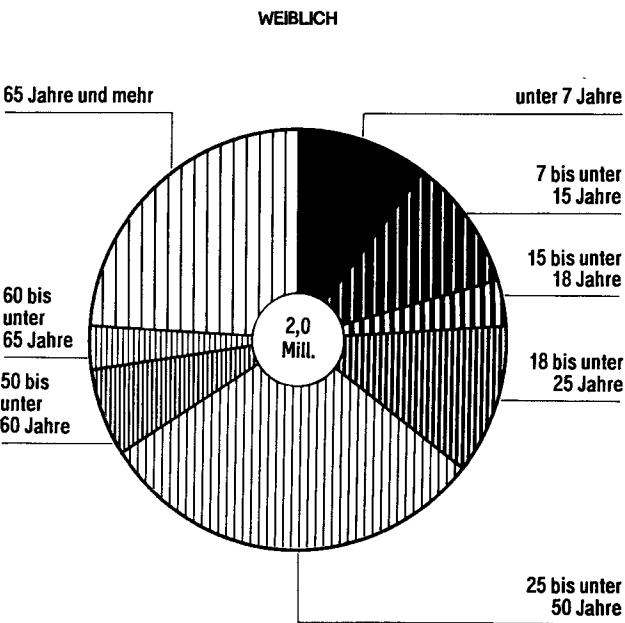
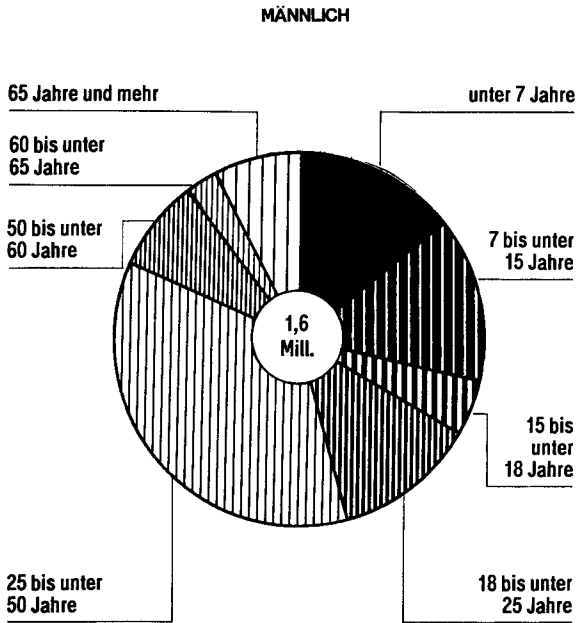
Statistisches Bundesamt 91 0263

SOZIALHILFEEMPFÄNGER (INNEN) NACH HILFEARTEN UND ALTERSGRUPPEN
Je 1 000 Einwohner



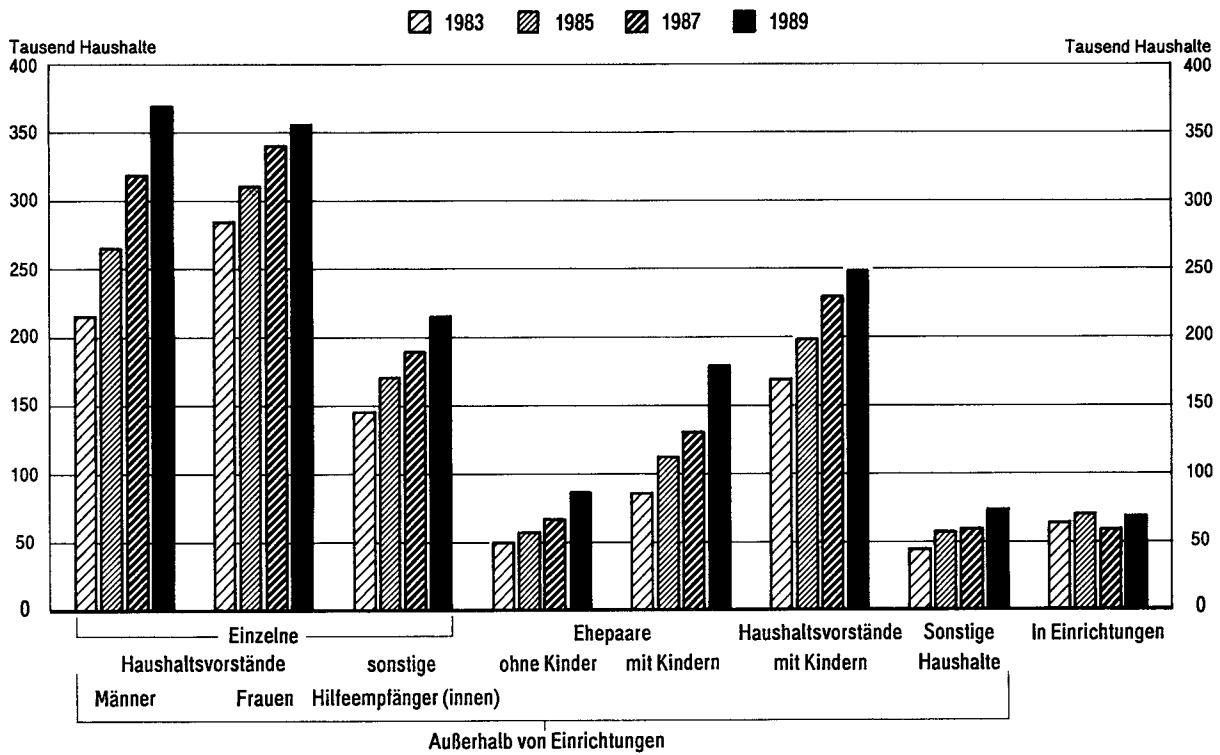
Statistisches Bundesamt 91 0264

SOZIALHILFEEMPFÄNGER (INNEN) 1989 NACH ALTERSGRUPPEN

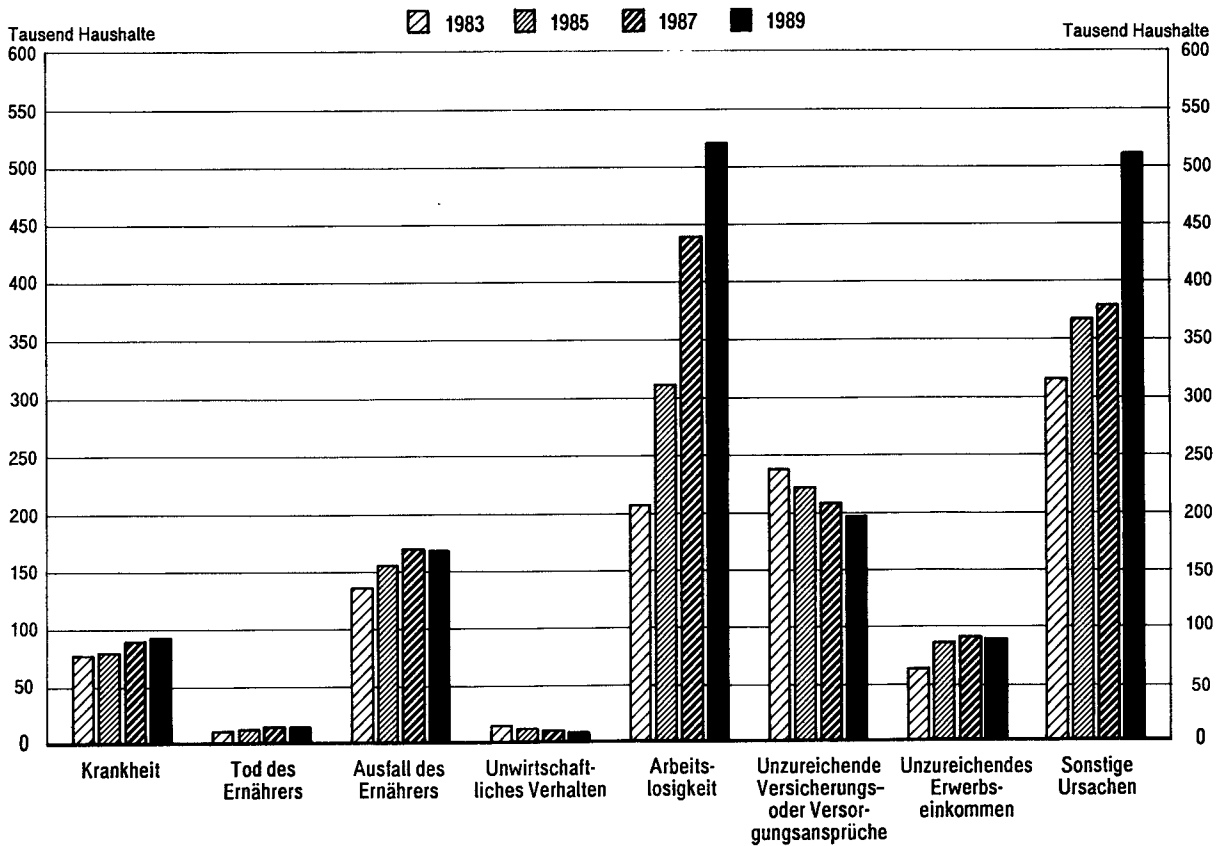


Statistisches Bundesamt 91 0265

HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT
NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS



HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT
NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG



Zusammenfassende Übersicht
Sozialhilfe
Ausgaben und Einnahmen in Mill. DM

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1987	1988	1989	1987	1988	1989	1987	1988	1989
Ausgaben insgesamt	25 199.0	27 009.7	28 774.5	11 150.5	12 018.8	13 030.9	14 048.5	14 990.9	15 743.6
Hilfe zum Lebens- unterhalt	10 269.6	10 962.3	11 810.7	9 331.0	10 007.0	10 806.3	938.7	955.3	1 004.4
Laufende Leistungen .....	.	.	.	7 777.3	8 376.2	9 072.5	.	.	.
Einmalige Leistungen .....	.	.	.	1 553.7	1 630.7	1 733.8	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen	14 929.4	16 047.4	16 963.8	1 819.6	2 011.9	2 224.7	13 109.8	14 035.6	14 739.1
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	7.7	9.7	7.8	7.7	9.7	7.8	-	-	-
Vorbeugende Gesund- heitshilfe	85.2	89.9	78.4	6.1	6.8	6.1	79.1	83.1	72.3
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisa- tion, Hilfe zur Familienplanung	1 323.1	1 404.9	1 381.2	469.8	508.3	578.9	853.3	896.7	802.3
Hilfe für werdende Mütter und Wöchner- innen	16.5	18.3	18.2	4.1	4.3	3.4	12.4	14.0	14.8
Eingliederungshilfe für Behinderte	4 944.9	5 436.6	5 868.0	191.5	219.6	243.6	4 753.4	5 217.0	5 624.4
Tuberkulosehilfe 1)	15.4	-	-	1.5	-	-	13.9	-	-
Blindenhilfe	5.0	5.6	6.2	2.9	3.3	3.7	2.1	2.4	2.5
Hilfe zur Pflege	8 163.1	8 675.1	9 147.6	1 023.4	1 137.0	1 244.0	7 139.7	7 538.1	7 903.6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	56.1	61.5	69.1	54.8	60.0	67.9	1.3	1.5	1.2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	269.3	301.3	336.2	25.2	29.4	32.8	244.1	271.9	303.4
Altenhilfe	31.7	31.7	32.2	26.9	27.2	27.8	4.9	4.5	4.4
Hilfe in anderen besonderen Lebens- lagen	11.4	12.7	19.0	5.8	6.3	8.7	5.6	6.4	10.3
Einnahmen insgesamt	5 504.7	5 866.3	6 186.1	2 225.0	2 397.5	2 619.7	3 279.7	3 468.8	3 566.4
Reine Ausgaben insgesamt	19 694.3	21 143.4	22 588.4	8 925.5	9 621.4	10 411.2	10 768.8	11 522.1	12 177.2

1) Entfällt durch das Zweite Rechtsbereinigungsgesetz vom 16. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2441).

Zusammenfassende Übersicht

Sozialhilfe

Hilfeempfänger(innen)

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1987	1988	1989	1987	1988	1989	1987	1988	1989
Insgesamt	3 136 309	3 348 933	3 626 104	2 557 324	2 747 656	3 012 453	624 333	645 194	656 552
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	2 332 225	2 508 803	2 774 114	2 268 706	2 438 128	2 691 737	64 899	72 070	83 672
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 256 332	1 348 274	1 404 002	715 837	790 669	846 275	572 354	589 502	588 301
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1 282	1 315	1 997	1 282	1 315	1 997	-	-	-
Vorbeugende Gesund- heitshilfe	43 203	42 404	33 922	11 224	12 030	10 795	32 110	30 511	23 271
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisa- tion, Hilfe zur Familienplanung.....	431 702	490 762	526 317	384 202	441 496	477 233	69 394	72 545	71 486
Hilfe für werdende Mütter und Wöchner- innen	6 108	6 120	6 259	4 796	4 730	4 248	2 675	2 610	3 124
Eingliederungshilfe für Behinderte	246 319	262 896	277 266	57 140	63 227	70 895	189 869	200 140	207 010
Tuberkulosehilfe 1) .	1 914	.	.	1 210	.	.	747	.	.
Blindenhilfe	1 972	2 067	2 051	1 317	1 478	1 433	657	589	619
Hilfe zur Pflege	507 018	525 429	535 064	241 580	254 562	264 626	265 737	271 208	270 741
Hilfe zur Weiterfüh- rung des Haushalts .	11 886	12 682	13 114	11 683	12 529	12 965	206	154	151
Hilfe zur Überwin- dung besonderer sozialer Schwierig- keiten	26 194	27 092	30 869	6 832	5 885	9 912	19 578	21 311	21 022
Altenhilfe	17 887	17 189	15 340	14 083	13 833	12 432	3 812	3 361	2 909
Hilfe in anderen besonderen Lebens- lagen	7 812	7 866	8 285	6 367	5 480	6 940	1 447	2 387	1 349

1) Entfällt durch das Zweite Rechtsbereinigungsgesetz vom 16. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2441).

ZEITREIHEN
SOZIALHILFE

1.1 AUSGABEN UND EINKÜNFEN

JAHR	BRUTTOAUFWAND							EINKÜNFEN	
	SOZIALHILFE INSGESAMT			HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT		HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN		MILL. DM	ANTEIL AN DEN AUSGABEN INSGESAMT IN %
	MILL. DM	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %	DM JE HILFE- EMPFANGER	MILL. DM	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %	MILL. DM	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %		
1963	1 860.1	X	1 247.29	857.3	X	1 002.9	X	401.2	21.6
1964	1 942.8	4.4	1 370.41	821.5	-4.2	1 121.3	11.8	445.4	22.9
1965	2 106.3	8.4	1 500.68	833.8	1.5	1 272.5	13.5	464.2	22.0
1966	2 317.7	10.0	1 604.01	906.0	8.7	1 411.8	10.9	502.8	21.7
1967	2 550.4	10.0	1 666.17	975.2	7.6	1 575.2	11.6	554.8	21.8
1968	2 671.1	4.7	1 776.74	989.5	1.5	1 681.7	6.8	583.6	21.8
1969	2 859.4	7.0	1 933.22	1 038.5	5.0	1 820.9	8.3	616.4	21.6
1970	3 335.1	16.6	2 236.65	1 180.6	13.7	2 154.5	18.3	708.3	21.2
1971	4 017.1	20.4	2 594.76	1 434.7	21.5	2 582.4	19.9	858.5	21.4
1972	4 817.0	19.9	2 927.94	1 764.4	23.0	3 052.6	18.2	1 082.4	22.5
1973	5 655.9	17.4	3 268.76	2 072.6	17.5	3 583.3	17.4	1 243.6	22.0
1974	7 136.2	26.2	3 725.32	2 650.3	27.9	4 485.9	25.2	1 507.4	21.1
1975	8 405.1	17.8	4 101.57	3 024.7	14.1	5 380.3	19.9	1 808.2	21.5
1976	9 596.6	14.2	4 650.97	3 450.6	14.1	6 146.0	14.2	2 148.2	22.4
1977	10 452.5	8.9	4 829.65	3 708.5	7.5	6 744.0	9.7	2 386.9	22.8
1978	11 348.5	8.6	5 353.84	3 815.8	2.9	7 532.7	11.7	2 652.6	23.4
1979	12 128.8	6.9	5 788.58	3 920.9	2.8	8 207.9	9.0	2 839.5	23.4
1980	13 265.9	9.4	6 187.22	4 338.7	10.7	8 927.3	8.8	3 113.7	23.5
1981	14 782.6	11.4	7 095.47	4 795.4	10.5	9 987.2	11.9	3 385.9	22.9
1982	16 329.1	10.5	7 039.86	5 520.7	15.1	10 808.4	8.2	3 783.0	23.2
1983	17 569.5	7.6	7 210.21	6 122.8	10.9	11 446.7	5.9	4 119.4	23.4
1984	18 783.7	6.9	7 310.05	6 751.5	10.3	12 032.2	5.1	4 299.7	22.9
1985	20 845.6	11.0	7 408.69	8 024.6	18.9	12 821.0	6.6	4 553.9	21.8
1986	23 196.8	11.3	7 681.94	9 395.4	17.1	13 801.4	7.6	5 072.8	21.9
1987	25 199.0	8.6	8 034.62	10 269.6	9.3	14 929.4	8.2	5 504.7	21.8
1988	27 009.7	7.2	8 065.17	10 962.3	6.7	16 047.4	7.5	5 866.3	21.7
1989	28 774.5	6.5	7 935.38	11 810.7	7.7	16 963.8	5.7	6 186.1	21.5

ZEITREIHEN
SOZIALHILFE

1.2 AUSGABEN NACH AUSGEWÄHLTEN HILFEARTEN

JAHR	KRANKENHILFE		EINGLIEDERUNGSHILFE		HILFE ZUR PFLEGE	
	MILL. DM	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %	MILL. DM	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %	MILL. DM	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %
1963	118.0	X	90.5	X	483.9	X
1964	145.2	23.1	112.3	24.1	545.9	12.8
1965	173.7	19.6	147.1	31.0	622.5	14.0
1966	207.6	19.5	175.9	19.6	674.7	8.4
1967	234.9	13.2	210.6	19.7	778.0	15.3
1968	245.8	4.6	238.8	13.4	849.0	9.1
1969	249.9	1.7	301.8	26.4	913.1	7.6
1970	272.1	8.9	378.5	25.4	1 106.6	21.2
1971	329.5	21.1	509.1	34.5	1 376.7	24.4
1972	380.8	15.6	663.5	30.3	1 621.3	17.8
1973	443.3	16.4	818.6	23.4	1 894.4	16.8
1974	524.2	18.3	1 068.0	30.5	2 418.4	27.7
1975	624.1	19.0	1 320.3	23.6	2 956.2	22.2
1976	678.1	8.7	1 584.8	20.0	3 414.5	15.5
1977	666.6	-1.7	1 861.2	17.4	3 772.6	10.5
1978	726.8	9.0	2 114.0	13.6	4 281.6	13.5
1979	752.3	3.5	2 420.4	14.5	4 614.1	7.8
1980	792.3	5.3	2 666.4	10.2	5 003.1	8.4
1981	871.6	10.0	3 040.9	14.0	5 581.2	11.6
1982	952.8	9.3	3 385.4	11.3	6 027.6	8.0
1983	992.7	4.2	3 650.5	7.8	6 385.7	5.9
1984	1 020.6	2.8	3 931.6	7.7	6 660.4	4.3
1985	1 062.5	4.1	4 150.6	5.6	7 151.6	7.4
1986	1 181.9	11.2	4 547.0	9.6	7 594.7	6.2
1987	1 323.1	11.9	4 944.9	8.8	8 163.1	7.5
1988	1 404.9	6.2	5 436.6	9.9	8 675.1	6.3
1989	1 381.2	-1.7	5 868.0	7.9	9 147.6	5.4

ZEITREIHEN
SOZIALHILFE

1.3 HILFEEMPFÄNGER(INNEN)

JAHR	INSGESAMT			MÄNNLICH		WEIBLICH		DARUNTER AUSLÄNDER(INNEN)		
	1000	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %	JE 1000 EINWOHNER	1000	JE 1000 EINWOHNER	1000	JE 1000 EINWOHNER	1000	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %	JE 1000 EINWOHNER
1963	1 491	X	32	X	X	X	X	X	X	X
1964	1 418	-4.9	24	539	20	879	29	19	X	X
1965	1 404	-1.0	24	528	19	876	28	18	-5.3	X
1966	1 445	2.9	24	546	19	899	29	18	-	X
1967	1 531	5.9	26	588	21	943	30	20	11.1	X
1968	1 503	-1.8	25	573	20	930	30	20	-	X
1969	1 479	-1.6	25	558	20	921	29	21	5.0	X
1970	1 491	0.8	25	557	19	934	29	20	-4.8	8
1971	1 548	3.8	25	571	20	977	31	22	10.0	7
1972	1 645	6.3	27	604	20	1 041	32	24	9.1	7
1973	1 730	5.2	28	636	21	1 094	34	27	12.5	7
1974	1 916	10.7	31	718	24	1 198	37	39	44.4	10
1975	2 049	7.0	33	781	26	1 268	39	45	15.4	12
1976	2 109	2.9	34	814	28	1 294	40	52	15.6	14
1977	2 164	2.6	35	845	29	1 319	41	57	9.6	15
1978	2 120	-2.1	35	832	28	1 288	40	75	31.6	19
1979	2 095	-1.2	34	825	28	1 270	40	109	45.3	26
1980	2 144	2.3	35	864	29	1 280	40	163	49.5	36
1981	2 083	-2.8	34	838	28	1 245	39	174	6.7	37
1982	2 320	11.3	38	964	33	1 355	42	204	17.2	44
1983	2 437	5.1	40	1 031	35	1 406	44	219	7.4	48
1984	2 570	5.5	42	1 094	37	1 475	46	235	7.3	53
1985	2 814	9.5	46	1 228	42	1 586	50	325	38.3	73
1986	3 020	7.3	49	1 326	45	1 694	53	397	22.2	85
1987	3 136	3.9	51	1 379	47	1 757	55	445	12.1	107
1988	3 349	6.8	54	1 487	50	1 862	58	563	26.5	122
1989	3 626	8.3	58	1 642	55	1 984	62	671	19.2	134

ZEITREIHEN
SOZIALHILFE

1.4 HILFEMPFÄNGER(INNEN) NACH HILFEARTEN

JAHR	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT		DAR. AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN AM JAHRESENDE		HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN		KRANKEN- HILFE		EINGLIEDERUNGS- HILFE		HILFE ZUR PFLEGE	
	1000	JE 1000 EINWOHNER	1000	JE 1000 EINWOHNER	1000	JE 1000 EINWOHNER	1000	JE 1000 EINWOHNER	1000	JE 1000 EINWOHNER	1000	JE 1000 EINWOHNER
1963	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
1964	816	14	560	10	832	14	288	5	75	1	195	3
1965	760	13	522	9	862	15	304	5	84	1	209	4
1966	773	13	540	9	895	15	320	5	98	2	218	4
1967	835	14	544	9	925	15	343	6	101	2	226	4
1968	795	13	521	9	942	16	357	6	105	2	233	4
1969	759	12	510	8	946	16	347	6	109	2	239	4
1970	749	12	528	9	965	16	349	6	120	2	260	4
1971	803	13	582	9	979	16	360	6	120	2	289	5
1972	867	14	625	10	1 025	17	384	6	129	2	315	5
1973	918	15	676	11	1 064	17	400	6	135	2	335	5
1974	1 057	17	768	12	1 126	18	425	7	138	2	366	6
1975	1 190	19	852	14	1 147	19	433	7	128	2	402	7
1976	1 276	21	905	15	1 123	18	414	7	140	2	413	7
1977	1 362	22	948	15	1 098	18	390	6	154	3	425	7
1978	1 335	22	908	15	1 079	18	371	6	169	3	429	7
1979	1 311	21	852	14	1 080	18	364	6	180	3	442	7
1980	1 322	21	851	14	1 125	18	377	6	194	3	463	8
1981	1 291	21	847	14	1 080	18	353	6	191	3	451	7
1982	1 560	25	1 025	17	1 061	17	328	5	196	3	469	8
1983	1 726	28	1 141	19	1 016	17	297	5	194	3	461	8
1984	1 837	30	1 217	20	1 047	17	305	5	209	3	459	7
1985	2 063	34	1 398	23	1 108	18	343	6	224	4	467	8
1986	2 239	37	1 468	24	1 196	20	393	6	235	4	491	8
1987	2 332	38	1 552	25	1 256	21	432	7	246	4	507	8
1988	2 509	41	1 619	26	1 348	22	491	8	263	4	525	9
1989	2 774	45	1 737	28	1 404	23	526	8	277	4	535	9

Lfd. Nr.	Land	Ausgaben							
		Hilfe zum Lebensunterhalt							
		insgesamt		zusammen		außerhalb von		in	
						Einrichtungen			
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Schleswig-Holstein	1 420 351	100	566 866	39.9	522 637	36.8	44 229	3.1
2	Hamburg	1 564 357	100	686 625	43.9	684 489	43.8	2 136	0.1
3	Niedersachsen	3 458 994	100	1 369 875	39.6	1 283 655	37.1	86 220	2.5
4	Bremen	612 830	100	324 042	52.9	310 314	50.6	13 728	2.2
5	Nordrhein-Westfalen	9 119 200	100	4 019 062	44.1	3 739 167	41.0	279 896	3.1
6	Hessen	2 644 918	100	1 154 113	43.6	1 044 241	39.5	109 872	4.2
7	Rheinland-Pfalz	1 343 124	100	510 848	38.0	468 393	34.9	42 455	3.2
8	Baden-Württemberg	3 056 729	100	1 067 550	34.9	1 042 319	34.1	25 231	0.8
9	Bayern	3 144 249	100	1 024 346	32.6	829 534	26.4	194 811	6.2
10	Saarland	486 922	100	255 219	52.4	228 952	47.0	26 267	5.4
11	Berlin (West)	1 922 841	100	832 165	43.3	652 575	33.9	179 590	9.3
12	Bundesgebiet	28 774 515	100	11 810 711	41.0	10 806 276	37.6	1 004 435	3.5
13	dagegen 1988	27 009 698	100	10 962 256	40.6	10 006 970	37.0	955 286	3.5
14	1987	25 199 036	100	10 269 621	40.8	9 330 953	37.0	938 668	3.7

3 Hilfe zum Lebensunterhalt

Lfd. Nr.	Land	Ausgaben			
		insgesamt		laufende Leistungen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Schleswig-Holstein	522 637	100	450 735	86.2
2	Hamburg	684 489	100	522 713	76.4
3	Niedersachsen	1 283 655	100	1 094 074	85.2
4	Bremen	310 314	100	239 317	77.1
5	Nordrhein-Westfalen	3 739 167	100	3 193 937	85.4
6	Hessen	1 044 241	100	893 834	85.6
7	Rheinland-Pfalz	468 393	100	405 773	86.6
8	Baden-Württemberg	1 042 319	100	853 849	81.9
9	Bayern	829 534	100	674 852	81.4
10	Saarland	228 952	100	194 485	84.9
11	Berlin (West)	652 575	100	548 895	84.1
12	Bundesgebiet	10 806 276	100	9 072 464	84.0
13	dagegen 1988	10 006 970	100	8 376 228	83.7
14	1987	9 330 953	100	7 777 296	83.3

nahmen der Sozialhilfe
hilfe 1989
Übersicht

Ausgaben						Lfd. Nr.
Hilfe in besonderen Lebenslagen						
zusammen		außerhalb von		in		
		Einrichtungen				
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
853 486	60.1	99 628	7.0	753 857	53.1	1
877 732	56.1	149 200	9.5	728 532	46.6	2
2 089 119	60.4	279 538	8.1	1 809 582	52.3	3
288 788	47.1	41 205	6.7	247 583	40.4	4
5 100 138	55.9	639 470	7.0	4 460 668	48.9	5
1 490 805	56.4	230 252	8.7	1 260 554	47.7	6
832 276	62.0	91 786	6.8	740 490	55.1	7
1 989 179	65.1	203 516	6.7	1 785 664	58.4	8
2 119 903	67.4	266 100	8.5	1 853 803	59.0	9
231 703	47.6	42 435	8.7	189 268	38.9	10
1 090 675	56.7	181 535	9.4	909 141	47.3	11
16 963 804	59.0	2 224 663	7.7	14 739 141	51.2	12
16 047 442	59.4	2 011 859	7.4	14 035 584	52.0	13
14 929 414	59.2	1 819 570	7.2	13 109 845	52.0	14

außerhalb von Einrichtungen 1989

Ausgaben						Lfd. Nr.
einmalige Leistungen						
zusammen		an Empfänger laufender Leistungen		an sonstige Empfänger		
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
71 901	13.8	54 124	10.4	17 778	3.4	1
161 776	23.6	156 905	22.9	4 871	0.7	2
189 580	14.8	159 557	12.4	30 023	2.3	3
70 997	22.9	62 518	20.1	8 479	2.7	4
545 229	14.6	493 164	13.2	52 065	1.4	5
150 407	14.4	124 677	11.9	25 730	2.5	6
62 620	13.4	47 952	10.2	14 669	3.1	7
188 470	18.1	149 810	14.4	38 660	3.7	8
154 682	18.6	119 358	14.4	35 325	4.3	9
34 467	15.1	26 825	11.7	7 642	3.3	10
103 680	15.9	89 095	13.7	14 586	2.2	11
1 733 811	16.0	1 483 984	13.7	249 827	2.3	12
1 630 742	16.3	1 394 110	13.9	236 632	2.4	13
1 553 657	16.7	1 314 793	14.1	238 863	2.6	14

4.1 Außerhalb von Einrichtungen

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	7 772	0.0	329	0.0
2	Beihilfen	2 034	0.0	237	0.0
3	Darlehen	5 738	0.0	92	0.0
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	78 392	0.5	4 542	0.5
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	1 381 248	8.1	51 047	6.0
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	18 189	0.1	448	0.1
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	5 868 041	34.6	255 524	29.9
	davon:				
8	Arztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken ...	428 860	2.5	2 938	0.3
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	380 106	2.2	28 722	3.4
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	935 108	5.5	37 778	4.4
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	139 443	0.8	4 108	0.5
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte ..	1 773 542	10.5	78 145	9.2
13	Sonstige Eingliederungshilfe	2 210 983	13.0	103 833	12.2
14	Blindenhilfe	6 160	0.0	24	0.0
15	Hilfe zur Pflege	9 147 555	53.9	523 995	61.4
	davon:				
16	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	1 016 240	6.0	43 039	5.0
17	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	8 131 314	47.9	480 956	56.4
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	69 058	0.4	2 933	0.3
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	336 219	2.0	10 652	1.2
20	Altenhilfe	32 158	0.2	665	0.1
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	19 012	0.1	3 326	0.4
22	Zusammen	16 963 804	100	853 486	100
23	dagegen 1988 ...	16 047 442	100	796 230	100
24	1987 ...	14 929 414	100	736 426	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4 079	0.3	359	0.0
2	Beihilfen	488	0.0	242	0.0
3	Darlehen	3 591	0.2	117	0.0
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	10 832	0.7	3 447	0.4
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	112 704	7.6	52 835	6.3
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	925	0.1	885	0.1
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	491 458	33.0	344 259	41.4
	davon:				
8	Arztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken ...	40 599	2.7	20 451	2.5
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	26 937	1.8	30 534	3.7
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	73 283	4.9	49 000	5.9
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	3 265	0.2	3 004	0.4
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte ..	124 341	8.3	171 592	20.6
13	Sonstige Eingliederungshilfe	223 033	15.0	69 678	8.4
14	Blindenhilfe	126	0.0	4 799	0.6
15	Hilfe zur Pflege	824 716	55.3	409 020	49.1
	davon:				
16	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	107 723	7.2	49 216	5.9
17	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	716 993	48.1	359 805	43.2
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	4 722	0.3	1 860	0.2
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	35 795	2.4	9 329	1.1
20	Altenhilfe	5 261	0.4	1 578	0.2
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	187	0.0	3 903	0.5
22	Zusammen	1 490 805	100	832 276	100
23	dagegen 1988 ...	1 414 902	100	773 489	100
24	1987 ...	1 296 266	100	716 483	100

deren Lebenslagen 1983
gaben
und in Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
606	0.1	647	0.0	75	0.0	502	0.0	1
121	0.0	297	0.0	41	0.0	226	0.0	2
485	0.1	350	0.0	34	0.0	276	0.0	3
7 368	0.8	14 012	0.7	3 878	1.3	19 289	0.4	4
106 941	12.2	200 181	9.6	31 876	11.0	386 057	7.6	5
202	0.0	2 241	0.1	617	0.2	7 745	0.2	6
294 124	33.5	889 857	42.6	63 759	22.1	1 659 586	32.5	7
19 795	2.3	52 532	2.5	3 909	1.4	214 258	4.2	8
4 414	0.5	64 867	3.1	1 779	0.6	135 703	2.7	9
20 765	2.4	160 135	7.7	7 007	2.4	115 578	2.3	10
1 425	0.2	13 425	0.6	1 304	0.5	13 374	0.3	11
39 529	4.5	184 357	8.8	14 472	5.0	328 897	6.4	12
208 197	23.7	414 541	19.8	35 289	12.2	851 775	16.7	13
98	0.0	335	0.0	107	0.0	-	-	14
412 245	47.0	915 836	43.8	178 267	61.7	2 913 181	57.1	15
30 769	3.5	122 023	5.8	7 530	2.6	383 325	7.5	16
381 476	43.5	793 812	38.0	170 737	59.1	2 529 856	49.6	17
39 430	4.5	2 130	0.1	2 239	0.8	8 912	0.2	18
15 000	1.7	59 460	2.8	6 743	2.3	93 447	1.8	19
1 604	0.2	3 972	0.2	958	0.3	10 442	0.2	20
112	0.0	450	0.0	269	0.1	977	0.0	21
877 732	100	2 089 119	100	288 788	100	5 100 138	100	22
830 060	100	2 016 332	100	267 710	100	4 822 092	100	23
784 459	100	1 861 460	100	249 662	100	4 475 499	100	24

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
693	0.0	360	0.0	28	0.0	94	0.0	1
126	0.0	222	0.0	9	0.0	25	0.0	2
567	0.0	138	0.0	19	0.0	69	0.0	3
10 936	0.5	1 896	0.1	2 050	0.9	142	0.0	4
140 928	7.1	149 979	7.1	22 596	9.8	126 103	11.6	5
1 493	0.1	2 866	0.1	159	0.1	608	0.1	6
682 330	34.3	872 843	41.2	77 891	33.6	236 411	21.7	7
11 040	0.6	58 746	2.8	1 142	0.5	3 449	0.3	8
17 971	0.9	58 513	2.8	6 368	2.7	4 299	0.4	9
154 053	7.7	276 409	13.0	11 601	5.0	29 501	2.7	10
47 999	2.4	35 530	1.7	5 902	2.5	10 106	0.9	11
392 394	19.7	380 226	17.9	34 971	15.1	24 618	2.3	12
58 873	3.0	63 419	3.0	17 907	7.7	164 438	15.1	13
0	0.0	29	0.0	-	-	640	0.1	14
1 104 191	55.5	1 045 119	49.3	123 977	53.5	697 007	63.9	15
116 887	5.9	130 131	6.1	25 470	11.0	127	0.0	16
987 304	49.6	914 988	43.2	98 507	42.5	696 880	63.9	17
1 081	0.1	3 600	0.2	1 459	0.6	692	0.1	18
45 032	2.3	32 626	1.5	3 262	1.4	24 873	2.3	19
1 043	0.1	2 357	0.1	243	0.1	4 035	0.4	20
1 452	0.1	8 227	0.4	38	0.0	69	0.0	21
1 989 179	100	2 119 903	100	231 703	100	1 090 675	100	22
1 906 401	100	1 974 123	100	212 497	100	1 033 605	100	23
1 785 488	100	1 842 581	100	219 052	100	962 038	100	24

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	7 772	0.3	329	0.3
2	Beihilfen	2 034	0.1	237	0.2
3	Darlehen	5 738	0.3	92	0.1
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	6 092	0.3	161	0.2
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	578 802	26.0	23 799	23.9
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	3 422	0.2	84	0.1
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	243 630	11.0	8 234	8.3
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken ...	29 932	1.3	1 221	1.2
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	64 587	2.9	4 703	4.7
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	25 802	1.2	552	0.6
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	2 284	0.1	49	0.0
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte ..	-	-	-	-
13	Sonstige Eingliederungshilfe	121 024	5.4	1 709	1.7
14	Blindenhilfe	3 689	0.2	9	0.0
15	Hilfe zur Pflege	1 243 977	55.9	59 613	59.8
	davon:				
16	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	1 016 240	45.7	43 039	43.2
17	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	227 737	10.2	16 574	16.6
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	67 882	3.1	2 753	2.8
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	32 826	1.5	868	0.9
20	Altenhilfe	27 763	1.2	630	0.6
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	8 708	0.4	3 147	3.2
22	Zusammen	2 224 663	100	99 628	100
23	dagegen 1988 ...	2 011 859	100	90 987	100
24	1987 ...	1 819 570	100	82 586	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4 079	1.8	359	0.4
2	Beihilfen	488	0.2	242	0.3
3	Darlehen	3 591	1.6	117	0.1
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	1 490	0.6	304	0.3
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	64 129	27.9	23 490	25.6
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	205	0.1	131	0.1
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	25 675	11.2	6 296	6.9
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken ...	3 879	1.7	1 308	1.4
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 679	0.7	2 050	2.2
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	2 236	1.0	1 276	1.4
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	194	0.1	15	0.0
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte ..	-	-	-	-
13	Sonstige Eingliederungshilfe	17 688	7.7	1 646	1.8
14	Blindenhilfe	5	0.0	3 502	3.8
15	Hilfe zur Pflege	124 368	54.0	52 520	57.2
	davon:				
16	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	107 723	46.8	49 216	53.6
17	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	16 644	7.2	3 304	3.6
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	4 715	2.0	1 843	2.0
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 710	0.7	1 517	1.7
20	Altenhilfe	3 804	1.7	1 532	1.7
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	72	0.0	292	0.3
22	Zusammen	230 252	100	91 786	100
23	dagegen 1988 ...	205 440	100	89 073	100
24	1987 ...	183 566	100	83 601	100

deren Lebenslagen 1989

gaben

Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
606	0.4	647	0.2	75	0.2	502	0.1	1
121	0.1	297	0.1	41	0.1	226	0.0	2
485	0.3	350	0.1	34	0.1	276	0.0	3
75	0.0	372	0.1	91	0.2	1 254	0.2	4
41 677	27.9	83 251	29.8	12 596	30.6	170 009	26.6	5
91	0.1	562	0.2	221	0.5	1 214	0.2	6
8 686	5.8	22 100	7.9	7 823	19.0	29 644	4.6	7
541	0.4	3 913	1.4	251	0.6	8 488	1.3	8
2 569	1.7	9 828	3.5	150	0.4	12 103	1.9	9
1 831	1.2	2 834	1.0	179	0.4	1 605	0.3	10
297	0.2	286	0.1	41	0.1	268	0.0	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
3 447	2.3	5 239	1.9	7 202	17.6	7 180	1.1	13
98	0.1	-	-	29	0.1	-	-	14
56 598	37.9	151 439	54.2	17 902	43.4	412 095	64.4	15
30 769	20.6	122 023	43.7	7 530	18.3	383 325	59.9	16
25 829	17.3	29 416	10.5	10 372	25.2	28 770	4.5	17
38 877	26.1	2 123	0.8	2 198	5.3	8 582	1.3	18
777	0.5	15 604	5.6	32	0.1	5 806	0.9	19
1 604	1.1	3 056	1.1	176	0.4	9 400	1.5	20
112	0.1	383	0.1	63	0.2	963	0.2	21
149 200	100	279 538	100	41 205	100	639 470	100	22
128 208	100	253 101	100	34 414	100	582 318	100	23
120 969	100	228 344	100	29 861	100	527 391	100	24

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
693	0.3	360	0.1	28	0.1	94	0.1	1
126	0.1	222	0.1	9	0.0	25	0.0	2
567	0.3	138	0.1	19	0.0	69	0.0	3
1 797	0.9	220	0.1	222	0.5	106	0.1	4
57 469	28.2	63 207	23.8	7 614	17.9	31 661	17.4	5
240	0.1	588	0.2	33	0.1	52	0.0	6
9 497	4.7	45 252	17.0	6 867	16.2	73 557	40.5	7
1 393	0.7	6 900	2.6	866	2.0	1 173	0.6	8
2 119	1.0	22 149	8.3	5 449	12.8	1 788	1.0	9
1 545	0.8	6 292	2.4	142	0.3	7 310	4.0	10
495	0.2	114	0.0	2	0.0	523	0.3	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
3 946	1.9	9 797	3.7	409	1.0	62 762	34.6	13
-	-	13	0.0	-	-	32	0.0	14
126 896	62.4	146 425	55.0	25 891	61.0	70 232	38.7	15
116 887	57.4	130 131	48.9	25 470	60.0	127	0.1	16
10 009	4.9	16 294	6.1	420	1.0	70 105	38.6	17
1 059	0.5	3 582	1.3	1 457	3.4	692	0.4	18
4 202	2.1	1 260	0.5	42	0.1	1 008	0.6	19
997	0.5	2 286	0.9	243	0.6	4 035	2.2	20
665	0.3	2 907	1.1	38	0.1	66	0.0	21
203 516	100	266 100	100	42 435	100	181 535	100	22
182 949	100	235 842	100	38 773	100	170 754	100	23
164 719	100	214 537	100	34 489	100	149 508	100	24

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
2	Beihilfen	-	-	-	-
3	Darlehen	-	-	-	-
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	72 299	0.5	4 381	0.6
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	802 347	5.4	27 248	3.6
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	14 767	0.1	363	0.0
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	5 624 411	38.2	247 289	32.8
	davon:				
8	Arztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken ...	398 828	2.7	1 717	0.2
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	315 520	2.1	24 019	3.2
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	909 306	6.2	37 226	4.9
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	137 158	0.9	4 058	0.5
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte ..	1 773 542	12.0	78 145	10.4
13	Sonstige Eingliederungshilfe	2 089 958	14.2	102 125	13.5
14	Blindenhilfe	2 470	0.0	15	0.0
15	Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	7 903 578	53.6	464 382	61.6
16	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 176	0.0	180	0.0
17	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	303 393	2.1	9 784	1.3
18	Altenhilfe	4 395	0.0	35	0.0
19	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	10 304	0.1	179	0.0
20	Zusammen	14 739 141	100	753 857	100
21	dagegen 1988 ...	14 035 584	100	705 243	100
22	1987 ...	13 109 845	100	653 841	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
2	Beihilfen	-	-	-	-
3	Darlehen	-	-	-	-
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	9 342	0.7	3 143	0.4
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	48 575	3.9	29 346	4.0
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	720	0.1	754	0.1
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	465 783	37.0	337 964	45.6
	davon:				
8	Arztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken ...	36 721	2.9	19 143	2.6
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	25 258	2.0	28 485	3.8
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	71 046	5.6	47 725	6.4
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	3 071	0.2	2 989	0.4
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte ..	124 341	9.9	171 592	23.2
13	Sonstige Eingliederungshilfe	205 345	16.3	68 032	9.2
14	Blindenhilfe	121	0.0	1 297	0.2
15	Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	700 348	55.6	356 501	48.1
16	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	6	0.0	17	0.0
17	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	34 085	2.7	7 813	1.1
18	Altenhilfe	1 457	0.1	46	0.0
19	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	116	0.0	3 611	0.5
20	Zusammen	1 260 554	100	740 490	100
21	dagegen 1988 ...	1 209 462	100	684 416	100
22	1987 ...	1 112 699	100	632 882	100

deren Lebenslagen 1989

gaben

richtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
7 294	1.0	13 639	0.8	3 787	1.5	18 035	0.4	4
65 264	9.0	116 930	6.5	19 280	7.8	216 048	4.8	5
111	0.0	1 679	0.1	396	0.2	6 530	0.1	6
285 439	39.2	867 757	48.0	55 936	22.6	1 629 942	36.5	7
19 254	2.6	48 619	2.7	3 658	1.5	205 770	4.6	8
1 845	0.3	55 039	3.0	1 628	0.7	123 600	2.8	9
18 933	2.6	157 301	8.7	6 828	2.8	113 972	2.6	10
1 128	0.2	13 139	0.7	1 263	0.5	13 107	0.3	11
39 529	5.4	184 357	10.2	14 472	5.8	328 897	7.4	12
204 750	28.1	409 302	22.6	28 086	11.3	844 595	18.9	13
-	-	335	0.0	78	0.0	-	-	14
355 648	48.8	764 397	42.2	160 365	64.8	2 501 086	56.1	15
553	0.1	6	0.0	41	0.0	330	0.0	16
14 224	2.0	43 856	2.4	6 711	2.7	87 641	2.0	17
-	-	916	0.1	783	0.3	1 042	0.0	18
-	-	67	0.0	207	0.1	14	0.0	19
728 532	100	1 809 582	100	247 583	100	4 460 668	100	20
701 852	100	1 763 231	100	233 296	100	4 239 774	100	21
663 490	100	1 633 117	100	219 802	100	3 948 109	100	22

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
9 138	0.5	1 676	0.1	1 828	1.0	36	0.0	4
83 459	4.7	86 773	4.7	14 982	7.9	94 443	10.4	5
1 253	0.1	2 278	0.1	126	0.1	556	0.1	6
672 833	37.7	827 591	44.6	71 024	37.5	162 854	17.8	7
9 647	0.5	51 846	2.8	276	0.1	2 276	0.3	8
15 853	0.9	36 364	2.0	919	0.5	2 511	0.3	9
152 508	8.5	270 116	14.6	11 460	6.1	22 191	2.4	10
47 504	2.7	35 416	1.9	5 900	3.1	9 583	1.1	11
392 394	22.0	380 226	20.5	34 971	18.5	24 618	2.7	12
54 927	3.1	53 622	2.9	17 498	9.2	101 676	11.2	13
0	0.0	16	0.0	-	-	608	0.1	14
977 296	54.7	898 694	48.5	98 087	51.8	626 775	68.9	15
22	0.0	18	0.0	2	0.0	-	-	16
40 830	2.3	31 366	1.7	3 220	1.7	23 865	2.6	17
45	0.0	71	0.0	-	-	-	-	18
787	0.0	5 320	0.3	0	0.0	3	0.0	19
1 785 664	100	1 853 803	100	189 268	100	909 141	100	20
1 723 452	100	1 738 281	100	173 724	100	862 850	100	21
1 620 769	100	1 628 044	100	184 564	100	812 530	100	22

5 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Sozialhilfe außerhalb											
1	Ausgaben insgesamt	13 030.9	100	622.3	100	833.7	100	1 563.2	100	351.5	100
2	dagegen 1988	12 018.8	100	560.7	100	757.4	100	1 447.5	100	306.9	100
3	1987	11 150.5	100	522.5	100	706.8	100	1 361.6	100	290.4	100
4	Einnahmen insgesamt	2 619.7	20.1	129.6	20.8	75.5	9.1	342.5	21.9	61.4	17.5
5	dagegen 1988	2 397.5	19.9	115.8	20.7	65.7	8.7	299.0	20.7	53.7	17.5
6	1987	2 225.0	20.0	108.9	20.8	60.2	8.5	282.7	20.8	49.0	16.9
7	davon (1989):										
	Kostenbeitrag bzw.										
	Aufwendungsersatz	450.7	3.5	8.9	1.4	2.1	0.3	187.9	12.0	2.9	0.8
8	Kostenersatz	100.5	0.8	5.0	0.8	4.5	0.5	14.6	0.9	0.2	0.1
9	Leistungen Dritter	2 027.0	15.6	111.6	17.9	68.2	8.2	136.6	8.7	56.3	16.0
	und zwar:										
	aufgrund übergeleiteter										
	Ansprüche	235.5	1.8	11.4	1.8	8.4	1.0	29.0	1.9	5.4	1.5
11	aufgrund gesetzlich über- gegangener Ansprüche gegen Arbeitgeber und Schadens- ersatzpflichtige	54.7	0.4	0.6	0.1	-	-	1.1	0.1	0.0	0.0
12	aus Erstattungen anderer Sozialleistungsträger	1 648.6	12.7	89.7	14.4	57.1	6.9	101.5	6.5	47.2	13.4
13	aus sonstigen Erstattungen	88.2	0.7	9.9	1.6	2.6	0.3	5.0	0.3	3.6	1.0
14	Tilgung von Darlehen	41.0	0.3	4.1	0.7	0.8	0.1	3.3	0.2	1.9	0.5
15	Zinsen von Darlehen	0.5	0.0	0.0	0.0	-	-	0.0	0.0	0.1	0.0
16	Reine Ausgaben insgesamt	10 411.2	79.9	492.7	79.2	758.2	90.9	1 220.7	78.1	290.1	82.5
17	dagegen 1988	9 621.4	80.1	444.9	79.3	691.7	91.3	1 148.5	79.3	253.2	82.5
18	1987	8 925.5	80.0	413.7	79.2	646.6	91.5	1 078.8	79.2	241.4	83.1
Sozialhilfe											
19	Ausgaben insgesamt	15 743.6	100	798.1	100	730.7	100	1 895.8	100	261.3	100
	dagegen 1988	14 990.9	100	750.4	100	704.0	100	1 855.0	100	247.6	100
	1987	14 048.5	100	700.2	100	665.8	100	1 729.3	100	233.9	100
22	Einnahmen insgesamt	3 566.4	22.7	198.9	24.9	124.7	17.1	356.4	18.8	55.2	21.1
23	dagegen 1988	3 468.8	23.1	184.7	24.6	126.0	17.9	357.5	19.3	53.9	21.8
24	1987	3 279.7	23.3	176.2	25.2	132.1	19.8	336.1	19.4	49.0	21.0
	davon (1989):										
	Kostenbeitrag bzw.										
	Aufwendungsersatz	1 579.9	10.0	79.6	10.0	44.9	6.1	290.1	15.3	3.1	1.2
26	Kostenersatz	57.6	0.4	2.3	0.3	0.3	0.0	3.0	0.2	0.5	0.2
27	Leistungen Dritter	1 921.8	12.2	115.5	14.5	79.5	10.9	63.0	3.3	51.4	19.7
	und zwar:										
	aufgrund übergeleiteter										
	Ansprüche	266.3	1.7	9.4	1.2	5.9	0.8	21.5	1.1	0.8	0.3
29	aufgrund gesetzlich über- gegangener Ansprüche gegen Arbeitgeber und Schadens- ersatzpflichtige	16.0	0.1	1.9	0.2	-	-	0.8	0.0	-	-
30	aus Erstattungen anderer Sozialleistungsträger	1 468.5	9.3	96.7	12.1	71.2	9.7	26.6	1.4	49.7	19.0
31	aus sonstigen Erstattungen	171.0	1.1	7.6	1.0	2.4	0.3	14.1	0.7	0.9	0.4
32	Tilgung von Darlehen	7.0	0.0	1.5	0.2	-	-	0.3	0.0	0.2	0.1
33	Zinsen von Darlehen	0.0	0.0	0.0	0.0	-	-	0.0	0.0	0.0	0.0
34	Reine Ausgaben insgesamt	12 177.2	77.3	599.2	75.1	606.0	82.9	1 539.4	81.2	206.1	78.9
35	dagegen 1988	11 522.1	76.9	565.8	75.4	577.9	82.1	1 497.5	80.7	193.6	78.2
36	1987	10 768.8	76.7	524.0	74.8	533.7	80.2	1 393.1	80.6	184.9	79.0

außerhalb von und in Einrichtungen 1989

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
von Einrichtungen														
4 378.6	100	1 274.5	100	560.2	100	1 245.8	100	1 095.6	100	271.4	100	834.1	100	1
4 106.2	100	1 180.1	100	522.9	100	1 141.3	100	1 015.4	100	249.1	100	731.1	100	2
3 785.9	100	1 107.9	100	470.2	100	1 069.2	100	937.0	100	220.0	100	679.0	100	3
971.1	22.2	226.7	17.8	117.2	20.9	260.5	20.9	214.3	19.6	54.5	20.1	166.4	20.0	4
892.8	21.7	211.0	17.9	102.6	19.6	241.8	21.2	195.2	19.2	52.2	20.9	167.7	22.9	5
815.2	21.5	195.6	17.7	101.9	21.7	225.2	21.1	189.0	20.2	46.6	21.2	150.7	22.2	6
54.7	1.3	16.2	1.3	17.8	3.2	86.5	6.9	6.3	0.6	2.4	0.9	65.1	7.8	7
23.7	0.5	9.3	0.7	6.6	1.2	20.5	1.6	8.3	0.8	1.7	0.6	6.0	0.7	8
877.7	20.0	197.2	15.5	92.2	16.5	148.7	11.9	195.8	17.9	50.0	18.4	92.7	11.1	9
103.6	2.4	12.9	1.0	10.8	1.9	22.7	1.8	16.4	1.5	6.7	2.5	8.1	1.0	10
43.1	1.0	0.1	0.0	3.5	0.6	5.0	0.4	0.3	0.0	0.7	0.3	0.2	0.0	11
715.9	16.3	181.9	14.3	76.5	13.7	111.4	8.9	147.4	13.4	37.4	13.8	82.6	9.9	12
15.1	0.3	2.4	0.2	1.4	0.2	9.7	0.8	31.7	2.9	5.1	1.9	1.8	0.2	13
14.8	0.3	3.9	0.3	0.6	0.1	4.7	0.4	3.9	0.4	0.4	0.1	2.7	0.3	14
0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	15
3 407.5	77.8	1 047.8	82.2	443.0	79.1	985.3	79.1	881.4	80.4	216.9	79.9	667.7	80.0	16
3 213.4	78.3	969.1	82.1	420.4	80.4	899.5	78.8	820.2	80.8	197.0	79.1	563.4	77.1	17
2 970.7	78.5	912.3	82.3	368.2	78.3	844.0	78.9	748.0	79.8	173.4	78.8	528.3	77.8	18
in Einrichtungen														
4 740.6	100	1 370.4	100	782.9	100	1 810.9	100	2 048.6	100	215.5	100	1 088.7	100	19
4 532.5	100	1 320.5	100	728.0	100	1 749.2	100	1 926.9	100	199.0	100	977.8	100	20
4 241.8	100	1 220.6	100	674.7	100	1 647.7	100	1 813.3	100	210.0	100	911.4	100	21
1 171.6	24.7	337.9	24.7	151.3	19.3	452.0	25.0	464.8	22.7	49.6	23.0	203.9	18.7	22
1 122.8	24.8	351.4	26.6	145.4	20.0	442.4	25.3	454.5	23.6	44.9	22.6	185.3	19.0	23
1 041.0	24.5	330.3	27.1	144.7	21.5	415.3	25.2	430.7	23.8	44.4	21.2	179.7	19.7	24
401.1	8.5	50.6	3.7	78.2	10.0	310.2	17.1	142.2	6.9	5.3	2.4	174.8	16.1	25
17.0	0.4	5.9	0.4	2.2	0.3	17.4	1.0	3.1	0.2	2.6	1.2	3.3	0.3	26
752.1	15.9	281.4	20.5	70.3	9.0	122.7	6.8	318.8	15.6	41.6	19.3	25.5	2.3	27
97.5	2.1	34.1	2.5	8.4	1.1	25.5	1.4	55.2	2.7	4.6	2.1	3.3	0.3	28
3.1	0.1	0.0	0.0	6.4	0.8	2.1	0.1	0.5	0.0	0.3	0.2	0.9	0.1	29
579.4	12.2	236.1	17.2	54.5	7.0	68.6	3.8	243.6	11.9	35.6	16.5	6.6	0.6	30
72.2	1.5	11.2	0.8	1.0	0.1	26.6	1.5	19.6	1.0	1.0	0.5	14.6	1.3	31
1.3	0.0	0.0	0.0	0.6	0.1	1.9	0.1	0.7	0.0	0.1	0.1	0.3	0.0	32
-	-	-	-	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-	-	0.0	0.0	33
3 569.0	75.3	1 032.5	75.3	631.6	80.7	1 358.8	75.0	1 583.8	77.3	166.0	77.0	884.8	81.3	34
3 409.7	75.2	969.1	73.4	582.7	80.0	1 306.7	74.7	1 472.4	76.4	154.1	77.4	792.5	81.0	35
3 200.8	75.5	890.3	72.9	529.9	78.5	1 232.4	74.8	1 382.6	76.2	165.5	78.8	731.8	80.3	36

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
Sozialhilfe außerhalb von						
Mill.						
1	Ausgaben insgesamt	28 774.5	1 420.4	1 564.4	3 459.0	612.8
2	dagegen 1988	27 009.7	1 311.1	1 461.4	3 302.5	554.4
3	1987	25 199.0	1 222.7	1 372.6	3 090.8	524.3
4	Einnahmen insgesamt	6 186.1	328.5	200.2	698.9	116.6
5	dagegen 1988	5 866.3	300.5	191.7	656.5	107.6
6	1987	5 504.7	285.1	192.3	618.9	98.1
davon (1989):						
7	Kostenbeitrag bzw.					
	Aufwendungsersatz	2 030.6	88.4	47.0	478.1	6.0
8	Kostenersatz	158.2	7.3	4.8	17.6	0.7
9	Leistungen Dritter	3 948.8	227.1	147.7	199.6	107.7
und zwar:						
10	aufgrund übergeleiteter					
	Ansprüche	501.7	20.7	14.4	50.5	6.3
11	aufgrund gesetzlich über-					
	gegangener Ansprüche gegen					
	Arbeitgeber und Schadens-					
	ersatzpflichtige	70.7	2.5	-	2.0	0.0
12	aus Erstattungen anderer					
	Sozialleistungsträger	3 117.2	186.4	128.3	128.1	96.9
13	aus sonstigen Erstattungen	259.2	17.4	5.0	19.0	4.6
14	Tilgung von Darlehen	48.0	5.6	0.8	3.6	2.1
15	Zinsen von Darlehen	0.5	0.1	-	0.0	0.1
16	Reine Ausgaben insgesamt	22 588.4	1 091.9	1 364.1	2 760.1	496.2
17	dagegen 1988	21 143.4	1 010.7	1 269.7	2 646.1	446.8
18	1987	19 694.3	937.6	1 180.3	2 472.0	426.3
Pro						
19	Ausgaben insgesamt	100	100	100	100	100
	dagegen 1988	100	100	100	100	100
	1987	100	100	100	100	100
22	Einnahmen insgesamt	21.5	23.1	12.8	20.2	19.0
23	dagegen 1988	21.7	22.9	13.1	19.9	19.4
24	1987	21.8	23.3	14.0	20.0	18.7
davon (1989):						
25	Kostenbeitrag bzw.					
	Aufwendungsersatz	7.1	6.2	3.0	13.8	1.0
26	Kostenersatz	0.5	0.5	0.3	0.5	0.1
27	Leistungen Dritter	13.7	16.0	9.4	5.8	17.6
und zwar:						
28	aufgrund übergeleiteter					
	Ansprüche	1.7	1.5	0.9	1.5	1.0
29	aufgrund gesetzlich über-					
	gegangener Ansprüche gegen					
	Arbeitgeber und Schadens-					
	ersatzpflichtige	0.2	0.2	-	0.1	0.0
30	aus Erstattungen anderer					
	Sozialleistungsträger	10.8	13.1	8.2	3.7	15.8
31	aus sonstigen Erstattungen	0.9	1.2	0.3	0.6	0.7
32	Tilgung von Darlehen	0.2	0.4	0.1	0.1	0.3
33	Zinsen von Darlehen	0.0	0.0	-	0.0	0.0
34	Reine Ausgaben insgesamt	78.5	76.9	87.2	79.8	81.0
35	dagegen 1988	78.3	77.1	86.9	80.1	80.6
36	1987	78.2	76.7	86.0	80.0	81.3

außerhalb von und in Einrichtungen 1989

Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
und in Einrichtungen							
DM							
9 119.2	2 644.9	1 343.1	3 056.7	3 144.2	486.9	1 922.8	1
8 638.7	2 500.6	1 251.0	2 890.5	2 942.4	448.1	1 709.0	2
8 027.7	2 328.4	1 144.8	2 716.9	2 750.3	430.0	1 590.4	3
2 142.7	564.6	268.5	712.6	679.1	104.1	370.3	4
2 015.6	562.5	247.9	684.2	649.7	97.1	353.0	5
1 856.2	525.8	246.7	640.5	619.7	91.0	330.3	6
455.9	66.7	96.0	396.6	148.5	7.7	239.8	7
40.7	15.3	8.8	37.9	11.4	4.3	9.3	8
1 629.9	478.6	162.5	271.4	514.7	91.6	118.1	9
201.1	47.0	19.2	48.2	71.6	11.3	11.5	10
46.2	0.1	9.9	7.0	0.8	1.0	1.1	11
1 295.2	418.0	131.0	180.0	391.0	73.1	89.2	12
87.9	13.5	2.4	36.2	51.3	6.1	16.4	13
16.1	3.9	1.3	6.6	4.5	0.5	3.0	14
0.2	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	15
6 976.5	2 080.3	1 074.6	2 344.2	2 465.2	382.8	1 552.5	16
6 623.1	1 938.1	1 003.0	2 206.3	2 292.6	351.1	1 355.9	17
6 171.5	1 802.6	898.1	2 076.4	2 130.6	339.0	1 260.1	18
zent							
100	100	100	100	100	100	100	19
100	100	100	100	100	100	100	20
100	100	100	100	100	100	100	21
23.5	21.3	20.0	23.3	21.6	21.4	19.3	22
23.3	22.5	19.8	23.7	22.1	21.7	20.7	23
23.1	22.6	21.5	23.6	22.5	21.2	20.8	24
5.0	2.5	7.1	13.0	4.7	1.6	12.5	25
0.4	0.6	0.7	1.2	0.4	0.9	0.5	26
17.9	18.1	12.1	8.9	16.4	18.8	6.1	27
2.2	1.8	1.4	1.6	2.3	2.3	0.6	28
0.5	0.0	0.7	0.2	0.0	0.2	0.1	29
14.2	15.8	9.8	5.9	12.4	15.0	4.6	30
1.0	0.5	0.2	1.2	1.6	1.3	0.9	31
0.2	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1	0.2	32
0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	33
76.5	78.7	80.0	76.7	78.4	78.6	80.7	34
76.7	77.5	80.2	76.3	77.9	78.3	79.3	35
76.9	77.4	78.5	76.4	77.5	78.8	79.2	36

6 EMPFÄNGER(INNEN) VON SOZIALHILFE 1989
6.1 AUSSERHALB VON
6.1.1 INS

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS					
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25
			AN					
MAENN								
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 641 842	235 703	127 112	103 595	71 325	80 660	125 079
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 277 731	197 469	105 448	88 549	62 056	67 668	100 660
3	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	638 340	73 599	39 244	28 939	19 178	25 698	48 725
4	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 096	-	-	-	-	264	87
5	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	11 511	4 967	2 860	1 585	326	76	110
6	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	274 466	36 574	17 332	13 636	9 827	11 835	23 521
7	HILFE FUEER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-
8	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	163 937	26 645	14 664	9 915	6 360	8 048	15 861
	UND ZWAR:							
9	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUEER BEHINDERTE	17 866	3 070	1 697	614	308	400	1 185
10	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUEER KINDER	27 190	20 458	5 311	1 006	415	-	-
11	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	26 396	1 948	6 697	7 283	4 699	3 813	1 956
12	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	3 296	-	-	40	136	610	750
13	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	48 882	-	-	20	41	1 275	7 721
14	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	49 735	1 401	1 246	1 212	932	2 314	5 391
15	BLINDENHILFE	776	29	22	34	31	59	49
16	HILFE ZUR PFLEGE	170 083	5 693	4 221	3 658	2 647	4 023	6 865
17	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	3 278	132	88	70	42	18	32
18	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	24 843	489	268	206	112	1 643	2 734
19	ALTENHILFE	2 258	-	-	-	-	-	-
20	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	3 460	310	206	151	64	156	293
WEIB								
21	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 984 262	214 056	114 758	94 580	65 428	83 801	138 976
22	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 496 383	187 697	101 021	84 757	58 974	73 683	120 387
23	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	765 662	59 038	30 057	22 482	14 852	21 469	40 827
24	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	901	-	-	-	-	242	88
25	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	22 411	4 493	2 503	1 563	333	189	747
26	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	251 851	33 843	16 286	12 636	8 474	11 040	22 526
27	HILFE FUEER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	6 259	-	-	13	143	798	1 630
28	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	113 329	15 848	7 821	5 328	3 982	5 741	10 937
	UND ZWAR:							
29	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUEER BEHINDERTE	11 459	2 028	897	325	191	309	615
30	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUEER KINDER	15 554	12 012	2 797	509	236	-	-
31	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	15 726	1 129	3 584	3 955	2 955	2 733	1 370
32	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 221	-	-	36	78	425	533
33	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	35 589	-	-	8	23	792	5 376
34	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	39 640	828	707	606	599	1 757	3 794
35	BLINDENHILFE	1 275	26	18	21	17	46	35
36	HILFE ZUR PFLEGE	364 981	5 073	3 250	2 797	1 967	3 258	5 540
37	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	9 836	155	69	59	23	14	57
38	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	6 026	418	231	188	95	917	982
39	ALTENHILFE	13 082	-	-	-	-	-	-
40	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	4 825	267	179	143	63	103	215
INSGE								
41	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	3 626 104	449 759	241 870	198 175	136 753	164 461	264 055
42	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	2 774 114	385 166	206 469	173 306	121 030	141 351	221 047
43	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	1 404 002	132 637	69 301	51 421	34 030	47 167	89 652
44	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 997	-	-	-	-	506	175
45	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	33 922	9 460	5 363	3 148	659	265	857
46	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	526 317	70 417	33 618	26 272	18 301	22 875	46 047
47	HILFE FUEER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	6 259	-	-	13	143	798	1 630
48	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	277 266	42 493	22 485	15 243	10 342	13 789	26 798
	UND ZWAR:							
49	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUEER BEHINDERTE	29 325	5 098	2 594	939	499	709	1 800
50	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUEER KINDER	42 744	32 470	8 108	1 515	651	-	-
51	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	42 122	3 077	10 281	11 238	7 654	6 546	3 326
52	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	5 517	-	-	76	214	1 035	1 283
53	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	84 471	-	-	28	64	2 067	13 097
54	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	89 375	2 229	1 953	1 818	1 531	4 071	9 185
55	BLINDENHILFE	2 051	55	40	55	48	105	84
56	HILFE ZUR PFLEGE	535 064	10 766	7 471	6 455	4 614	7 281	12 405
57	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	13 114	287	157	129	65	32	89
58	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	30 869	907	499	394	207	2 560	3 716
59	ALTENHILFE	15 340	-	-	-	-	-	-
60	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	8 285	577	385	294	127	259	508

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN,
WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.

1) OHNE MEHRFACHZAEHLUNGEN.

NACH ALTERSGRUPPEN UND HILFEARTEN *)
UND IN EINRICHTUNGEN
GESAMT

UNTER ... JAHREN													LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	
ZAHL						%							
LICH													
602 798	130 681	46 165	31 306	18 067	69 351	14,4	14,1	4,3	4,9	44,3	10,8	7,2	1
484 774	92 679	29 921	17 916	8 633	21 958	15,5	15,2	4,9	5,3	45,8	9,6	3,8	2
241 727	57 969	22 263	16 779	11 366	52 853	11,5	10,7	3,0	4,0	45,5	12,6	12,7	3
602	92	21	9	7	14	-	-	-	24,1	62,9	10,3	2,7	4
936	208	106	100	72	163	43,2	38,6	2,8	0,7	9,1	2,7	2,9	5
127 593	21 233	5 789	2 896	1 392	2 838	13,3	11,3	3,6	4,3	55,1	9,8	2,6	6
65 397	10 601	2 534	1 243	662	2 007	16,3	15,0	3,9	4,9	49,6	8,0	2,4	7
7 743	1 650	469	278	111	341	17,2	12,9	1,7	2,2	50,0	11,9	4,1	8
-	-	-	-	-	-	75,2	23,2	1,5	-	-	-	-	9
-	-	-	-	-	-	7,4	53,0	17,8	14,4	7,4	-	-	10
1 603	157	-	-	-	-	-	1,2	4,1	18,5	71,4	4,8	-	11
35 324	3 924	577	-	-	-	-	0,0	0,1	2,6	88,1	9,2	-	12
26 432	5 907	1 664	989	556	1 691	2,8	4,9	1,9	4,7	64,0	15,2	6,5	13
157	95	56	45	26	173	3,7	7,2	4,0	7,6	26,5	19,5	31,4	14
37 404	23 225	13 614	12 468	9 119	47 146	3,3	4,6	1,6	2,4	26,0	21,7	40,4	15
717	538	274	235	210	922	4,0	4,8	1,3	0,5	22,8	24,8	41,7	16
13 586	4 543	842	264	57	99	2,0	1,9	0,5	6,6	65,7	21,7	1,7	17
66	186	217	325	316	1 148	-	-	-	-	2,9	17,8	79,2	18
1 531	326	92	69	52	210	9,0	10,3	1,8	4,5	52,7	12,1	9,6	19
LICH													20
620 715	131 637	64 325	63 478	49 337	343 171	10,8	10,5	3,3	4,2	38,3	9,9	23,0	21
535 130	106 069	48 455	40 769	27 387	112 054	12,5	12,4	3,9	4,9	43,8	10,3	12,0	22
189 216	45 088	24 164	29 941	27 671	260 757	7,7	6,9	1,9	2,8	30,1	9,0	41,6	23
439	43	15	14	5	55	-	-	-	26,9	58,5	6,4	8,2	24
9 041	1 093	509	486	390	1 064	20,0	18,1	1,5	0,8	43,7	7,1	8,7	25
102 394	17 939	6 538	4 786	3 004	12 385	13,4	11,5	3,4	4,4	49,6	9,7	8,0	26
3 653	22	-	-	-	-	-	0,2	2,3	12,7	84,4	0,4	-	27
44 385	7 268	2 258	1 942	1 337	6 482	14,0	11,6	3,5	5,1	48,8	8,4	8,6	28
3 569	1 039	440	414	291	1 341	17,7	10,7	1,7	2,7	36,5	12,9	17,9	29
-	-	-	-	-	-	77,2	21,3	1,5	-	-	-	-	30
-	-	-	-	-	-	7,2	47,9	18,8	17,4	8,7	-	-	31
1 048	101	-	-	-	-	-	1,6	3,5	19,1	71,2	4,5	-	32
26 210	2 778	402	-	-	-	-	0,0	0,1	2,2	88,8	8,9	-	33
17 825	4 155	1 539	1 554	1 055	5 221	2,1	3,3	1,5	4,4	54,5	14,4	19,8	34
129	95	63	78	64	683	2,0	3,1	1,3	3,6	12,9	12,4	64,7	35
31 603	19 509	14 731	21 769	21 454	234 020	1,4	1,7	0,5	0,9	10,2	9,4	76,0	36
1 162	746	604	812	902	5 233	1,6	1,3	0,2	0,1	12,4	13,7	70,6	37
2 646	289	80	50	32	98	6,9	7,0	1,6	15,2	60,2	6,1	3,0	38
64	216	721	1 533	1 783	8 765	-	-	-	-	0,5	7,2	92,3	39
1 403	281	198	248	269	1 456	5,5	6,7	1,3	2,1	33,5	9,9	40,9	40
SAMT													40
1223 513	262 318	110 490	94 784	67 404	412 522	12,4	12,1	3,8	4,5	41,0	10,3	15,8	41
1019 904	198 748	78 376	58 685	36 020	134 012	13,9	13,7	4,4	5,1	44,7	10,0	8,2	42
430 943	103 057	46 427	46 720	39 037	313 610	9,4	8,6	2,4	3,4	37,1	10,6	28,4	43
1 041	135	36	23	12	69	-	-	-	25,3	60,9	8,6	5,2	44
9 977	1 301	617	586	462	1 227	27,9	25,1	1,9	0,8	31,9	5,7	6,7	45
229 987	39 172	12 327	7 682	4 396	15 223	13,4	11,4	3,5	4,3	52,4	9,8	5,2	46
3 653	22	-	-	-	-	-	0,2	2,3	12,7	84,4	0,4	-	47
109 782	17 869	4 792	3 185	1 999	8 489	15,3	13,6	3,7	5,0	49,3	8,2	4,9	48
11 312	2 689	909	692	402	1 682	17,4	12,0	1,7	2,4	44,7	12,3	9,5	49
-	-	-	-	-	-	76,0	22,5	1,5	-	-	-	-	50
-	-	-	-	-	-	7,3	51,1	18,2	15,5	7,9	-	-	51
2 651	258	-	-	-	-	-	1,4	3,9	18,8	71,3	4,7	-	52
61 534	6 702	979	-	-	-	-	0,0	0,1	2,4	88,4	9,1	-	53
44 257	10 062	3 203	2 543	1 611	6 912	2,5	4,2	1,7	4,6	59,8	14,8	12,4	54
286	190	119	123	90	856	2,7	4,6	2,3	5,1	18,0	15,1	52,1	55
69 007	42 734	28 345	34 237	30 593	281 166	2,0	2,6	0,9	1,4	15,2	13,3	64,7	56
1 879	1 284	878	1 047	1 112	6 155	2,2	2,2	0,5	0,2	15,0	16,5	63,4	57
16 232	4 832	922	314	89	197	2,9	2,9	0,7	8,3	64,6	18,6	1,9	58
130	402	938	1 858	2 099	9 913	-	-	-	-	0,8	8,7	90,4	59
2 934	607	290	317	321	1 666	7,0	8,2	1,5	3,1	41,5	10,8	27,8	60

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS					
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25
			AN					
MAENN								
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 252 655	178 946	98 420	79 422	52 927	58 916	87 502
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	916 384	144 364	78 843	66 052	44 783	47 220	65 180
3	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	463 427	46 956	26 495	19 032	11 791	15 989	29 670
4	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	921	-	-	-	-	197	68
5	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	10 458	4 507	2 757	1 520	297	52	68
6	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	113 339	12 333	6 305	5 125	3 305	3 070	5 600
7	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-
8	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	157 101	25 123	13 590	9 073	5 845	7 582	15 241
9	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	16 680	2 921	1 590	558	265	360	1 073
10	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	25 585	19 276	4 990	935	384	-	-
11	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	24 430	1 820	6 134	6 653	4 340	3 600	1 883
12	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	3 121	-	-	37	119	574	700
13	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	48 159	-	-	19	39	1 223	7 482
14	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	48 373	1 312	1 139	1 109	854	2 182	5 224
15	BLINDENHILFE	732	23	20	32	29	56	45
16	HILFE ZUR PFLEGE	164 572	5 040	3 669	3 163	2 313	3 706	6 493
17	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	3 090	127	82	65	39	15	28
18	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	23 924	400	212	165	89	1 521	2 619
19	ALTENHILFE	2 162	-	-	-	-	-	-
20	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 484	191	158	118	48	73	168
WEIB								
21	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 696 425	163 302	89 279	73 918	51 080	67 782	113 035
22	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 224 025	139 474	76 910	65 215	45 401	58 645	95 947
23	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	646 308	35 601	18 832	14 229	9 544	15 279	29 557
24	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	763	-	-	-	-	191	70
25	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	20 950	4 092	2 420	1 494	301	148	620
26	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	142 807	11 895	6 133	5 255	3 745	5 552	12 003
27	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	3 188	-	-	7	40	439	908
28	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	109 658	14 999	7 281	4 872	3 683	5 509	10 629
29	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	10 823	1 923	849	291	160	289	549
30	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	14 725	11 384	2 639	477	225	-	-
31	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	14 680	1 065	3 311	3 612	2 745	2 618	1 329
32	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 132	-	-	35	71	392	513
33	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	35 226	-	-	8	22	776	5 276
34	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	38 842	764	637	549	551	1 702	3 701
35	BLINDENHILFE	1 244	23	16	17	17	45	34
36	HILFE ZUR PFLEGE	360 411	4 587	2 814	2 456	1 729	3 017	5 288
37	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	9 594	134	65	53	21	12	54
38	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	5 257	343	185	157	77	792	882
39	ALTENHILFE	12 938	-	-	-	-	-	-
40	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	4 248	202	142	111	51	66	167
INSGESAMT								
41	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	2 955 080	342 248	187 699	153 340	104 007	126 698	200 537
42	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	2 140 409	283 838	155 753	131 267	90 184	105 865	161 127
43	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	1 109 735	82 557	45 327	33 261	21 335	31 268	59 227
44	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 684	-	-	-	-	388	138
45	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	31 408	8 599	5 177	3 014	598	200	688
46	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	256 146	24 228	12 438	10 380	7 050	8 622	17 603
47	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	3 188	-	-	7	40	439	908
48	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	266 759	40 122	20 871	13 945	9 528	13 091	25 870
49	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	27 503	4 844	2 439	849	425	649	1 622
50	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	40 310	30 660	7 629	1 412	609	-	-
51	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	39 110	2 885	9 445	10 265	7 085	6 218	3 212
52	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	5 253	-	-	72	190	966	1 213
53	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	83 385	-	-	27	61	1 999	12 758
54	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	87 215	2 076	1 776	1 658	1 405	3 884	8 925
55	BLINDENHILFE	1 976	46	36	49	46	101	79
56	HILFE ZUR PFLEGE	524 983	9 627	6 483	5 619	4 042	6 723	11 781
57	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	12 684	261	147	118	60	27	82
58	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	29 181	743	397	322	186	2 313	3 501
59	ALTENHILFE	15 100	-	-	-	-	-	-
60	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	6 732	393	300	229	99	139	335

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN,
WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.

1) OHNE MEHRFACHZAEHLUNGEN.

NACH ALTERSGRUPPEN UND HILFEARTEN *)
UND IN EINRICHTUNGEN
SCHE

UNTER ... JAHREN													LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	
ZAHL						%							
LICH													
434 146	114 752	41 440	28 197	16 782	67 205	14,2	14,1	4,2	4,7	41,4	12,4	8,9	1
323 574	77 665	25 615	15 170	7 570	20 348	15,8	15,8	4,9	5,2	42,4	11,3	4,7	2
161 051	53 337	20 844	15 680	10 788	51 794	10,1	9,8	2,5	3,5	41,2	16,0	16,9	3
531	82	18	8	5	12	-	-	-	21,4	65,0	10,9	2,7	4
644	188	103	96	68	158	43,1	40,9	2,8	0,5	6,8	2,8	3,1	5
50 057	17 301	4 713	2 124	1 046	2 360	10,9	10,1	2,9	2,7	49,1	19,4	4,9	6
63 893	10 456	2 477	1 205	643	1 973	16,0	14,4	3,7	4,8	50,4	8,2	2,4	7
7 202	1 592	442	257	102	318	17,5	12,9	1,6	2,2	49,6	12,2	4,1	8
-	-	-	-	-	-	75,3	23,2	1,5	-	-	-	-	9
-	-	-	-	-	-	7,4	52,3	17,8	14,7	7,7	-	-	10
1 538	153	-	-	-	-	-	1,2	3,8	18,4	71,7	4,9	-	11
34 922	3 903	571	-	-	-	-	0,0	0,1	2,5	88,1	9,3	-	12
25 882	5 841	1 636	970	545	1 679	2,7	4,6	1,8	4,5	64,3	15,5	6,6	13
148	92	55	44	25	163	3,1	7,1	4,0	7,7	26,4	20,1	31,7	14
36 388	22 739	13 340	12 189	8 909	46 623	3,1	4,2	1,4	2,3	26,1	21,9	41,1	15
643	509	264	220	198	900	4,1	4,8	1,3	0,5	21,7	25,0	42,7	16
13 213	4 491	816	250	53	95	1,7	1,6	0,4	6,4	66,2	22,2	1,7	17
62	177	210	310	300	1 103	-	-	-	-	2,9	17,9	79,2	18
1 048	283	83	61	50	203	7,7	11,1	1,9	2,9	49,0	14,7	12,6	19
LICH													
511 322	118 693	59 694	60 379	47 927	340 014	9,6	9,6	3,0	4,0	36,8	10,5	26,4	20
430 613	93 742	44 110	37 954	26 174	109 840	11,4	11,6	3,7	4,8	43,0	11,3	14,2	21
144 286	41 279	22 771	28 869	27 069	258 992	5,5	5,1	1,5	2,4	26,9	9,9	48,7	22
381	40	14	14	4	49	-	-	-	25,0	59,1	7,1	8,8	23
8 389	1 059	498	480	387	1 062	19,5	18,7	1,4	0,7	43,0	7,4	9,2	24
60 079	14 552	5 369	3 866	2 593	11 665	8,3	8,0	2,6	3,9	50,5	13,9	12,8	25
1 778	16	-	-	-	-	-	0,2	1,3	13,8	84,3	0,5	-	26
43 639	7 173	2 220	1 906	1 317	6 430	13,7	11,1	3,4	5,0	49,5	8,6	8,8	27
3 354	995	422	396	279	1 316	17,8	10,5	1,5	2,7	36,1	13,1	18,4	28
-	-	-	-	-	-	77,3	21,2	1,5	-	-	-	-	29
-	-	-	-	-	-	7,3	47,2	18,7	17,8	9,1	-	-	30
1 023	98	-	-	-	-	-	1,6	3,3	18,4	72,0	4,6	-	31
25 974	2 771	399	-	-	-	-	0,0	0,1	2,2	88,7	9,0	-	32
17 527	4 114	1 520	1 536	1 047	5 194	2,0	3,1	1,4	4,4	54,7	14,5	20,0	33
126	95	62	76	61	672	1,8	2,7	1,4	3,6	12,9	12,6	65,0	34
30 852	19 224	14 550	21 568	21 293	233 033	1,3	1,5	0,5	0,8	10,0	9,4	76,5	35
1 072	725	589	798	891	5 180	1,4	1,2	0,2	0,1	11,7	13,7	71,6	36
2 329	253	71	45	30	93	6,5	6,5	1,5	15,1	61,1	6,2	3,2	37
63	209	707	1 502	1 757	8 700	-	-	-	-	0,5	7,1	92,4	38
1 106	257	188	243	267	1 448	4,8	6,0	1,2	1,6	30,0	10,5	46,1	39
SAMT													
945 468	233 445	101 134	88 576	64 709	407 219	11,6	11,5	3,5	4,3	38,8	11,3	19,0	40
754 187	171 407	69 725	53 124	33 744	130 188	13,3	13,4	4,2	4,9	42,8	11,3	10,1	41
305 337	94 616	43 615	44 549	37 857	310 786	7,4	7,1	1,9	2,8	32,9	12,5	35,4	42
912	122	32	22	9	61	-	-	-	23,0	62,4	9,1	5,5	43
9 033	1 247	601	576	455	1 220	27,4	26,1	1,9	0,6	31,0	5,9	7,2	44
110 136	31 853	10 082	6 090	3 639	14 025	9,5	8,9	2,8	3,4	49,9	16,4	9,3	45
1 778	16	-	-	-	-	-	0,2	1,3	13,8	84,3	0,5	-	46
107 532	17 629	4 697	3 111	1 960	8 403	15,0	13,1	3,6	4,9	50,0	8,4	5,1	47
10 556	2 587	864	653	381	1 634	17,6	12,0	1,5	2,4	44,3	12,5	9,7	48
-	-	-	-	-	-	76,1	22,4	1,5	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	7,4	50,4	18,1	15,9	8,2	-	-	50
2 561	251	-	-	-	-	-	1,4	3,6	18,4	71,8	4,8	-	51
60 896	6 674	970	-	-	-	-	0,0	0,1	2,4	88,3	9,2	-	52
43 409	9 955	3 156	2 506	1 592	6 873	2,4	3,9	1,6	4,5	60,0	15,0	12,6	53
274	187	117	120	86	835	2,3	4,3	2,3	5,1	17,9	15,4	52,7	54
67 240	41 963	27 890	33 757	30 202	279 656	1,8	2,3	0,8	1,3	15,1	13,3	65,5	55
1 715	1 234	853	1 018	1 089	6 080	2,1	2,1	0,5	0,2	14,2	16,5	64,5	56
15 542	4 744	887	295	89	188	2,5	2,5	0,6	7,9	65,3	19,3	1,9	57
125	386	917	1 812	2 057	9 803	-	-	-	-	0,8	8,6	90,5	58
2 154	540	271	304	317	1 651	5,8	7,9	1,5	2,1	37,0	12,0	33,7	59

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS					
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25
			AN					
MAENN								
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	383 187	56 757	28 692	24 173	18 398	21 744	37 577
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	361 347	53 105	26 605	22 497	17 273	20 448	35 480
3	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	174 913	26 643	12 749	9 907	7 387	9 709	19 055
4	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	175	-	-	-	-	67	19
5	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	1 053	460	103	65	29	24	42
6	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	161 127	24 241	11 027	8 511	6 522	8 765	17 921
7	HILFE FUEHR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-
8	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	6 836	1 522	1 074	842	515	466	620
9	UND ZWAR: AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUEHR BEHINDERTE	1 186	149	107	56	43	40	112
10	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUEHR KINDER	1 605	1 182	321	71	31	-	-
11	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	1 966	128	563	630	359	213	73
12	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	175	-	-	3	17	36	50
13	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUEHR BEHINDERTE	723	-	-	1	2	52	239
14	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	1 362	89	107	103	78	132	167
15	BLINDENHILFE	44	6	2	2	2	3	4
16	HILFE ZUR PFLEGE	5 511	653	552	495	334	317	372
17	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	188	5	6	5	3	3	4
18	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	919	89	56	41	23	122	115
19	ALTENHILFE	96	-	-	-	-	-	-
20	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	976	119	48	33	16	83	125
WEIB								
21	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	287 837	50 754	25 479	20 662	14 348	16 019	25 941
22	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	272 358	48 223	24 111	19 542	13 573	15 038	24 440
23	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	119 354	23 437	11 225	8 253	5 308	6 190	11 370
24	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	138	-	-	-	-	51	18
25	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	1 461	401	83	69	32	41	127
26	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	109 044	21 948	10 153	7 381	4 729	5 488	10 523
27	HILFE FUEHR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	3 071	-	-	6	103	359	722
28	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	3 671	849	540	456	299	232	308
29	UND ZWAR: AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUEHR BEHINDERTE	636	105	48	34	31	20	66
30	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUEHR KINDER	829	628	158	32	11	-	-
31	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	1 046	64	273	343	210	115	41
32	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	89	-	-	1	7	33	20
33	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUEHR BEHINDERTE	363	-	-	-	1	16	100
34	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	798	64	70	57	48	55	93
35	BLINDENHILFE	31	3	2	4	-	1	1
36	HILFE ZUR PFLEGE	4 570	486	436	341	238	241	252
37	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	242	21	4	6	2	2	3
38	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	769	75	46	31	18	125	100
39	ALTENHILFE	144	-	-	-	-	-	-
40	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	577	65	37	32	12	37	48
INSGE								
41	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	671 024	107 511	54 171	44 835	32 746	37 763	63 518
42	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	633 705	101 328	50 716	42 039	30 846	35 486	59 920
43	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	294 267	50 080	23 974	18 160	12 695	15 899	30 425
44	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	313	-	-	-	-	118	37
45	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	2 514	861	186	134	61	65	169
46	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	270 171	46 189	21 180	15 892	11 251	14 253	28 444
47	HILFE FUEHR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	3 071	-	-	6	103	359	722
48	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	10 507	2 371	1 614	1 298	814	698	928
49	UND ZWAR: AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUEHR BEHINDERTE	1 822	254	155	90	74	60	178
50	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUEHR KINDER	2 434	1 810	479	103	42	-	-
51	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	3 012	192	836	973	569	328	114
52	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	264	-	-	4	24	69	70
53	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUEHR BEHINDERTE	1 086	-	-	1	3	68	339
54	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	2 160	153	177	160	126	187	260
55	BLINDENHILFE	75	9	4	6	2	4	5
56	HILFE ZUR PFLEGE	10 081	1 139	988	836	572	558	624
57	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	430	26	10	11	5	5	7
58	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	1 688	164	102	72	41	247	215
59	ALTENHILFE	240	-	-	-	-	-	-
60	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	1 553	184	85	65	28	120	173

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN,
WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.

1) OHNE MEHRFACHZAEHLUNGEN.

NACH ALTERSGRUPPEN UND HILFEARTEN *)
UND IN EINRICHTUNGEN
DER(INNEN)

UNTER ... JAHREN

25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	LFD. NR.
ZAHL						%							

LICH

168 652	15 929	4 725	3 109	1 285	2 146	14,8	13,8	4,8	5,7	53,8	5,4	1,7	1
161 200	15 014	4 306	2 746	1 063	1 610	14,7	13,6	4,8	5,7	54,4	5,3	1,5	2
80 676	4 632	1 419	1 099	578	1 059	15,2	13,0	4,2	5,6	57,0	3,5	1,6	3
71	10	3	1	2	2	-	-	-	38,3	51,4	7,4	2,9	4
292	20	5	4	4	5	43,7	16,0	2,8	2,3	31,7	2,4	1,2	5
77 536	3 932	1 076	772	346	478	15,0	12,1	4,0	5,4	59,2	3,1	1,0	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
1 504	145	57	38	19	34	22,3	28,0	7,5	6,8	31,1	3,0	1,3	8
541	58	27	21	9	23	12,6	13,7	3,6	3,4	55,1	7,2	4,5	9
-	-	-	-	-	-	73,6	24,4	1,9	-	-	-	-	10
-	-	-	-	-	-	6,5	60,7	18,3	10,8	3,7	-	-	11
65	4	-	-	-	-	-	1,7	9,7	20,6	65,7	2,3	-	12
402	21	6	-	-	-	-	0,1	0,3	7,2	88,7	3,7	-	13
550	66	28	19	11	12	6,5	15,4	5,7	9,7	52,6	6,9	3,1	14
9	3	1	1	1	10	13,6	9,1	4,5	6,8	29,5	9,1	27,3	15
1 016	486	274	279	210	523	11,8	19,0	6,1	5,8	25,2	13,8	18,4	16
74	29	10	15	12	22	2,7	5,9	1,6	1,6	41,5	20,7	26,1	17
373	52	26	14	4	9,7	10,6	2,5	13,3	53,1	8,5	2,4	18	
4	9	7	15	16	45	-	-	-	-	4,2	16,7	79,2	19
483	43	9	8	2	7	12,2	8,3	1,6	8,5	62,3	5,3	1,7	20

LICH

109 393	12 944	4 631	3 099	1 410	3 157	17,6	16,0	5,0	5,6	47,0	6,1	2,7	21
104 517	12 327	4 345	2 815	1 213	2 214	17,7	16,0	5,0	5,5	47,3	6,1	2,3	22
44 930	3 809	1 393	1 072	602	1 765	19,6	16,3	4,4	5,2	47,2	4,4	2,9	23
58	3	1	-	1	6	-	-	-	37,0	55,1	2,9	5,1	24
652	34	11	6	3	2	27,4	10,4	2,2	2,8	53,3	3,1	0,8	25
42 315	3 387	1 169	820	411	720	20,1	16,1	4,3	5,0	48,5	4,2	1,8	26
1 875	6	-	-	-	-	-	0,2	3,4	11,7	84,6	0,2	-	27
746	95	38	36	20	52	23,1	27,1	8,1	6,3	28,7	3,6	2,9	28
215	44	18	18	12	25	16,5	12,9	4,9	3,1	44,2	9,7	8,6	29
-	-	-	-	-	-	75,8	-	1,3	-	-	-	-	30
-	-	-	-	-	-	6,1	58,9	20,1	11,0	3,9	-	-	31
25	3	-	-	-	-	-	1,1	7,9	37,1	50,6	3,4	-	32
236	7	3	-	-	-	-	-	0,3	4,4	92,6	2,8	-	33
298	41	19	18	8	27	8,0	15,9	6,0	6,9	49,0	7,5	6,6	34
3	-	1	2	3	11	9,7	19,4	-	3,2	12,9	3,2	51,6	35
751	285	181	201	171	987	10,6	17,0	5,2	5,3	21,9	10,2	29,7	36
90	21	15	14	11	53	8,7	4,1	0,8	0,8	38,4	14,9	32,2	37
317	36	9	5	2	5	9,8	10,0	2,3	16,3	54,2	5,9	1,6	38
1	7	14	31	26	65	-	-	-	-	0,7	14,6	84,7	39
297	24	10	5	2	8	11,3	12,0	2,1	6,4	59,8	5,9	2,6	40

SANT

278 045	28 873	9 356	6 208	2 695	5 303	16,0	14,8	4,9	5,6	50,9	5,7	2,1	41
265 717	27 341	8 651	5 561	2 276	3 824	16,0	14,6	4,9	5,6	51,4	5,7	1,8	42
125 606	8 441	2 812	2 171	1 180	2 824	17,0	14,3	4,3	5,4	53,0	3,8	2,1	43
129	13	4	1	3	8	-	-	-	37,7	53,0	5,4	3,8	44
944	54	16	10	7	7	34,2	12,7	2,4	2,6	44,3	2,8	1,0	45
119 851	7 319	2 245	1 592	757	1 198	17,1	13,7	4,2	5,3	54,9	3,5	1,3	46
1 875	6	-	-	-	-	-	0,2	3,4	11,7	84,6	0,2	-	47
2 250	240	95	74	39	86	22,6	27,7	7,7	6,6	30,2	3,2	1,9	48
756	102	45	39	21	48	13,9	13,4	4,1	3,3	51,3	8,1	5,9	49
-	-	-	-	-	-	74,4	23,9	1,7	-	-	-	-	50
-	-	-	-	-	-	6,4	60,1	18,9	10,9	3,8	-	-	51
90	7	-	-	-	-	-	1,5	9,1	26,1	60,6	2,7	-	52
638	28	9	-	-	-	-	0,1	0,3	6,3	90,0	3,4	-	53
848	107	47	37	19	39	7,1	15,6	5,8	8,7	51,3	7,1	4,4	54
12	3	2	3	4	21	12,0	13,3	2,7	5,3	22,7	6,7	37,3	55
1 767	771	455	480	381	1 510	11,3	18,1	5,7	5,5	23,7	12,2	23,5	56
164	50	25	29	23	75	6,0	4,9	1,2	1,2	39,8	17,4	29,5	57
690	88	35	19	6	9	9,7	10,3	2,4	14,6	53,6	7,3	2,0	58
5	16	21	46	42	110	-	-	-	-	2,1	15,4	82,5	59
780	67	19	13	4	15	11,8	9,7	1,8	7,7	61,4	5,5	2,1	60

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS					
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25
			AN					
MAENN								
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 380 452	219 235	115 995	94 975	65 296	70 254	104 592
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 243 934	195 138	104 205	87 564	61 448	65 790	97 655
3	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	760 300	130 391	71 769	61 528	41 856	34 874	49 483
4	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	397 448	58 170	28 720	20 825	13 477	16 371	29 831
5	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 096	-	-	-	-	264	87
6	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	3 658	1 479	650	354	106	43	85
7	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	247 787	34 185	16 487	13 067	9 455	11 076	21 800
8	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-
9	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	40 183	17 350	7 333	3 724	1 371	881	988
10	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	6 459	2 627	1 262	392	150	111	138
11	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	17 120	13 272	3 094	580	174	-	-
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	6 368	474	2 318	2 365	812	297	102
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	766	-	-	5	30	157	163
14	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	10 038	1 105	778	517	258	355	621
16	BLINDENHILFE	528	20	8	12	3	17	27
17	HILFE ZUR PFLEGE	97 872	5 466	4 103	3 521	2 523	3 771	6 224
18	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	3 216	115	82	67	41	18	28
19	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	6 769	366	206	169	77	431	768
20	ALTENHILFE	1 787	-	-	-	-	-	-
21	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 733	264	164	123	54	106	214
WEIB								
22	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 632 001	201 649	107 235	88 795	61 323	76 534	124 803
23	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 447 803	185 442	99 903	83 868	58 525	72 699	118 575
24	DARUNTER HILFEEMPFÄNGERINNEN AM JAHRESENDE	976 973	123 530	69 007	59 253	40 393	41 156	69 712
25	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	448 827	47 717	23 097	17 158	10 983	14 694	27 559
26	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	901	-	-	-	-	242	88
27	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	7 137	1 384	563	385	104	128	357
28	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	229 446	31 847	15 585	12 139	8 127	10 310	20 814
29	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	4 248	-	-	9	105	554	1 059
30	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	30 712	10 332	3 638	1 791	823	684	784
31	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	5 520	1 782	688	253	115	100	128
32	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	9 611	7 731	1 504	281	95	-	-
33	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	3 191	285	1 091	1 050	455	235	75
34	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	566	-	-	3	14	123	118
35	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-
36	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	12 185	618	418	250	183	266	494
37	BLINDENHILFE	905	18	6	7	3	13	15
38	HILFE ZUR PFLEGE	166 754	4 394	3 147	2 694	1 869	3 035	5 047
39	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	9 749	135	66	56	22	13	55
40	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	3 143	329	176	145	63	262	422
41	ALTENHILFE	10 645	-	-	-	-	-	-
42	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	4 207	229	145	119	52	82	168
INSGE								
43	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	3 012 453	420 884	223 230	183 770	126 619	146 788	229 395
44	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	2 891 737	380 580	204 108	171 432	119 973	138 489	216 230
45	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER(INNEN) AM JAHRESENDE	1 737 273	253 921	140 776	120 781	82 249	76 030	119 195
46	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	846 275	105 887	51 817	37 983	24 460	31 065	57 390
47	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 997	-	-	-	-	506	175
48	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	10 795	2 863	1 213	739	210	171	442
49	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	477 233	66 032	32 072	25 206	17 582	21 386	42 614
50	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	4 248	-	-	9	105	554	1 059
51	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	70 895	27 682	10 971	5 515	2 194	1 565	1 772
52	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	11 879	4 409	1 950	645	265	211	266
53	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	26 731	21 003	4 598	861	269	-	-
54	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	9 559	759	3 409	3 415	1 267	532	177
55	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 332	-	-	8	44	280	281
56	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-
57	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	22 223	1 723	1 196	767	441	621	1 115
58	BLINDENHILFE	1 433	38	14	19	6	30	42
59	HILFE ZUR PFLEGE	264 626	9 860	7 250	6 215	4 392	6 806	11 271
60	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	12 965	250	148	123	63	31	83
61	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	9 912	695	382	314	140	693	1 190
62	ALTENHILFE	12 432	-	-	-	-	-	-
63	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	6 940	493	309	242	106	188	382

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN,
WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.

1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

NACH ALTERSGRUPPEN UND HILFEARTEN *)
VON EINRICHTUNGEN

UNTER ... JAHREN														LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR		
ZAHL						%								
LICH														
503 508	101 898	34 661	22 279	11 863	35 896	15,9	15,3	4,7	5,1	44,1	9,9	5,1	1	
472 297	90 104	28 441	16 526	7 659	17 105	15,7	15,4	4,9	5,3	45,8	9,5	3,3	2	
261 708	59 756	20 047	11 203	5 366	12 319	17,1	17,5	5,5	4,6	40,9	10,5	3,8	3	
148 872	30 860	11 884	8 875	5 955	23 608	14,6	12,5	3,4	4,1	45,0	10,8	9,7	4	
602	92	21	9	7	14	-	-	-	24,1	62,9	10,3	2,7	5	
646	124	41	48	25	57	40,4	27,4	2,9	1,2	20,0	4,5	3,6	6	
114 631	17 457	4 543	2 158	1 004	1 924	13,8	11,9	3,8	4,5	55,1	8,9	2,1	7	
4 190	1 378	642	548	384	1 394	43,2	27,5	3,4	2,2	12,9	5,0	5,8	8	
850	399	148	110	60	212	40,7	25,6	2,3	1,7	15,3	8,5	5,9	9	
-	-	-	-	-	-	77,5	21,5	1,0	-	-	-	-	10	
-	-	-	-	-	-	7,4	73,5	12,8	4,7	1,6	-	-	11	
371	40	-	-	-	-	-	0,7	3,9	20,5	69,7	5,2	-	12	
3 010	948	499	440	325	1 182	11,0	12,9	2,6	3,5	36,2	14,4	19,4	13	
122	71	53	34	19	142	3,8	3,8	0,6	3,2	28,2	23,5	36,9	14	
25 669	11 048	6 407	5 848	4 293	18 999	5,6	7,8	2,6	3,9	32,6	17,8	29,8	15	
698	534	273	234	209	917	3,6	4,6	1,3	0,6	22,6	25,1	42,3	16	
3 649	875	140	58	7	23	5,4	5,5	1,1	6,4	65,3	15,0	1,3	17	
57	165	179	246	236	904	-	-	-	-	3,2	19,3	77,6	18	
1 186	267	74	57	47	177	9,7	10,5	2,0	3,9	51,2	12,5	10,3	19	
LICH														
554 436	114 397	53 819	48 269	34 368	166 373	12,4	12,0	3,8	4,7	41,6	10,3	15,3	20	
527 951	104 647	47 224	38 682	25 008	85 279	12,8	12,7	4,0	5,0	44,7	10,5	10,3	21	
343 995	77 266	35 969	29 424	20 103	67 165	12,6	13,1	4,1	4,2	42,3	11,6	11,9	22	
125 986	28 628	14 584	16 434	14 708	107 279	10,6	9,0	2,4	3,3	34,2	9,6	30,8	23	
439	43	15	14	5	55	-	-	-	26,9	58,5	6,4	8,2	24	
2 937	396	183	151	133	416	19,4	13,3	1,5	1,8	46,2	8,1	9,8	25	
94 432	15 943	5 591	3 836	2 303	8 519	13,9	12,1	3,5	4,5	50,2	9,4	6,4	26	
2 505	16	-	-	-	-	-	0,2	2,5	13,0	83,9	0,4	-	27	
3 771	1 488	836	1 115	869	4 581	33,6	17,7	2,7	2,2	14,8	7,6	21,4	28	
655	350	197	228	175	849	32,3	17,0	2,1	1,8	14,2	9,9	22,7	29	
-	-	-	-	-	-	80,4	18,6	1,0	-	-	-	-	30	
-	-	-	-	-	-	8,9	67,1	14,3	7,4	2,4	-	-	31	
284	24	-	-	-	-	-	0,5	2,5	21,7	71,0	4,2	-	32	
2 867	1 118	646	891	696	3 738	5,1	5,5	1,5	2,2	27,6	14,5	43,7	33	
90	77	57	57	55	507	2,0	1,4	0,3	1,4	11,6	14,8	68,4	34	
23 172	10 774	7 469	10 096	9 824	85 233	2,6	3,5	1,1	1,8	16,9	10,9	63,1	35	
1 146	740	600	809	899	5 208	1,4	1,3	0,2	0,1	12,3	13,7	70,9	36	
1 446	137	39	35	18	71	10,5	10,2	2,0	8,3	59,4	5,6	3,9	37	
57	194	573	1 178	1 368	7 275	-	-	-	-	0,5	7,2	92,3	38	
1 188	245	184	229	254	1 312	5,4	6,3	1,2	1,9	32,2	10,2	42,7	39	
SAMT														
1057 944	216 295	88 480	70 548	46 231	202 269	14,0	13,5	4,2	4,9	42,7	10,1	10,6	40	
1000 248	194 751	75 665	55 210	32 667	102 384	14,1	14,0	4,5	5,1	45,2	10,0	7,1	41	
605 703	137 022	55 016	40 627	25 469	79 484	14,6	15,1	4,7	4,4	41,7	11,1	8,4	42	
274 858	59 488	26 468	25 309	20 663	130 887	12,5	10,6	2,9	3,7	39,3	10,2	20,9	43	
1 041	135	36	23	12	69	-	-	-	25,3	60,9	8,6	5,2	44	
3 583	520	224	199	158	473	26,5	18,1	1,9	1,6	37,3	6,9	7,7	45	
209 063	33 400	10 134	5 994	3 307	10 443	13,8	12,0	3,7	4,5	52,7	9,1	4,1	46	
2 505	16	-	-	-	-	-	0,2	2,5	13,0	83,9	0,4	-	47	
7 961	2 866	1 478	1 663	1 253	5 975	39,0	23,3	3,1	2,2	13,7	6,1	12,5	48	
1 505	749	345	338	235	1 061	36,8	21,7	2,2	1,8	14,8	9,1	13,6	49	
-	-	-	-	-	-	78,6	20,4	1,0	-	-	-	-	50	
-	-	-	-	-	-	7,9	71,4	13,3	5,6	1,9	-	-	51	
655	64	-	-	-	-	-	0,6	3,3	21,0	70,3	4,8	-	52	
5 877	2 066	1 145	1 331	1 021	4 920	7,8	8,8	2,0	2,8	31,5	14,4	32,7	53	
212	148	110	91	74	649	2,7	2,3	0,4	2,1	17,7	18,0	56,8	54	
48 841	21 822	13 876	15 944	14 117	104 232	3,7	5,1	1,7	2,6	22,7	13,5	50,7	55	
1 844	1 274	873	1 043	1 108	6 125	1,9	2,1	0,5	0,2	14,9	16,6	63,8	56	
5 095	1 012	179	93	25	94	7,0	7,0	1,4	7,0	63,4	12,0	2,1	57	
114	359	752	1 424	1 604	8 179	-	-	-	-	0,9	8,9	90,1	58	
2 374	512	258	286	301	1 489	7,1	7,9	1,5	2,7	39,7	11,1	29,9	59	

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS					
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25
			AN					
MAENN								
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	281 573	19 257	12 032	9 230	6 405	11 037	21 920
2	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	182 102	8 568	4 855	4 903	4 136	7 068	15 094
3	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	34 428	2 481	1 295	1 003	613	1 893	3 032
4	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	255 031	17 365	11 032	8 490	5 966	9 713	19 780
5	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-
6	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	7 893	3 514	2 211	1 231	220	34	26
7	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	37 437	4 159	1 257	865	589	1 046	2 420
8	HILFE FÜR WERDENDE MÜETTER UND WÖCHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-
9	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	124 108	9 323	7 352	6 202	5 002	7 185	14 897
	UND ZWAR:							
10	ÄRZTL. BEHANDLUNG U. KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	11 452	445	437	223	158	289	1 049
11	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	10 083	7 198	2 218	426	241	-	-
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	20 037	1 474	4 381	4 922	3 889	3 516	1 855
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 530	-	-	35	106	453	587
14	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	48 882	-	-	20	41	1 275	7 721
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	39 727	297	469	695	674	1 959	4 773
16	BLINDENHILFE	248	9	14	22	28	42	22
17	HILFE ZUR PFLEGE	72 291	227	119	138	126	252	644
18	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	62	17	6	3	1	-	4
19	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	18 136	123	62	37	35	1 214	1 966
20	ALTENHILFE	471	-	-	-	-	-	-
21	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	729	46	42	28	10	50	79
WEIB								
22	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	374 979	14 764	8 270	6 334	4 559	8 245	16 508
23	DARUNTER HILFEEMPFÄNGERINNEN AM JAHRESENDE	256 753	6 083	3 129	3 013	2 739	4 727	9 894
24	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	49 244	2 373	1 162	906	458	1 003	1 871
25	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	333 270	12 950	7 378	5 651	4 234	7 540	15 170
26	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-
27	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	15 378	3 133	1 943	1 179	229	62	399
28	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	34 049	3 501	1 059	770	659	1 276	2 982
29	HILFE FÜR WERDENDE MÜETTER UND WÖCHNERINNEN	3 124	-	-	5	62	369	857
30	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	82 902	5 527	4 195	3 544	3 166	5 066	10 174
	UND ZWAR:							
31	ÄRZTL. BEHANDLUNG U. KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	5 985	247	211	72	77	212	487
32	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	5 949	4 286	1 294	228	141	-	-
33	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	12 540	844	2 495	2 906	2 502	2 498	1 295
34	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 656	-	-	33	64	302	416
35	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	35 589	-	-	8	23	792	5 376
36	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	27 482	210	289	356	417	1 492	3 305
37	BLINDENHILFE	371	8	12	14	14	33	20
38	HILFE ZUR PFLEGE	198 450	681	106	104	98	224	494
39	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	89	20	3	3	1	1	2
40	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	2 886	89	55	43	32	656	562
41	ALTENHILFE	2 438	-	-	-	-	-	-
42	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	620	38	34	24	11	21	47
INSGE								
43	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	656 552	34 021	20 302	15 564	10 964	19 282	38 428
44	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER(INNEN) AM JAHRESENDE	438 855	14 651	7 984	7 916	6 875	11 795	25 088
45	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	83 672	4 854	2 457	1 909	1 071	2 896	4 903
46	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	588 301	30 315	18 410	14 141	10 200	17 253	34 950
47	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-
48	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	23 271	6 647	4 154	2 410	449	96	425
49	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	71 486	7 660	2 316	1 635	1 248	2 322	5 402
50	HILFE FÜR WERDENDE MÜETTER UND WÖCHNERINNEN	3 124	-	-	5	62	369	857
51	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	207 010	14 850	11 547	9 746	8 168	12 251	25 071
	UND ZWAR:							
52	ÄRZTL. BEHANDLUNG U. KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	17 437	692	648	295	235	501	1 536
53	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	16 032	11 484	3 512	654	382	-	-
54	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	32 577	2 318	6 876	7 828	6 391	6 014	3 150
55	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	4 186	-	-	68	170	755	1 003
56	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	84 471	-	-	28	64	2 067	13 097
57	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	67 209	507	758	1 051	1 091	3 451	8 078
58	BLINDENHILFE	619	17	26	36	42	75	42
59	HILFE ZUR PFLEGE	270 741	908	225	242	224	476	1 138
60	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	151	37	9	6	2	1	6
61	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	21 022	212	117	80	67	1 870	2 528
62	ALTENHILFE	2 909	-	-	-	-	-	-
63	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	1 349	84	76	52	21	71	126

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN,
WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAHLT. 1) OHNE MEHRFACHZAEHLUNGEN.

NACH ALTERSGRUPPEN UND HILFEARTEN *)
EINRICHTUNGEN
SAMMEN

UNTER ... JAHREN													LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	
ZAHL						%							
LICH													
108 479	31 033	12 247	9 410	6 430	34 093	6,8	7,6	2,3	3,9	46,3	15,4	17,7	1
71 728	21 056	8 962	7 037	4 785	23 910	4,7	5,4	2,3	3,9	47,7	16,5	19,6	2
12 721	2 634	1 497	1 400	982	4 877	7,2	6,7	1,8	5,5	45,8	12,0	21,1	3
99 270	28 938	10 971	8 192	5 570	29 744	6,8	7,7	2,3	3,8	46,7	15,6	17,1	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
298	85	69	52	47	106	44,5	43,6	2,8	0,4	4,1	2,0	2,6	6
18 057	5 025	1 608	889	471	1 051	11,1	5,7	1,6	2,8	54,7	17,7	6,4	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
61 353	9 262	1 903	706	283	640	7,5	10,9	4,0	5,8	61,4	9,0	1,3	9
6 905	1 265	323	171	52	135	3,9	5,8	1,4	2,5	69,5	13,9	3,1	10
-	-	-	-	-	-	71,4	26,2	2,4	-	-	-	-	11
-	-	-	-	-	-	7,4	46,4	19,4	17,5	9,3	-	-	12
1 232	117	-	-	-	-	-	1,4	4,2	17,9	71,9	4,6	-	13
35 324	3 824	577	-	-	-	-	0,0	0,1	2,6	88,1	9,2	-	14
23 440	4 963	1 166	550	232	509	0,7	2,9	1,7	4,9	71,0	15,4	3,2	15
35	24	3	11	7	31	3,6	14,5	11,3	16,9	23,0	10,9	19,8	16
11 757	12 185	7 213	6 625	4 832	28 173	0,3	0,4	0,2	0,3	17,2	26,8	54,8	17
19	4	1	1	1	5	27,4	14,5	1,6	-	37,1	8,1	11,3	18
9 974	3 689	702	208	50	76	0,7	0,5	0,2	6,7	65,8	24,2	1,8	19
9	21	38	79	80	244	-	-	-	-	1,9	12,5	85,6	20
346	59	19	12	5	33	6,3	9,6	1,4	6,9	58,3	10,7	6,9	21
LICH													
75 699	18 831	11 113	15 786	15 436	179 434	3,9	3,9	1,2	2,2	24,6	8,0	56,2	22
46 806	13 543	8 313	12 074	11 761	134 571	2,4	2,4	1,1	1,8	22,1	8,5	61,7	23
7 372	1 470	1 249	2 099	2 401	26 880	4,8	4,2	0,9	2,0	18,8	5,5	63,7	24
70 137	17 632	10 007	13 908	13 279	155 384	3,9	3,9	1,3	2,3	25,6	8,3	54,8	25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26
6 161	702	327	337	257	649	20,4	20,3	1,5	0,4	42,7	6,7	8,1	27
13 139	2 892	1 236	1 154	853	4 528	10,3	5,4	1,9	3,7	47,3	12,1	19,2	28
1 825	6	-	-	-	-	-	0,2	2,0	11,8	85,9	0,2	-	29
40 700	5 808	1 430	839	478	1 975	6,7	9,3	3,8	6,1	61,4	8,7	4,0	30
2 923	694	248	188	120	506	4,1	4,7	1,3	3,5	57,0	15,7	13,6	31
-	-	-	-	-	-	72,0	25,6	2,4	-	-	-	-	32
-	-	-	-	-	-	6,7	43,1	20,0	19,9	10,3	-	-	33
764	77	-	-	-	-	-	2,0	3,9	18,2	71,3	4,6	-	34
26 210	2 778	402	-	-	-	-	0,0	0,1	2,2	88,8	8,9	-	35
14 971	3 039	893	664	360	1 486	0,8	2,3	1,5	5,4	66,5	14,3	9,1	36
39	18	6	21	9	177	2,2	7,0	3,8	8,9	15,9	6,5	55,8	37
8 440	8 738	7 268	11 679	11 653	148 965	0,3	0,1	0,0	0,1	4,5	8,1	86,8	38
18	6	4	3	3	25	22,5	6,7	1,1	1,1	22,5	11,2	34,8	39
1 200	152	41	15	14	27	3,1	3,4	1,1	22,7	61,1	6,7	1,9	40
7	22	148	355	415	1 491	-	-	-	-	0,3	7,0	92,7	41
217	36	14	19	15	144	6,1	9,4	1,8	3,4	42,6	8,1	28,7	42
SAMT													
184 178	49 864	23 360	25 196	21 866	213 527	5,2	5,5	1,7	2,9	33,9	11,2	39,7	43
118 534	34 599	17 275	19 111	16 546	158 481	3,3	3,6	1,6	2,7	32,7	11,8	44,2	44
20 093	4 104	2 746	3 499	3 383	31 757	5,8	5,2	1,3	3,5	29,9	8,2	46,2	45
169 407	46 570	20 978	22 100	18 849	185 128	5,2	5,5	1,7	2,9	34,7	11,5	38,4	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
6 459	787	396	389	304	755	28,6	28,2	1,9	0,4	29,6	5,1	6,2	48
31 196	7 917	2 844	2 043	1 324	5 579	10,7	5,5	1,7	3,2	51,2	15,1	12,5	49
1 825	6	-	-	-	-	-	0,2	2,0	11,8	85,9	0,2	-	50
102 053	15 070	3 333	1 545	761	2 615	7,2	10,3	3,9	5,9	61,4	8,9	2,4	51
9 828	1 959	571	359	172	641	4,0	5,4	1,3	2,9	65,2	14,5	6,7	52
-	-	-	-	-	-	71,6	26,0	2,4	-	-	-	-	53
-	-	-	-	-	-	7,1	45,1	19,6	18,5	9,7	-	-	54
1 996	194	-	-	-	-	-	1,6	4,1	18,0	71,6	4,6	-	55
61 534	6 702	979	-	-	-	-	0,0	0,1	2,4	88,4	9,1	-	56
38 411	8 002	2 059	1 214	592	1 995	0,8	2,7	1,6	5,1	69,2	15,0	5,7	57
74	42	9	32	16	208	2,7	10,0	6,8	12,1	18,7	8,2	41,4	58
20 197	20 923	14 481	18 304	16 485	177 138	0,3	0,2	0,1	0,2	7,9	13,1	78,3	59
37	10	5	4	4	30	24,5	9,9	1,3	0,7	28,5	9,9	25,2	60
11 174	3 841	743	223	64	103	1,0	0,9	0,3	8,9	65,2	21,8	1,9	61
16	43	186	434	495	1 795	-	-	-	-	0,6	7,9	91,6	62
563	95	33	31	20	177	6,2	9,5	1,6	5,3	51,1	9,5	16,9	63

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS					
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25
			AN					
			MAENN					
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	182 102	8 568	4 855	4 903	4 136	7 068	15 094
2	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	182 102	8 568	4 855	4 903	4 136	7 068	15 094
3	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	21 530	1 411	768	506	419	1 028	1 621
4	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	165 171	7 470	4 258	4 465	3 843	6 377	13 949
5	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-
6	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	462	240	100	40	4	4	3
7	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	9 661	406	174	139	143	284	579
8	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-
9	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	96 920	6 643	3 872	4 178	3 599	5 277	12 135
	UND ZWAR:							
10	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	7 630	237	152	112	93	207	710
11	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	6 555	5 365	822	247	121	-	-
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	13 445	859	2 651	3 334	2 828	2 405	1 368
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 884	-	-	12	63	323	428
14	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	42 607	-	-	16	31	1 043	6 664
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	32 391	228	346	549	562	1 541	3 898
16	BLINDENHILFE	169	8	11	20	25	22	10
17	HILFE ZUR PFLEGE	55 392	127	73	85	85	185	456
18	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	7	-	-	-	-	-	1
19	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	6 815	67	35	25	22	670	933
20	ALTENHILFE	74	-	-	-	-	-	-
21	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	254	16	12	6	3	9	21
			WEIB					
22	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	256 753	6 083	3 129	3 013	2 739	4 727	9 994
23	DARUNTER HILFEEMPFÄNGERINNEN AM JAHRESENDE	256 753	6 083	3 129	3 013	2 739	4 727	9 994
24	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	35 927	1 329	675	546	269	554	965
25	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	225 845	5 056	2 602	2 597	2 557	4 368	9 296
26	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-
27	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	857	195	91	30	5	6	22
28	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	8 259	382	148	110	95	170	387
29	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	96	-	-	-	-	14	29
30	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	66 092	3 974	2 278	2 373	2 370	3 716	8 342
	UND ZWAR:							
31	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	4 186	140	83	39	50	166	322
32	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	3 877	3 218	465	112	82	-	-
33	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	8 557	483	1 584	1 975	1 886	1 687	942
34	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 184	-	-	8	38	187	318
35	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	31 226	-	-	5	20	662	4 644
36	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	22 697	164	204	278	341	1 193	2 747
37	BLINDENHILFE	249	5	7	14	13	17	12
38	HILFE ZUR PFLEGE	153 521	461	61	67	68	154	375
39	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	22	-	-	-	-	-	-
40	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	1 384	54	31	25	20	351	267
41	ALTENHILFE	256	-	-	-	-	-	-
42	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	299	15	10	4	3	10	20
			INSGE					
43	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	438 855	14 651	7 984	7 916	6 875	11 795	25 088
44	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER(INNEN) AM JAHRESENDE	438 855	14 651	7 984	7 916	6 875	11 795	25 088
45	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	57 457	2 740	1 443	1 152	688	1 582	2 586
46	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	391 016	12 526	6 860	7 062	6 400	10 745	23 245
47	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-
48	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	1 319	435	191	70	9	10	25
49	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	17 920	788	322	249	238	454	966
50	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	96	-	-	-	-	14	29
51	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	163 012	10 617	6 150	6 551	5 969	8 993	20 477
	UND ZWAR:							
52	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	11 816	377	235	151	143	373	1 032
53	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	10 432	8 583	1 287	359	203	-	-
54	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	22 002	1 342	4 235	5 309	4 714	4 092	2 310
55	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	3 068	-	-	20	101	510	746
56	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	73 833	-	-	21	51	1 705	11 308
57	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	55 088	392	550	827	873	2 734	6 645
58	BLINDENHILFE	418	13	18	34	38	39	22
59	HILFE ZUR PFLEGE	208 913	588	134	152	153	339	831
60	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	29	-	-	-	-	-	1
61	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	8 199	121	66	50	42	1 021	1 200
62	ALTENHILFE	330	-	-	-	-	-	-
63	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	553	31	22	10	6	19	41

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN,
WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.

1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

NACH ALTERSGRUPPEN UND HILFEARTEN *)
EINRICHTUNGEN
JAHRESENDE

UNTER ... JAHREN													LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	
ZAHL						%							
LICH													
71 728	21 056	8 962	7 037	4 785	23 910	4,7	5,4	2,3	3,9	47,7	16,5	19,6	1
71 728	21 056	8 962	7 037	4 785	23 910	4,7	5,4	2,3	3,9	47,7	16,5	19,6	2
7 061	1 892	1 179	1 092	760	3 693	6,6	6,4	1,9	4,8	40,3	14,3	25,8	3
66 501	19 540	7 955	6 086	4 115	20 612	4,5	5,3	2,3	3,9	48,7	16,6	18,7	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
27	10	9	10	6	9	51,9	30,3	0,9	0,9	6,5	4,1	5,4	6
4 608	1 544	610	411	216	547	4,2	3,2	1,5	2,9	53,7	22,3	12,2	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
50 640	7 725	1 600	578	236	437	6,9	8,3	3,7	5,4	64,8	9,6	1,3	9
4 665	923	247	129	43	112	3,1	3,5	1,2	2,7	70,4	15,3	3,7	10
-	-	-	-	-	-	81,8	16,3	1,8	-	-	-	-	11
-	-	-	-	-	-	6,4	44,5	21,0	17,9	10,2	-	-	12
966	92	-	-	-	-	-	0,6	3,3	17,1	74,0	4,9	-	13
30 896	3 449	508	-	-	-	-	0,0	0,1	2,4	88,2	9,3	-	14
19 144	4 175	995	462	194	327	0,7	2,8	1,6	4,8	71,1	16,0	3,0	15
23	15	2	6	5	22	4,7	18,3	14,8	13,0	19,5	10,1	19,5	16
9 437	9 971	5 899	5 307	3 782	19 985	0,2	0,3	0,2	0,3	17,9	28,7	52,5	17
3	1	-	1	-	1	-	-	-	-	57,1	14,3	28,6	18
3 466	1 246	254	63	17	17	1,0	0,9	0,3	9,8	64,5	22,0	1,4	19
-	8	6	7	14	39	-	-	-	-	-	18,9	81,1	20
109	34	15	5	4	20	6,3	7,1	1,2	3,5	51,2	19,3	11,4	21
LICH													
46 806	13 543	8 313	12 074	11 761	134 571	2,4	2,4	1,1	1,8	22,1	8,5	61,7	22
46 806	13 543	8 313	12 074	11 761	134 571	2,4	2,4	1,1	1,8	22,1	8,5	61,7	23
4 163	1 020	985	1 736	1 994	21 691	3,7	3,4	0,7	1,5	14,3	5,6	70,8	24
43 643	12 708	7 433	10 517	9 962	115 106	2,2	2,3	1,1	1,9	23,4	8,9	60,0	25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26
377	49	20	15	11	36	22,8	14,1	0,6	0,7	46,6	8,1	7,2	27
2 088	870	500	546	437	2 526	4,6	3,1	1,2	2,1	30,0	16,6	42,5	28
53	-	-	-	-	-	-	-	-	14,6	85,4	-	-	29
34 556	4 941	1 213	677	369	1 283	6,0	7,0	3,6	5,6	64,9	9,3	3,5	30
2 063	524	187	141	88	383	3,3	2,9	1,2	4,0	57,0	17,0	14,6	31
-	-	-	-	-	-	83,0	14,9	2,1	-	-	-	-	32
-	-	-	-	-	-	5,6	41,6	22,0	19,7	11,0	-	-	33
573	60	-	-	-	-	-	0,7	3,2	15,8	75,3	5,1	-	34
23 089	2 447	359	-	-	-	-	0,0	0,1	2,1	88,8	9,0	-	35
12 622	2 630	773	548	283	914	0,7	2,1	1,5	5,3	67,7	15,0	7,7	36
32	16	2	13	6	112	2,0	8,4	5,2	6,8	17,7	7,2	52,6	37
6 907	7 362	6 072	9 669	9 445	112 880	0,3	0,1	0,0	0,1	4,7	8,8	86,0	38
1	1	3	1	1	15	-	-	-	-	4,5	18,2	77,3	39
526	75	14	6	3	12	3,9	4,0	1,4	25,4	57,3	6,4	1,5	40
-	3	10	20	31	192	-	-	-	-	-	5,1	94,9	41
76	18	8	14	12	109	5,0	4,7	1,0	3,3	32,1	8,7	45,2	42
SAMT													
118 534	34 599	17 275	19 111	16 546	158 481	3,3	3,6	1,6	2,7	32,7	11,8	44,2	43
118 534	34 599	17 275	19 111	16 546	158 481	3,3	3,6	1,6	2,7	32,7	11,8	44,2	44
11 224	2 912	2 164	2 828	2 754	25 384	4,8	4,5	1,2	2,8	24,0	8,8	53,9	45
110 144	32 248	15 388	16 603	14 077	135 718	3,2	3,6	1,6	2,7	34,1	12,2	42,6	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
404	59	29	25	17	45	33,0	19,8	0,7	0,8	32,5	6,7	6,6	48
6 696	2 414	1 110	957	653	3 073	4,4	3,2	1,3	2,5	42,8	19,7	26,1	49
53	-	-	-	-	-	-	-	-	14,6	85,4	-	-	50
85 196	12 666	2 813	1 255	605	1 720	6,5	7,8	3,7	5,5	64,8	9,5	2,2	51
6 728	1 447	434	270	131	495	3,2	3,3	1,2	3,2	65,7	15,9	7,6	52
-	-	-	-	-	-	82,3	15,8	1,9	-	-	-	-	53
-	-	-	-	-	-	6,1	43,4	21,4	18,6	10,5	-	-	54
1 539	152	-	-	-	-	-	0,7	3,3	16,6	74,5	5,0	-	55
53 985	5 896	867	-	-	-	-	0,0	0,1	2,3	88,4	9,2	-	56
31 766	6 805	1 768	1 010	477	1 241	0,7	2,5	1,6	5,0	69,7	15,6	5,0	57
55	31	4	19	11	134	3,1	12,4	9,1	9,3	18,4	8,4	39,2	58
16 344	17 333	11 971	14 976	13 227	132 865	0,3	0,1	0,1	0,2	8,2	14,0	77,1	59
4	2	3	2	1	16	-	-	-	-	17,2	17,2	65,5	60
3 992	1 321	268	69	20	29	1,5	1,4	0,5	12,5	63,3	19,4	1,4	61
-	11	16	27	45	231	-	-	-	-	-	8,2	91,8	62
185	52	23	19	16	129	5,6	5,8	1,1	3,4	40,9	13,6	29,7	63

7 EMPFANGER(INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN 1989
7.1 NACH STELLUNG ZUM HV, AUSLÄNDEREIGENSCHAFT UND ALTERSGRUPPEN
SOWIE AM JAHRESENDE

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	EMPFÄNGER(INNEN)					DARUNTER AUSLÄNDER(INNEN)				
	INSGESAMT	DAVON				ZUSAMMEN	DAVON			
		HAUSHALTS- VORSTAND	EHEGATTE/ EHEGATTIN	KIND	SONSTIGE PERSON		HAUSHALTS- VORSTAND	EHEGATTE/ EHEGATTIN	KIND	SONSTIGE PERSON
UNTER 7	380 580	-	-	373 573	7 007	89 316	-	-	97 951	1 365
7 - 11	204 108	-	-	198 918	5 190	49 734	-	-	48 961	773
11 - 15	171 432	-	-	165 374	6 058	41 300	-	-	40 205	1 095
15 - 21	258 462	55 318	9 629	141 196	52 319	64 519	15 802	4 524	33 286	10 907
21 UND MEHR	1 677 155	1220 194	273 311	20 219	163 431	362 659	240 264	85 248	3 594	33 553
INSGESAMT ...	2 691 737	1275 512	282 940	899 280	234 005	617 528	256 066	89 772	223 997	47 693
DARUNTER AM JAHRESENDE										
UNTER 7	253 921	-	-	249 487	4 434	69 960	-	-	69 163	797
7 - 11	140 776	-	-	137 147	3 629	34 863	-	-	34 367	496
11 - 15	120 781	-	-	116 453	4 328	29 222	-	-	28 486	736
15 - 21	158 279	31 683	5 729	90 378	30 489	43 077	10 467	3 000	22 544	7 066
21 UND MEHR	1 063 516	790 661	164 715	12 765	95 375	236 612	156 851	57 671	2 316	19 774
ZUSAMMEN ...	1 737 273	822 344	170 444	606 230	138 255	413 734	167 318	60 671	156 876	28 869

7 EMPFANGER(INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN 1989
7.2 NACH AUSLÄNDEREIGENSCHAFT UND TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS
SOWIE AM JAHRESENDE

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	MAENN- LICH	WEIB- LICH	DARUNTER AUSLAENDER(INNEN)			DARUNTER (SP.1) AM JAHRESENDE			
				ZUSAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH	ZUSAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH	DAR. (SP.7) AUS- LAENDER (INNEN)
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAENDE										
MAENNER	368 256	368 256	-	107 395	107 395	-	203 774	203 774	-	66 316
FRAUEN	355 349	-	355 349	28 325	-	28 325	251 654	-	251 654	18 674
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFÄNGER										
MAENNLICH	112 741	112 741	-	23 114	23 114	-	66 781	66 781	-	13 808
WEIBLICH	102 245	-	102 245	12 753	-	12 753	66 318	-	66 318	8 081
EHEPAARE OHNE KINDER	174 573	87 287	87 286	35 371	18 354	17 017	107 499	53 851	53 648	23 021
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	726 660	369 915	356 745	287 097	149 885	137 212	442 822	225 302	217 520	199 409
MIT 1 KIND	202 850	102 524	100 326	62 855	32 800	30 055	115 483	58 229	57 254	41 149
MIT 2 KINDERN	258 700	131 993	126 707	91 127	47 908	43 219	151 410	77 210	74 200	61 280
MIT 3 UND MEHR KINDERN	265 110	135 398	129 712	133 115	69 177	63 938	175 929	89 863	86 066	96 980
HAUSHALTSVORSTAENDE MIT KIND(ERN)										
MAENNER MIT KIND(ERN)	29 459	21 027	8 432	8 399	6 077	2 322	18 585	13 330	5 255	5 371
MIT 1 KIND	13 272	10 350	2 922	3 305	2 674	631	8 043	6 305	1 738	2 031
MIT 2 KINDERN	9 198	6 287	2 911	2 418	1 681	737	5 901	4 071	1 830	1 603
MIT 3 UND MEHR KINDERN	6 989	4 390	2 599	2 676	1 722	954	4 641	2 954	1 687	1 737
FRAUEN MIT KIND(ERN)	612 497	189 265	423 232	66 418	21 909	44 509	445 938	136 998	308 940	46 785
MIT 1 KIND	279 643	70 833	208 810	24 415	6 161	18 254	198 133	49 485	148 648	16 614
MIT 2 KINDERN	212 087	71 371	140 716	20 599	7 109	13 490	156 136	52 145	103 991	14 615
MIT 3 UND MEHR KINDERN	120 767	47 061	73 706	21 404	8 639	12 765	91 689	35 368	56 301	15 556
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	80 232	33 731	46 501	12 325	5 710	6 615	50 692	21 085	29 607	7 707
OHNE KINDER	43 256	19 313	23 943	7 363	3 886	3 477	25 504	11 002	14 502	4 510
MIT KIND(ERN)	36 976	14 418	22 558	4 962	1 824	3 138	25 188	10 083	15 105	3 197
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	129 725	61 712	68 013	36 331	18 329	18 002	83 210	39 179	44 031	24 562
OHNE KINDER	19 555	9 740	9 815	4 762	2 519	2 243	11 593	5 743	5 850	2 910
MIT KIND(ERN)	110 170	51 972	58 198	31 569	15 810	15 759	71 617	33 436	38 181	21 652
INSGESAMT ...	2 691 737	1243 934	1447 803	617 528	350 773	266 755	1737 273	760 300	976 973	413 734

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1989
8.1 AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN NACH ALTERSGRUPPE DES HV UND NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS
SOWIE NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS AM JAHRESENDE
8.1.1 INSGESAMT

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	DAVON MIT HV 1) IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN										DARUNTER HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE AM JAHRESENDE
		UNTER 18	18-21	21-25	25-50	50-60	60-65	65-70	70-75	75 UND MEHR		
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE												
MAENNIER	368 256	1 838	24 536	54 553	219 914	40 838	10 939	5 809	2 768	7 061	203 774	
FRAUEN	355 349	896	18 176	34 360	110 788	48 750	27 581	26 030	18 961	69 807	251 654	
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAEGER												
MAENNLICH	112 741	25 813	18 315	17 929	42 155	4 742	1 283	786	411	1 307	66 570	
WEIBLICH	102 245	24 834	17 730	13 063	23 216	5 448	3 373	3 339	2 227	9 015	66 177	
EHEPAARE OHNE KINDER	87 287	39	1 133	5 025	29 182	21 264	11 762	7 994	3 698	7 190	53 991	
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	178 243	50	1 592	11 654	145 397	16 029	2 415	707	168	231	107 110	
MIT 1 KIND	67 617	29	1 237	7 454	48 552	8 129	1 505	454	114	143	38 733	
MIT 2 KINDERN	64 675	17	293	3 215	56 043	4 307	560	148	39	53	38 005	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	45 951	4	62	985	40 802	3 593	350	105	15	35	30 372	
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)												
MAENNER MIT KIND(ERN)	11 259	19	134	577	8 722	1 392	228	92	31	64	7 130	
MIT 1 KIND	6 636	15	101	394	4 883	929	163	64	30	57	4 086	
MIT 2 KINDERN	3 066	4	28	135	2 540	285	49	16	-	5	1 999	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 557	-	5	44	1 299	178	16	12	1	2	1 045	
FRAUEN MIT KIND(ERN)	238 159	180	5 343	28 735	190 134	12 074	1 031	258	105	299	174 540	
MIT 1 KIND	139 822	164	4 793	22 802	101 626	9 018	869	212	92	246	100 266	
MIT 2 KINDERN	70 696	16	503	5 103	62 567	2 299	129	34	8	37	52 889	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	27 641	-	47	830	25 941	757	33	12	5	16	21 385	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	40 116	9 153	3 288	5 240	14 721	3 608	1 452	1 093	496	1 065	25 573	
OHNE KINDER	21 628	963	1 244	2 621	9 412	3 378	1 408	1 073	495	1 034	12 998	
MIT KIND(ERN)	18 488	8 190	2 044	2 619	5 309	230	44	20	1	31	12 575	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	33 789	2 502	1 194	2 972	22 247	3 557	701	303	126	187	21 834	
OHNE KINDER	5 804	216	174	340	2 883	1 384	424	208	73	102	3 552	
MIT KIND(ERN)	27 985	2 286	1 020	2 632	19 364	2 173	277	95	53	85	18 282	
INSGESAMT ...	1 527 444	65 324	81 441	174 108	806 476	157 702	60 765	46 411	28 991	96 226	978 353	

1) FALLS KEIN HV IM ZÄHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES/DER EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES/DER JEWEILS ÄLTESTEN HILFEEMPFAENGER(S/IN) MASSGEBEND.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1989
8.1 AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN NACH ALTERSGRUPPE DES HV UND NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS
SOWIE NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS AM JAHRESENDE
8.1.2 MIT AUSLÄNDISCHEM HV

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	DAVON MIT HV 1) IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN										DARUNTER HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE AM JAHRESENDE
		UNTER 18	18-21	21-25	25-50	50-60	60-65	65-70	70-75	75 UND MEHR		
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE												
MAENNER	107 395	1 335	9 159	20 309	69 259	4 322	1 260	838	343	570		66 316
FRAUEN	28 325	253	2 682	4 716	13 047	3 186	1 600	1 256	571	1 014		18 674
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER												
MAENNLICH	23 114	3 287	4 145	4 658	10 157	432	132	108	52	143		13 803
WEIBLICH	12 756	1 833	2 770	2 312	3 438	700	456	416	238	593		8 078
EHEPAARE OHNE KINDER	17 764	29	430	1 846	8 673	3 016	1 665	1 170	461	474		11 599
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	68 019	41	737	4 511	56 157	5 388	785	276	44	80		46 613
MIT 1 KIND	21 662	21	514	2 577	15 982	1 950	386	161	31	40		14 208
MIT 2 KINDERN	23 624	17	177	1 330	20 277	1 530	202	59	10	22		15 912
MIT 3 UND MEHR KINDERN	22 733	3	46	604	19 898	1 908	197	56	3	18		16 493
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)												
MAENNER MIT KIND(ERN)	3 129	6	42	189	2 443	357	56	24	7	5		2 008
MIT 1 KIND	1 709	6	30	102	1 302	210	38	11	6	4		1 069
MIT 2 KINDERN	837	-	10	62	671	76	12	6	-	-		560
MIT 3 UND MEHR KINDERN	583	-	2	25	470	71	6	7	1	1		379
FRAUEN MIT KIND(ERN)	24 381	56	709	2 575	19 645	1 167	155	37	12	25		17 269
MIT 1 KIND	12 536	49	584	1 912	9 130	704	106	28	9	14		8 643
MIT 2 KINDERN	7 158	7	107	496	6 209	289	35	7	-	8		5 177
MIT 3 UND MEHR KINDERN	4 687	-	18	167	4 306	174	14	2	3	3		3 449
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	6 196	712	575	1 056	2 806	476	203	194	72	102		3 930
OHNE KINDER	3 667	127	283	613	1 689	413	184	191	71	96		2 285
MIT KIND(ERN)	2 529	585	292	443	1 117	63	19	3	1	6		1 645
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	8 500	376	318	796	5 911	823	146	67	32	31		5 710
OHNE KINDER	1 336	39	54	135	750	229	61	37	14	17		832
MIT KIND(ERN)	7 164	337	264	661	5 161	594	85	30	18	14		4 878
INSGESAMT ...	299 579	7 928	21 567	42 968	191 536	19 867	6 458	4 386	1 832	3 037		194 000

1) FALLS KEIN HV IM ZÄHBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES/DER EINZELN NACHGEWIESENEN
ODER DES/DER JEWEILS ÄLTESTEN HILFEEMPFAENGER(S/IN) MASSGEBEND.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1989
8.2 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS *)
8.2.1 INSGESAMT

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTS- TEILE INSGESAMT	HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG								SONSTIGE URSACHEN
		KRANK- HEIT	TOD DES/DER ERNAEH- RER(S/IN)	AUSFALL DES/DER ERNAEH- RER(S/IN)	UNWIRT- SCHAFT- LICHES VER- HALTEN	ARBEITS- LOSIG- KEIT	UNZU- REICHEN- DE VER- SICHER- UNGS- ODER VERSOR- GUNGSAN- SPRUECHE	UNZU- REICHEN- DES ERWERBS- EINKOMMEN		
ANZAHL										
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN										
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE										
MAENNER	368 256	21 826	234	1 241	3 763	177 659	18 612	9 620	135 301	
FRAUEN	355 349	26 010	7 108	35 520	1 102	86 757	103 072	17 984	77 796	
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER										
MAENNLICH	112 741	11 804	497	10 980	1 028	39 864	2 178	4 850	41 540	
WEIBLICH	102 245	11 514	965	14 388	304	22 048	8 229	4 892	39 905	
EHEPAARE OHNE KINDER	87 287	5 174	-	404	366	33 267	18 516	4 066	25 494	
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	178 243	4 537	-	1 834	817	94 336	4 870	15 285	56 564	
MIT 1 KIND	67 617	1 986	-	615	289	36 710	2 478	5 808	19 731	
MIT 2 KINDERN	64 675	1 469	-	653	311	35 469	1 384	5 537	19 852	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	45 951	1 082	-	566	217	22 157	1 008	3 940	16 981	
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)										
MAENNER MIT KIND(ERN)	11 259	338	42	1 196	54	4 598	387	821	3 823	
MIT 1 KIND	6 636	229	20	571	34	2 859	278	437	2 208	
MIT 2 KINDERN	3 066	73	14	422	14	1 212	75	269	987	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 557	36	8	203	6	527	34	115	628	
FRAUEN MIT KIND(ERN)	238 159	2 730	2 150	88 059	584	35 557	3 893	24 596	80 590	
MIT 1 KIND	139 822	1 970	1 121	43 748	313	25 425	2 649	14 708	49 888	
MIT 2 KINDERN	70 696	611	687	31 133	189	7 972	932	7 700	21 472	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	27 641	149	342	13 178	82	2 160	312	2 188	9 230	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	40 116	1 025	283	8 489	140	8 751	1 935	2 175	17 318	
OHNE KINDER	21 628	813	167	2 320	98	7 350	1 773	1 475	7 632	
MIT KIND(ERN)	18 488	212	116	6 169	42	1 401	162	700	9 686	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	33 789	630	124	5 106	125	10 569	1 179	2 622	13 434	
OHNE KINDER	5 804	202	30	578	9	2 136	520	342	1 987	
MIT KIND(ERN)	27 985	428	94	4 528	116	8 433	659	2 280	11 447	
ZUSAMMEN ...	1 527 444	85 588	11 403	167 217	8 283	513 406	162 871	86 911	491 765	
IN EINRICHTUNGEN	68 308	6 328	355	369	106	6 662	33 130	1 074	20 284	
INSGESAMT 1) ...	1 594 411	91 784	11 748	167 437	8 388	519 706	195 814	87 928	511 606	
PROZENT										
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN										
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE										
MAENNER	100	5,9	0,1	0,3	1,0	48,2	5,1	2,6	36,7	
FRAUEN	100	7,3	2,0	10,0	0,3	24,4	29,0	5,1	21,9	
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER										
MAENNLICH	100	10,5	0,4	9,7	0,9	35,4	1,9	4,3	36,8	
WEIBLICH	100	11,3	0,9	14,1	0,3	21,6	8,0	4,8	39,0	
EHEPAARE OHNE KINDER	100	5,9	-	0,5	0,4	38,1	21,2	4,7	29,2	
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	100	2,5	-	1,0	0,5	52,9	2,7	8,6	31,7	
MIT 1 KIND	100	2,9	-	0,9	0,4	54,3	3,7	8,6	29,2	
MIT 2 KINDERN	100	2,3	-	1,0	0,5	54,8	2,1	8,6	30,7	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,4	-	1,2	0,5	48,2	2,2	8,6	37,0	
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)										
MAENNER MIT KIND(ERN)	100	3,0	0,4	10,6	0,5	40,8	3,4	7,3	34,0	
MIT 1 KIND	100	3,5	0,3	8,6	0,5	43,1	4,2	6,6	33,3	
MIT 2 KINDERN	100	2,4	0,5	13,8	0,5	39,5	2,4	8,8	32,2	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,3	0,5	13,0	0,4	33,8	2,2	7,4	40,3	
FRAUEN MIT KIND(ERN)	100	1,1	0,9	37,0	0,2	14,9	1,6	10,3	33,8	
MIT 1 KIND	100	1,4	0,8	31,3	0,2	18,2	1,9	10,5	35,7	
MIT 2 KINDERN	100	0,9	1,0	44,0	0,3	11,3	1,3	10,9	30,4	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,5	1,2	47,7	0,3	7,8	1,1	7,9	33,4	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	100	2,6	0,7	21,2	0,3	21,8	4,8	5,4	43,2	
OHNE KINDER	100	3,8	0,8	10,7	0,5	34,0	8,2	6,8	35,3	
MIT KIND(ERN)	100	1,1	0,6	33,4	0,2	7,6	0,9	3,8	52,4	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	100	1,9	0,4	15,1	0,4	31,3	3,5	7,8	39,8	
OHNE KINDER	100	3,5	0,5	10,0	0,2	36,8	9,0	5,9	34,2	
MIT KIND(ERN)	100	1,5	0,3	16,2	0,4	30,1	2,4	8,1	40,9	
ZUSAMMEN ...	100	5,6	0,7	10,8	0,5	33,6	10,7	5,7	32,2	
IN EINRICHTUNGEN	100	9,3	0,5	0,5	0,2	9,8	48,5	1,6	29,7	
INSGESAMT 1) ...	100	5,8	0,7	10,5	0,5	32,6	12,3	5,5	32,1	

*) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER EINRICHTUNGSART GEZÄHLT.

1) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN IN DER SUMME NUR EINMAL GEZÄHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(IN/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1989
8.2 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS *)
8.2.2 MIT DEUTSCHEM HV

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE INSGESAMT	HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
		KRANK- HEIT	TOD DES/DER ERNAEH- RER(S/IN)	AUSFALL DES/DER ERNAEH- RER(S/IN)	UNWIRT- SCHAFT- LICHES VER- HALTEN	ARBEITS- LOSIG- KEIT	UNZU- REICHEN- DE VER- SICHE- RUNGS- ODER VERSOR- GUNGSAN- SPRUECHE	UNZU- REICHEN- DES ERWERBS- EIN- KOMMEN	SONSTIGE URSACHEN
ANZAHL									
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN									
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE									
MAENNER	260 861	20 114	189	1 062	3 551	155 783	16 664	7 997	55 501
FRAUEN	327 024	25 038	6 821	34 358	1 049	80 131	100 506	16 954	62 167
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFÄENGER									
MAENNLICH	89 627	11 302	424	10 532	973	34 582	2 048	4 477	25 289
WEIBLICH	89 489	11 051	854	13 737	285	19 246	7 831	4 524	31 961
EHEPAARE OHNE KINDER	69 523	4 497	-	357	333	28 032	16 394	3 181	16 729
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	110 224	3 313	-	1 585	704	72 630	3 501	10 060	18 431
MIT 1 KIND	45 955	1 618	-	539	245	29 412	1 909	4 052	8 180
MIT 2 KINDERN	41 051	1 073	-	573	271	27 592	986	3 696	6 860
MIT 3 UND MEHR KINDERN	23 218	622	-	473	188	15 626	606	2 312	3 391
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)									
MAENNER MIT KIND(ERN)	8 130	277	33	1 092	48	3 726	328	646	1 980
MIT 1 KIND	4 927	193	16	516	29	2 354	238	355	1 226
MIT 2 KINDERN	2 229	53	12	392	14	980	64	214	500
MIT 3 UND MEHR KINDERN	974	31	5	184	5	392	26	77	254
FRAUEN MIT KIND(ERN)	213 778	2 474	1 778	82 850	547	31 865	3 570	22 738	67 956
MIT 1 KIND	127 286	1 805	989	41 441	296	23 156	2 449	13 841	43 309
MIT 2 KINDERN	63 538	551	553	29 384	173	6 929	853	7 017	18 078
MIT 3 UND MEHR KINDERN	22 954	118	236	12 025	78	1 780	268	1 880	6 569
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	33 920	948	252	8 068	129	7 788	1 794	1 978	12 963
OHNE KINDER	17 961	754	148	2 221	88	6 650	1 643	1 352	5 105
MIT KIND(ERN)	15 959	194	104	5 847	41	1 138	151	626	7 858
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	25 289	530	87	4 816	116	8 953	1 008	2 222	7 557
OHNE KINDER	4 468	181	19	551	9	1 869	467	309	1 063
MIT KIND(ERN)	20 821	349	68	4 265	107	7 084	541	1 913	6 494
ZUSAMMEN ...	1 227 865	79 544	10 438	158 457	7 735	442 736	153 644	74 777	300 534
IN EINRICHTUNGEN	57 780	6 188	349	316	105	6 087	32 858	1 016	10 861
INSGESAMT 1) ...	1 284 592	85 610	10 777	158 631	7 839	448 513	186 320	75 744	311 158
PROZENT									
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN									
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE									
MAENNER	100	7,7	0,1	0,4	1,4	59,7	6,4	3,1	21,3
FRAUEN	100	7,7	2,1	10,5	0,3	24,5	30,7	5,2	19,0
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFÄENGER									
MAENNLICH	100	12,6	0,5	11,8	1,1	38,6	2,3	5,0	28,2
WEIBLICH	100	12,3	1,0	15,4	0,3	21,5	8,8	5,1	35,7
EHEPAARE OHNE KINDER	100	6,5	-	0,5	0,5	40,3	23,6	4,6	24,1
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	100	3,0	-	1,4	0,6	65,9	3,2	9,1	16,7
MIT 1 KIND	100	3,5	-	1,2	0,5	64,0	4,2	8,8	17,8
MIT 2 KINDERN	100	2,6	-	1,4	0,7	67,2	2,4	9,0	16,7
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,7	-	2,0	0,8	67,3	2,6	10,0	14,6
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)									
MAENNER MIT KIND(ERN)	100	3,4	0,4	13,4	0,6	45,8	4,0	7,9	24,4
MIT 1 KIND	100	3,9	0,3	10,5	0,6	47,8	4,8	7,2	24,9
MIT 2 KINDERN	100	2,4	0,5	17,6	0,6	44,0	2,9	9,6	22,4
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	3,2	0,5	18,9	0,5	40,2	2,7	7,9	25,1
FRAUEN MIT KIND(ERN)	100	1,2	0,8	38,8	0,3	14,9	1,7	10,6	31,8
MIT 1 KIND	100	1,4	0,8	32,6	0,2	18,2	1,9	10,9	34,0
MIT 2 KINDERN	100	0,9	0,9	46,2	0,3	10,9	1,3	11,0	28,5
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,5	1,0	52,4	0,3	7,8	1,2	8,2	28,6
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	100	2,8	0,7	23,8	0,4	23,0	5,3	5,8	38,2
OHNE KINDER	100	4,2	0,8	12,4	0,5	37,0	9,1	7,5	28,4
MIT KIND(ERN)	100	1,2	0,7	36,6	0,3	7,1	0,9	3,9	49,2
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	100	2,1	0,3	19,0	0,5	35,4	4,0	8,8	29,9
OHNE KINDER	100	4,1	0,4	12,3	0,2	41,8	10,5	6,9	23,8
MIT KIND(ERN)	100	1,7	0,3	20,5	0,5	34,0	2,6	9,2	31,2
ZUSAMMEN ...	100	6,5	0,9	12,9	0,6	36,1	12,5	6,1	24,5
IN EINRICHTUNGEN	100	10,7	0,6	0,5	0,2	10,5	56,9	1,8	18,8
INSGESAMT 1) ...	100	6,7	0,8	12,3	0,6	34,9	14,5	5,9	24,2

*) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER EINRICHTUNGSART GEZÄHLT.

1) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN IN DER SUMME NUR EINMAL GEZÄHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(IN)EN LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERTHALT 1989
8.2 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS *)
8.2.3 MIT AUSLÄNDISCHEM HV

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE INSGESAMT	HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
		KRANK- HEIT	TOD DES/DER ERNAEH- RER(S/IN)	AUSFALL DES/DER ERNAEH- RER(S/IN)	UNWIRT- SCHAFT- LICHES VER- HALTEN	ARBEITS- LOSIG- KEIT	UNZU- REICHEN- DE VER- SICHERUNGS- ODER VERSOR- GUNGSAN- SPRUECHE	UNZU- REICHEN- DES ERWERBS- EINKOMMEN	SONSTIGE URSACHEN
ANZAHL									
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN									
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEDE									
MAENNER	107 395	1 712	45	179	212	21 876	1 948	1 623	79 800
FRAUEN	28 325	972	287	1 162	53	6 626	2 566	1 030	15 629
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER									
MAENNLICH	23 114	502	73	448	55	5 282	130	373	16 251
WEIBLICH	12 756	463	111	651	19	2 802	398	368	7 944
EHEPAARE OHNE KINDER	17 764	677	-	47	33	5 235	2 122	885	8 765
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	68 019	1 224	-	249	113	21 706	1 369	5 225	38 133
MIT 1 KIND	21 662	368	-	76	44	7 298	569	1 756	11 551
MIT 2 KINDERN	23 624	396	-	80	40	7 877	398	1 841	12 992
MIT 3 UND MEHR KINDERN	22 733	460	-	93	29	6 531	402	1 628	13 590
HAUSHALTSVORSTAEDE MIT KIND(ERN)									
MAENNER MIT KIND(ERN)	3 129	61	9	104	6	872	59	175	1 843
MIT 1 KIND	1 709	36	4	55	5	505	40	82	982
MIT 2 KINDERN	837	20	2	30	-	232	11	55	487
MIT 3 UND MEHR KINDERN	583	5	3	19	1	135	8	38	374
FRAUEN MIT KIND(ERN)	24 381	256	372	5 209	37	3 692	323	1 858	12 634
MIT 1 KIND	12 536	165	132	2 307	17	2 269	200	867	6 579
MIT 2 KINDERN	7 158	60	134	1 749	16	1 043	79	683	3 394
MIT 3 UND MEHR KINDERN	4 687	31	106	1 153	4	380	44	308	2 661
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	6 196	77	31	421	11	963	141	197	4 355
OHNE KINDER	3 667	59	19	99	10	700	130	123	2 527
MIT KIND(ERN)	2 529	18	12	322	1	263	11	74	1 828
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	8 500	100	37	290	9	1 616	171	400	5 877
OHNE KINDER	1 336	21	11	27	-	267	53	33	924
MIT KIND(ERN)	7 164	79	26	263	9	1 349	118	367	4 953
ZUSAMMEN ...	299 579	6 044	965	8 760	548	70 670	9 227	12 134	191 231
IN EINRICHTUNGEN	10 528	140	6	53	1	575	272	58	9 423
INSGESAMT 1) ...	309 819	6 174	971	8 806	549	71 193	9 494	12 184	200 448
PROZENT									
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN									
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEDE									
MAENNER	100	1,6	0,0	0,2	0,2	20,4	1,8	1,5	74,3
FRAUEN	100	3,4	1,0	4,1	0,2	23,4	9,1	3,6	55,2
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER									
MAENNLICH	100	2,2	0,3	1,9	0,2	22,9	0,6	1,6	70,3
WEIBLICH	100	3,6	0,9	5,1	0,1	22,0	3,1	2,9	62,3
EHEPAARE OHNE KINDER	100	3,8	-	0,3	0,2	29,5	11,9	5,0	49,3
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	100	1,8	-	0,4	0,2	31,9	2,0	7,7	56,1
MIT 1 KIND	100	1,7	-	0,4	0,2	33,7	2,6	8,1	53,3
MIT 2 KINDERN	100	1,7	-	0,3	0,2	33,3	1,7	7,8	55,0
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,0	-	0,4	0,1	28,7	1,8	7,2	59,8
HAUSHALTSVORSTAEDE MIT KIND(ERN)									
MAENNER MIT KIND(ERN)	100	1,9	0,3	3,3	0,2	27,9	1,9	5,6	58,9
MIT 1 KIND	100	2,1	0,2	3,2	0,3	29,5	2,3	4,8	57,5
MIT 2 KINDERN	100	2,4	0,2	3,6	-	27,7	1,3	6,6	58,2
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,9	0,5	3,3	0,2	23,2	1,4	6,5	64,2
FRAUEN MIT KIND(ERN)	100	1,0	1,5	21,4	0,2	15,1	1,3	7,6	51,8
MIT 1 KIND	100	1,3	1,1	18,4	0,1	18,1	1,6	6,9	52,5
MIT 2 KINDERN	100	0,8	1,9	24,4	0,2	14,6	1,1	9,5	47,4
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,7	2,3	24,6	0,1	8,1	0,9	6,6	56,8
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	100	1,2	0,5	6,8	0,2	15,5	2,3	3,2	70,3
OHNE KINDER	100	1,6	0,5	2,7	0,3	19,1	3,5	3,4	68,9
MIT KIND(ERN)	100	0,7	0,5	12,7	0,0	10,4	0,4	2,9	72,3
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	100	1,2	0,4	3,4	0,1	19,0	2,0	4,7	69,1
OHNE KINDER	100	1,6	0,8	2,0	-	20,0	4,0	2,5	69,2
MIT KIND(ERN)	100	1,1	0,4	3,7	0,1	18,8	1,6	5,1	69,1
ZUSAMMEN ...	100	2,0	0,3	2,9	0,2	23,6	3,1	4,1	63,8
IN EINRICHTUNGEN	100	1,3	0,1	0,5	0,0	5,5	2,6	0,6	89,5
INSGESAMT 1) ...	100	2,0	0,3	2,8	0,2	23,0	3,1	3,9	64,7

*) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER EINRICHTUNGSART GEZAEHLT.

1) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN IN DER SUMME NUR EINMAL GEZAEHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN)
8.3 NACH ART DES ANGERECHNETEN ODER IN

LFD. NR.	TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTS- TEILE INSGESAMT	DAVON		HILFE- EMPFAEN- GER (INNEN) INSGESAMT	DAVON	
			OHNE	MIT ANGERECHNETEM ²⁾		OHNE	MIT ANGERECHNETEM
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN							
AN							
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE							
1	MAENNER	368 256	164 688	203 568	368 256	164 688	203 568
2	FRAUEN	355 349	65 800	289 549	355 349	65 800	289 549
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER							
3	MAENNLICH	112 741	46 109	66 632	112 741	46 109	66 632
4	WEIBLICH	102 245	31 106	71 139	102 245	31 106	71 139
5	EHEPAARE OHNE KINDER	87 287	19 083	68 204	174 574	38 166	136 408
6	EHEPAARE MIT KIND(ERN)	178 243	14 253	163 990	726 661	60 712	665 949
7	MIT 1 KIND	67 617	4 897	62 720	202 851	14 691	188 160
8	MIT 2 KINDERN	64 675	5 035	59 640	258 700	20 140	238 560
9	MIT 3 UND MEHR KINDERN	45 951	4 321	41 630	265 110	25 881	239 229
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)							
10	MAENNER MIT KIND(ERN)	11 259	784	10 475	29 459	2 183	27 276
11	MIT 1 KIND	6 636	439	6 197	13 272	878	12 394
12	MIT 2 KINDERN	3 066	182	2 884	9 198	546	8 652
13	MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 557	163	1 394	6 989	759	6 230
14	FRAUEN MIT KIND(ERN)	238 159	4 417	233 742	612 499	12 423	600 076
15	MIT 1 KIND	139 822	2 401	137 421	279 644	4 802	274 842
16	MIT 2 KINDERN	70 696	1 161	69 535	212 088	3 483	208 605
17	MIT 3 UND MEHR KINDERN	27 641	855	26 786	120 767	4 138	116 629
18	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	40 116	7 066	33 050	80 232	14 132	66 100
19	OHNE KINDER	21 628	5 993	15 635	43 256	11 986	31 270
20	MIT KIND(ERN)	18 488	1 073	17 415	36 976	2 146	34 830
21	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR						
22	PERSONEN	33 789	3 626	30 163	129 725	14 479	115 246
23	OHNE KINDER	5 804	1 165	4 639	19 555	4 196	15 359
24	MIT KIND(ERN)	27 985	2 461	25 524	110 170	10 283	99 887
25	ZUSAMMEN ...	1 527 444	356 932	1 170 512	2 691 741	449 798	2 241 943
26	IN EINRICHTUNGEN	68 308	13 739	54 569	83 672	15 990	67 682
27	INSGESAMT 3) ...	1 594 411	370 400	1 224 011	2 773 974	465 537	2 308 437
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN							
PRO							
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE							
27	MAENNER	100	44,7	55,3	100	44,7	55,3
28	FRAUEN	100	18,5	81,5	100	18,5	81,5
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER							
29	MAENNLICH	100	40,9	59,1	100	40,9	59,1
30	WEIBLICH	100	30,4	69,6	100	30,4	69,6
31	EHEPAARE OHNE KINDER	100	21,9	78,1	100	21,9	78,1
32	EHEPAARE MIT KIND(ERN)	100	8,0	92,0	100	8,4	91,6
33	MIT 1 KIND	100	7,2	92,8	100	7,2	92,8
34	MIT 2 KINDERN	100	7,8	92,2	100	7,8	92,2
35	MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	9,4	90,6	100	9,8	90,2
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)							
36	MAENNER MIT KIND(ERN)	100	7,0	93,0	100	7,4	92,6
37	MIT 1 KIND	100	6,6	93,4	100	6,6	93,4
38	MIT 2 KINDERN	100	5,9	94,1	100	5,9	94,1
39	MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	10,5	89,5	100	10,9	89,1
40	FRAUEN MIT KIND(ERN)	100	1,9	98,1	100	2,0	98,0
41	MIT 1 KIND	100	1,7	98,3	100	1,7	98,3
42	MIT 2 KINDERN	100	1,6	98,4	100	1,6	98,4
43	MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	3,1	96,9	100	3,4	96,6
44	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	100	17,6	82,4	100	17,6	82,4
45	OHNE KINDER	100	27,7	72,3	100	27,7	72,3
46	MIT KIND(ERN)	100	5,8	94,2	100	5,8	94,2
47	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR						
48	PERSONEN	100	10,7	89,3	100	11,2	88,8
49	OHNE KINDER	100	20,1	79,9	100	21,5	78,5
50	MIT KIND(ERN)	100	8,8	91,2	100	9,3	90,7
51	ZUSAMMEN ...	100	23,4	76,6	100	16,7	83,3
52	IN EINRICHTUNGEN	100	20,1	79,9	100	19,1	80,9
53	INSGESAMT 3) ...	100	23,2	76,8	100	16,8	83,2

*) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER EINRICHTUNGSART GEZAEHLT.

1) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENSARTEN WURDEN BEI JEDER EINKOMMENSART GEZAEHLT.

2) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENSARTEN WURDEN NUR EINMAL GEZAEHLT.

3) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN IN DER SUMME NUR EINMAL GEZAEHLT.

HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE 1) UND ZWAR MIT											LFD. NR.
EINKUENFTEN AUS ERWERBS- TAEITIGKEIT	KRANKEN- VERSICHERUNGS- BEZUEGEN	LEISTUNGEN AUS DER GESETZ- LICHEN UNFALL -, RENTEN- U. HANDWERKERVER- SICHERUNG, ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	LEI- STUNGEN NACH DEM BVG	LAG- BE- ZUEGEN	ARBEITS- LOSENGELD ODER -HILFE	RENTEN AUS PRIVATVER- SICHERUNGEN U. BETRIEBL. ALTERS- SICHERUNG	PRIVATEN UNTER- HALTSLEI- STUNGEN	KIN- DER- GELD	WOHN- GELD	SON- STIGEN EIN- KUENFTEN	

ZAHL

14 313 27 293	1 754 1 514	24 785 127 305	456 1 176	270 1 273	52 229 32 465	1 309 6 369	4 856 27 721	9 233 21 283	149 919 211 040	13 263 27 206	1 2
10 430 9 819	245 227	4 507 12 136	120 199	63 160	8 503 4 529	246 605	8 304 10 222	43 806 45-615	17 063 17 358	8 987 9 646	3 4
7 230	723	25 804	281	147	23 187	1 404	2 399	2 394	47 047	4 473	5
25 278 9 509 9 225 6 544	1 473 616 505 352	9 467 4 550 2 748 2 169	156 72 45 39	71 27 25 19	71 210 26 395 27 171 17 644	585 264 171 150	5 405 2 009 2 016 1 380	149 868 57 937 54 919 37 012	103 056 37 436 37 153 28 467	21 391 7 639 7 649 6 103	6 7 8 9
1 373 741 440 192	56 27 18 11	809 546 177 86	13 8 4 1	6 4 1 1	2 556 1 452 776 328	38 25 10 3	1 154 678 324 152	9 668 5 657 2 726 1 285	6 649 3 834 1 864 951	1 390 754 427 209	10 11 12 13
45 499 25 848 14 983 4 668	995 688 233 74	9 212 5 796 2 463 953	408 262 108 38	67 42 21 4	22 054 14 680 5 713 1 661	651 442 154 55	80 105 45 163 25 862 9 080	229 459 134 939 68 412 26 108	162 359 94 304 48 947 19 108	50 472 29 392 14 815 6 265	14 15 16 17
4 201 3 077 1 124	128 99 29	3 469 3 107 362	62 40 22	30 25 1	4 914 4 378 536	152 129 23	4 714 1 953 2 761	22 974 5 878 17 096	12 847 8 701 4 146	4 859 2 343 2 516	18 19 20
5 607 986 4 621	161 32 129	2 414 891 1 523	46 15 31	17 7 10	8 286 1 671 6 615	126 44 82	3 937 576 3 361	27 635 3 368 24 267	15 924 2 663 13 261	5 443 934 4 509	21 22 23
151 043 1 425	7 276 849	219 908 39 063	2 917 412	2 104 1 971	229 933 6 097	11 465 4 941	148 817 3 267	561 935 5 637	743 262 7 598	147 130 4 226	24 25
152 355	8 110	258 749	3 329	4 069	235 861	16 413	151 907	567 006	750 200	151 210	26

ZENT 4)

7,0 9,4	0,9 0,5	12,2 44,0	0,2 0,4	0,1 0,4	25,7 11,2	0,6 2,2	2,4 9,6	4,5 7,4	73,6 72,9	6,5 9,4	27 28
15,7 13,8	0,4 0,3	6,8 17,1	0,2 0,3	0,1 0,2	12,8 6,4	0,4 0,9	12,5 14,4	65,7 64,1	25,6 24,4	13,5 13,6	29 30
10,6	1,1	37,8	0,4	0,2	34,0	2,1	3,5	3,5	69,0	6,6	31
15,4 15,2 15,5 15,7	0,9 1,0 0,8 0,8	5,8 7,3 4,6 5,2	0,1 0,1 0,1 0,1	0,0 0,0 0,0 0,0	43,4 42,1 45,6 42,4	0,4 0,4 0,3 0,4	3,3 3,2 3,4 3,3	91,4 92,4 92,1 88,9	62,8 59,7 62,3 68,4	13,0 12,2 12,8 14,7	32 33 34 35
13,1 12,0 15,3 13,8 19,5 18,8 21,5 17,4	0,5 0,4 0,6 0,8 0,4 0,5 0,3 0,3	7,7 8,8 6,1 6,2 3,9 4,2 3,5 3,6	0,1 0,1 0,1 0,1 0,2 0,2 0,2 0,1	0,1 0,1 0,0 0,1 0,0 0,0 0,0 0,0	24,4 23,4 26,9 23,5 9,4 10,7 8,2 6,2	0,4 0,4 0,3 0,2 0,3 0,3 0,2 0,2	11,0 10,9 11,2 10,9 34,3 32,9 37,2 33,9	92,3 91,3 94,5 92,2 98,2 98,2 98,4 97,5	63,5 61,9 64,6 68,2 69,5 68,6 70,4 71,3	13,3 12,2 14,8 15,0 21,6 21,4 21,3 23,4	36 37 38 39 40 41 42 43
12,7 19,7 6,5	0,4 0,6 0,2	10,5 19,9 2,1	0,2 0,3 0,1	0,1 0,2 0,0	14,9 28,0 3,1	0,5 0,8 0,1	14,3 12,5 15,9	69,5 37,6 98,2	38,9 55,7 23,8	14,7 15,0 14,4	44 45 46
18,6 21,3 18,1	0,5 0,7 0,5	8,0 19,2 6,0	0,2 0,3 0,1	0,1 0,2 0,0	27,5 36,0 25,9	0,4 0,9 0,3	13,1 12,4 13,2	91,6 72,6 95,1	52,8 57,4 52,0	18,0 20,1 17,7	47 48 49
12,9	0,6	18,8	0,2	0,2	19,6	1,0	12,7	48,0	63,5	12,6	50
2,6	1,6	71,6	0,8	3,6	11,2	9,1	6,0	10,3	13,9	7,7	51
12,4	0,7	21,1	0,3	0,3	19,3	1,3	12,4	46,3	61,3	12,4	52

4) SPALTEN 7-17 SIND BEI DER PROZENTUIERUNG AUF SPALTE 3 BEZOGEN.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1989
8.4 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH
GENOMMENEN EINKOMMEN SONIE NACH PERSONEN- UND ALTERSGRUPPE DES HV *)
8.4.1 INSGESAMT

ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES VON ... BIS UNTER ... JAHREN PERSONENGRUPPE ANGERECHNETES ODER IN AN- SPRUCH GENOMMENES EINKOMMEN	HAUSHALTE ODER HAUS- HALTSTEILE INSGESAMT		HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
			AUSFALL DES/DER ERNAHRER(S/IN)		ARBEITSLOSIGKEIT		UNZUREICHENDE VER- SICHERUNGS- O. VER- SORGUNGSANSPRÜCHE		UEBRIGE HAUPTURSACHEN	
	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE
	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	
UNTER 18	829	65 316	169	24 732	375	1 740	5	547	280	38 297
18 - 21	9 999	83 927	98	5 524	8 571	27 468	25	523	1 305	50 412
21 - 25	31 484	146 638	424	12 661	27 620	49 256	113	798	3 327	83 923
25 - 50	156 843	665 141	4 442	96 646	134 436	196 389	913	10 658	17 052	361 448
50 - 60	30 197	131 157	485	14 697	25 593	35 588	525	18 882	3 594	61 990
60 - 65	5 319	58 028	57	3 661	4 075	5 772	263	22 748	924	25 847
65 UND MEHR	1 190	208 343	16	3 825	642	2 181	176	139 638	356	62 699
INSGESAMT ...	235 861	1 358 550	5 691	161 746	201 312	318 394	2 020	193 794	26 838	684 616
DAVON										
DEUTSCHE	205 135	1 079 457	5 294	153 337	175 454	273 059	1 766	184 554	22 621	468 507
AUSLAENDER	30 726	279 093	397	8 409	25 858	45 335	254	9 240	4 217	216 109
DAVON										
MIT ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN 1)	235 861	988 150	5 691	151 266	201 312	181 121	2 020	193 794	26 838	461 969
UND ZWAR MIT										
EINKÜNFEN AUS ERWERBS- TÄTIGKEIT	13 361	138 994	824	17 427	6 339	9 464	95	2 460	6 103	109 643
KRANKENVERSICHERUNGS- BEZUEGEN	1 079	7 031	41	268	731	573	10	224	297	5 966
LEIST. D. GESETZL. UNFALL-, RENTEN- U. HANDW.-VERS., ALTERSHILFE F. LANDWIRTE .	5 942	252 807	137	5 173	2 644	4 870	1 898	186 815	1 263	55 949
LEISTUNGEN NACH DEM BVG ...	148	3 181	3	168	37	88	74	2 302	34	623
LAG-BEZUEGEN	57	4 012	1	13	19	120	32	2 937	5	942
ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	235 861	-	5 691	-	201 312	-	2 020	-	26 838	-
RENTEN AUS PRIVATVERSICHERUN- GEN U. BETRIEBLICHER ALTERSSICHERUNG	313	16 100	2	302	133	240	115	12 035	63	3 523
PRIVATEN UNTERHALTS- LEISTUNGEN	12 316	139 591	1 347	46 347	8 450	14 798	127	11 899	2 392	66 547
KINDERGELD	109 945	457 061	4 870	124 705	88 885	73 793	907	11 828	15 283	246 735
WOHNGELD	132 365	617 835	3 762	90 908	113 361	135 915	1 139	112 141	14 103	278 871
SONSTIGEN EINKÜNFEN	20 438	130 772	1 341	29 326	15 057	22 338	196	9 533	3 844	69 575
OHNE ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN	-	370 400	-	10 480	-	137 273	-	-	-	222 647

*) FALLS KEIN HV IM ZÄHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER
DES/DER EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES/DER JEWEILS
ÄLTESTEN HILFEMPFAENGER(S/IN) MASSGEBEND.

1) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENARTEN
WURDEN NUR EINMAL GEZÄHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(I/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1989
8.4 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH
GENOMMENEM EINKOMMEN SOWIE NACH PERSONEN- UND ALTERSGRUPPE DES HV *)
8.4.2 MIT MÄNNLICHEM HV

ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES VON ... BIS UNTER ... JAHREN PERSONENGRUPPE ANGERECHNETES ODER IN AN- SPRUCH GENOMMENES EINKOMMEN	HAUSHALTE ODER HAUS- HALTSTEILE INSGESAMT		HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
			AUSFALL DES/DER ERNAHRER(S/IN)		ARBEITSLOSIGKEIT		UNZUREICHENDE VER- SICHERUNGS- O. VER- SORGUNGSANSPRÜCHE		UEBRIGE HAUPTURSACHEN	
	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE
	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	
UNTER 18	423	33 592	89	12 316	189	913	2	224	143	20 139
18 - 21	5 511	42 798	21	1 534	4 792	14 358	11	197	687	26 709
21 - 25	18 539	74 601	42	537	16 766	28 946	54	264	1 677	44 854
25 - 50	112 624	348 038	431	2 461	100 948	138 426	639	4 974	10 606	202 177
50 - 60	22 373	66 633	51	411	19 419	24 969	394	9 828	2 509	31 425
60 - 65	3 994	24 659	9	115	3 083	4 011	177	9 040	725	11 493
65 UND MEHR	846	45 672	-	128	459	1 181	115	26 820	272	17 543
INSGESAMT ...	164 310	635 993	643	17 502	145 656	212 804	1 392	51 347	16 619	354 340
DAVON										
DEUTSCHE	139 688	428 605	594	16 449	124 559	177 975	1 182	45 617	13 353	188 564
AUSLAENDER	24 622	207 388	49	1 053	21 097	34 829	210	5 730	3 266	165 776
DAVON										
MIT ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN 1)	164 310	376 708	643	16 664	145 656	110 076	1 392	51 347	16 619	198 621
UND ZWAR MIT										
EINKUENFTEN AUS ERWERBS- TÄTIGKEIT	7 892	51 824	64	719	4 619	5 146	70	1 322	3 139	44 637
KRANKENVERSICHERUNGS- BEZUEGEN	699	4 123	4	11	504	377	5	115	186	3 620
LEIST. D. GESETZL. UNFALL-, RENTEN- U. HANDW.-VERS., ALTERSHILFE F. LANDWIRTE .	4 087	71 535	18	476	1 960	2 697	1 302	49 413	807	18 949
LEISTUNGEN NACH DEM BVG ...	87	1 065	-	21	27	51	41	757	19	236
LAG-BEZUEGEN	38	791	-	1	14	88	20	512	4	190
ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	164 310	-	643	-	145 656	-	1 392	-	16 619	-
RENTEN AUS PRIVATVERSICHERUN- GEN U. BETRIEBLICHER ALTERSSICHERUNG	204	4 401	-	19	84	125	75	3 141	45	1 116
PRIVATEN UNTERHALTS- LEISTUNGEN	3 893	19 818	64	2 716	3 225	4 189	61	1 871	543	11 042
KINDERGELD	77 307	148 120	540	15 661	67 383	39 365	657	6 083	8 727	87 011
WOHNGELD	89 297	238 052	338	4 575	80 081	84 262	785	29 647	8 093	119 568
SONSTIGEN EINKUENFTEN	12 234	40 398	141	2 691	10 301	10 878	139	2 779	1 653	24 050
OHNE ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN	-	259 285	-	838	-	102 728	-	-	-	155 719

*) FALLS KEIN HV IM ZÄHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER
DES/DER EINZELN NACHGENIESENEN ODER DES/DER JEWEILS
ÄLTESTEN HILFEMPFAEGER(S/IN) MASSGEBEND.

1) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENARTEN
WURDEN NUR EINMAL GEZÄHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1989
8.4 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN SOWIE NACH PERSONEN- UND ALTERSGRUPPE DES HV *)
8.4.3 MIT WEIBLICHEM HV

ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES VON ... BIS UNTER ... JAHREN PERSONENGRUPPE ANGERECHNETES ODER IN AN- SPRUCH GENOMMENES EINKOMMEN	HAUSHALTE ODER HAUS- HALTSTEILE INSGESAM		HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
			AUSFALL DES/DER ERNAEHRE(R/S/IN)		ARBEITSLOSIGKEIT		UNZUREICHENDE VER- SICHERUNGS- O. VER- SORGUNGSANSPRUECHE		UEBRIGE HAUPTURSACHEN	
	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE
UNTER 18	406	31 724	80	12 416	186	827	3	323	137	18 158
18 - 21	4 488	41 129	77	3 990	3 779	13 110	14	326	618	23 703
21 - 25	12 945	72 037	382	12 124	10 854	20 310	59	534	1 650	39 089
25 - 50	44 219	317 103	4 011	94 185	33 488	57 963	274	5 684	6 446	159 271
50 - 60	7 824	64 524	434	14 286	6 174	10 619	131	9 054	1 085	30 565
60 - 65	1 325	33 369	48	3 546	992	1 761	86	13 708	199	14 354
65 UND MEHR	344	162 671	16	3 697	183	1 000	61	112 818	84	45 156
INSGESAMT ...	71 551	722 557	5 048	144 244	55 656	105 590	628	142 447	10 219	330 276
DAVON										
DEUTSCHE	65 447	650 852	4 700	136 888	50 895	95 084	584	138 937	9 268	279 943
AUSLAENDER	6 104	71 705	348	7 356	4 761	10 506	44	3 510	951	50 333
DAVON										
MIT ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN 1)	71 551	611 442	5 048	134 602	55 656	71 045	628	142 447	10 219	263 948
UND ZWAR MIT										
EINKUENFTEN AUS ERWERBS- TÄTIGKEIT	5 469	87 170	760	16 708	1 720	4 318	25	1 138	2 864	65 006
KRANKENVERSICHERUNGS- BEZUEGEN	380	2 908	37	257	227	196	5	109	111	2 346
LEIST. D. GESETZL. UNFALL-, RENTEN- U. HANDW.-VERS., ALTERSHILFE F. LANDWIRTE .	1 855	181 272	119	4 697	684	2 173	596	137 402	456	37 000
LEISTUNGEN NACH DEM BVG ...	61	2 116	3	147	10	37	33	1 545	15	387
LAG-BEZUEGEN	19	3 221	1	12	5	32	12	2 425	1	752
ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	71 551	-	5 048	-	55 656	-	628	-	10 219	-
RENTEN AUS PRIVATVERSICHERUN- GEN U. BETRIEBLICHER ALTERSSICHERUNG	109	11 699	2	283	49	115	40	8 894	18	2 407
PRIVATEN UNTERHALTS- LEISTUNGEN	8 423	119 773	1 283	43 631	5 225	10 609	66	10 028	1 849	55 505
KINDERGELD	32 638	308 941	4 330	109 044	21 502	34 428	250	5 745	6 556	159 724
WOHNGELD	43 068	379 783	3 424	86 333	33 280	51 653	354	82 494	6 010	159 303
SONSTIGEN EINKUENFTEN	8 204	90 374	1 200	26 635	4 756	11 460	57	6 754	2 191	45 525
OHNE ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN	-	111 115	-	9 642	-	34 545	-	-	-	66 928

*) FALLS KEIN HV IM ZÄHBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES/DER EINZELN NACHGIEWIESENEN ODER DES/DER JEWEILS ÄLTESTEN HILFEMPFAENGER(S/IN) MASSGEBEND.

1) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENARTEN WURDEN NUR EINMAL GEZÄHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(IN/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1989
8.4 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGENÄHRUNG UND ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH
GENOMMENEM EINKOMMEN SOWIE NACH PERSONEN- UND ALTERSGRUPPE DES HV *)
8.4.4 MIT DEUTSCHEM HV

ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES VON ... BIS UNTER ... JAHREN ----- PERSONENGRUPPE ANGERECHNETES ODER IN AN- SPRUCH GENOMMENES EINKOMMEN	HAUSHALTE ODER HAUS- HALTSTEILE INSGESAMT		HAUPTURSACHE DER HILFEGENÄHRUNG							
			AUSFALL DES/DER ERNAHRER(S/IN)		ARBEITSLOSIGKEIT		UNZUREICHENDE VER- SICHERUNGS- O. VER- SORGUNGSANSPRÜCHE		UEBRIGE HAUPTURSACHEN	
	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE
UNTER 18	751	57 180	163	23 868	318	1 371	5	521	265	31 420
18 - 21	9 183	61 995	92	5 048	7 875	23 631	22	492	1 194	32 824
21 - 25	28 587	104 754	394	11 673	25 103	42 188	107	732	2 983	50 161
25 - 50	134 966	489 253	4 123	91 182	116 011	166 437	794	9 454	14 038	222 180
50 - 60	26 004	115 209	460	14 275	22 077	32 342	459	16 827	3 008	51 765
60 - 65	4 656	52 143	49	3 561	3 558	5 220	229	20 789	820	22 573
65 UND MEHR	988	198 923	13	3 730	512	1 870	150	135 739	313	57 584
INSGESAMT ...	205 135	1 079 457	5 294	153 337	175 454	273 059	1 766	184 554	22 621	468 507
DAVON										
DEUTSCHE	205 135	1 079 457	5 294	153 337	175 454	273 059	1 766	184 554	22 621	468 507
AUSLAENDER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DAVON										
MIT ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN 1)	205 135	838 497	5 294	143 809	175 454	154 461	1 766	184 554	22 621	355 673
UND ZWAR MIT										
EINKUENFTEN AUS ERWERBS- TÄTIGKEIT	11 429	121 819	774	16 664	5 366	8 136	76	2 195	5 213	94 824
KRANKENVERSICHERUNGS- BEZUEGEN	938	6 277	38	245	638	498	10	199	252	5 335
LEIST. D. GESETZL. UNFALL-, RENTEN- U. HANDW.-VERS., ALTERSHILFE F. LANDWIRTE .	5 176	239 675	133	5 035	2 330	4 490	1 661	177 976	1 052	52 174
LEISTUNGEN NACH DEM BVG ...	122	2 961	3	156	29	78	69	2 160	21	567
LAG-BEZUEGEN	48	3 931	1	13	16	109	28	2 892	3	917
ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	205 135	-	5 294	-	175 454	-	1 766	-	22 621	-
RENTEN AUS PRIVATVERSICHERUN- GEN U. BETRIEBLICHER ALTERSSICHERUNG	271	15 175	1	293	113	214	105	11 389	52	3 279
PRIVATEN UNTERHALTS- LEISTUNGEN	11 483	133 585	1 290	44 873	7 839	13 990	120	11 512	2 234	63 210
KINDERGELD	91 231	395 457	4 506	118 195	73 566	62 260	750	10 064	12 409	204 938
WOHNGELD	113 463	508 175	3 496	86 602	97 439	115 080	977	106 193	11 551	200 300
SONSTIGEN EINKUENFTEN	17 452	114 453	1 240	28 122	12 754	19 548	163	8 922	3 295	57 861
OHNE ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN	-	240 960	-	9 528	-	118 598	-	-	-	112 834

*) FALLS KEIN HV IM ZÄHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER
DES/DER EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES/DER JEWEILS
ÄLTESTEN HILFEMPFAENDER(S/IN) MASSGEBEND.

1) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENARTEN
WURDEN NUR EINMAL GEZÄHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1989
8.4 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN SOWIE NACH PERSONEN- UND ALTERSGRUPPE DES HV *)
8.4.5 MIT AUSLÄNDISCHEM HV

ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES VON ... BIS UNTER ... JAHREN PERSONENGRUPPE ANGERECHNETES ODER IN AN- SPRUCH GENOMMENES EINKOMMEN	HAUSHALTE ODER HAUS- HALTSTEILE INSGESAMT		HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
			AUSFALL DES/DER ERNAHRER(S/IN)		ARBEITSLOSIGKEIT		UNZUREICHENDE VER- SICHERUNGS- O. VER- SORGUNGANSPRÜCHE		UEBRIGE HAUPTURSACHEN	
	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE
UNTER 18	78	8 136	6	864	57	369	-	26	15	6 877
18 - 21	816	21 932	6	476	696	3 837	3	31	111	17 588
21 - 25	2 897	41 884	30	988	2 517	7 068	6	66	344	33 762
25 - 50	21 877	175 888	319	5 464	18 425	29 952	119	1 204	3 014	139 268
50 - 60	4 193	15 948	25	422	3 516	3 246	66	2 055	586	10 225
60 - 65	663	5 885	8	100	517	552	34	1 959	104	3 274
65 UND MEHR	202	9 420	3	95	130	311	26	3 899	43	5 115
INSGESAMT ...	30 726	279 093	397	8 409	25 858	45 335	254	9 240	4 217	216 109
DAVON										
DEUTSCHE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
AUSLÄNDER	30 726	279 093	397	8 409	25 858	45 335	254	9 240	4 217	216 109
DAVON										
MIT ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN 1)	30 726	149 653	397	7 457	25 858	26 660	254	9 240	4 217	106 296
UND ZWAR MIT										
EINKÜNFTE AUS ERWERBS- TÄTIGKEIT	1 932	17 175	50	763	973	1 328	19	265	890	14 819
KRANKENVERSICHERUNGS- BEZÜGEN	141	754	3	23	93	75	-	25	45	631
LEIST. D. GESETZL. UNFALL-, RENTEN- U. HANDW.-VERS., ALTERSHILFE F. LANDWIRTE .	766	13 132	4	138	314	380	237	8 839	211	3 775
LEISTUNGEN NACH DEM BVG ...	26	220	-	12	8	10	5	142	13	56
LAG-BEZÜGEN	9	81	-	-	3	11	4	45	2	25
ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	30 726	-	397	-	25 858	-	254	-	4 217	-
RENTEN AUS PRIVATVERSICHERUN- GEN U. BETRIEBLICHER ALTERSSICHERUNG	42	925	1	9	20	26	10	646	11	244
PRIVATEN UNTERHALTS- LEISTUNGEN	833	6 006	57	1 474	611	808	7	387	158	3 337
KINDERGELD	18 714	61 604	364	6 510	15 319	11 533	157	1 764	2 874	41 797
WOHNGELD	18 902	109 660	266	4 306	15 922	20 835	162	5 948	2 552	78 571
SONSTIGEN EINKÜNFTE ...	2 986	16 319	101	1 204	2 303	2 790	33	611	549	11 714
OHNE ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN	-	129 440	-	952	-	18 675	-	-	-	109 813

*) FALLS KEIN HV IM ZÄHBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES/DER EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES/DER JEWEILS ÄLTESTEN HILFEMPFANGER(S/IN) MASSGEBEND.

1) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENSARTEN WURDEN NUR EINMAL GEZÄHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1989
8.5 NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS, HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG
UND ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEN EINKOMMEN *)

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE INSGESAMT		HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
			AUSFALL DES/DER ERNAHRER(S/IN)		ARBEITSLOSIGKEIT		UNZUREICHENDE VER- SICHERUNGS- O. VER- SORGUNGSANSPRÜCHE		UEBRIGE HAUPTURSACHEN	
	HAUSHALTE MIT	OHNE	MIT	OHNE	MIT	OHNE	MIT	OHNE	MIT	OHNE
	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE
HAUSHALTE										
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN										
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE										
MAENNER	52 229	316 027	36	1 205	48 350	129 309	189	18 423	3 654	167 090
FRAUEN	32 465	322 884	674	34 846	28 558	58 199	276	102 796	2 957	127 043
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFÄNGER										
MAENNLICH	8 503	104 238	80	10 900	7 283	32 581	35	2 143	1 105	58 614
WEIBLICH	4 529	97 716	110	14 278	3 620	18 428	27	8 202	772	56 808
EHEPAARE OHNE KINDER	23 187	64 100	123	281	19 626	13 641	452	18 064	2 986	32 114
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	71 210	107 033	701	1 133	61 830	32 506	569	4 301	8 110	69 093
MIT 1 KIND	26 395	41 222	211	404	22 848	13 862	226	2 252	3 110	24 704
MIT 2 KINDERN	27 171	37 504	259	394	23 690	11 779	198	1 186	3 024	24 145
MIT 3 UND MEHR KINDERN	17 644	28 307	231	335	15 292	8 865	145	863	1 976	20 244
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)										
MAENNER MIT KIND(ERN)	2 556	8 703	47	1 149	2 212	2 386	20	367	277	4 801
MIT 1 KIND	1 452	5 184	23	548	1 268	1 591	14	264	147	2 781
MIT 2 KINDERN	776	2 290	16	406	664	548	6	69	90	1 267
MIT 3 UND MEHR KINDERN	328	1 229	8	195	280	247	-	34	40	753
FRAUEN MIT KIND(ERN)	22 054	216 105	3 212	84 847	14 547	21 010	181	3 712	4 114	106 536
MIT 1 KIND	14 680	125 142	1 727	42 021	10 307	15 118	125	2 524	2 521	65 479
MIT 2 KINDERN	5 713	64 983	1 087	30 046	3 406	4 566	42	890	1 178	29 481
MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 661	25 980	398	12 780	834	1 326	14	298	415	11 576
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	4 914	35 202	236	8 253	3 732	5 019	105	1 830	841	20 100
OHNE KINDER	4 378	17 250	162	2 158	3 420	3 930	97	1 676	699	9 486
MIT KIND(ERN)	536	17 952	74	6 095	312	1 089	8	154	142	10 614
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	8 286	25 503	471	4 635	6 245	4 324	135	1 044	1 435	15 500
OHNE KINDER	1 671	4 133	47	531	1 301	835	51	469	272	2 298
MIT KIND(ERN)	6 615	21 370	424	4 104	4 944	3 489	84	575	1 163	13 202
ZUSAMMEN	229 933	1 297 511	5 690	161 527	196 003	317 403	1 989	160 882	26 251	657 699
IN EINRICHTUNGEN	6 097	62 211	8	361	5 451	1 211	32	33 098	606	27 541
INSGESAMT 1) ...	235 861	1 358 550	5 691	161 746	201 312	318 394	2 020	193 794	26 838	684 616
EMPFAENGER(INNEN)										
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN										
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE										
MAENNER	52 229	316 027	36	1 205	48 350	129 309	189	18 423	3 654	167 090
FRAUEN	32 465	322 884	674	34 846	28 558	58 199	276	102 796	2 957	127 043
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFÄNGER										
MAENNLICH	8 503	104 238	80	10 900	7 283	32 581	35	2 143	1 105	58 614
WEIBLICH	4 529	97 716	110	14 278	3 620	18 428	27	8 202	772	56 808
EHEPAARE OHNE KINDER	46 373	128 200	246	562	39 252	27 282	904	36 128	5 971	64 228
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	286 483	440 177	2 822	4 668	248 713	127 498	2 288	16 335	32 560	291 676
MIT 1 KIND	79 185	123 665	633	1 212	68 544	41 586	678	6 756	9 330	74 111
MIT 2 KINDERN	108 684	150 016	1 036	1 576	94 760	47 116	792	4 744	12 096	96 580
MIT 3 UND MEHR KINDERN	98 614	166 496	1 253	1 880	85 409	38 796	818	4 835	11 134	120 985
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)										
MAENNER MIT KIND(ERN)	6 666	22 793	132	3 169	5 745	5 924	46	883	743	12 817
MIT 1 KIND	2 904	10 368	46	1 096	2 536	3 182	28	528	294	5 562
MIT 2 KINDERN	2 328	6 870	48	1 218	1 992	1 644	18	207	270	3 801
MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 434	5 555	38	855	1 217	1 098	-	148	179	3 454
FRAUEN MIT KIND(ERN)	53 679	558 818	8 422	229 353	34 432	49 732	436	8 995	10 389	270 738
MIT 1 KIND	29 360	250 283	3 454	84 042	20 614	30 236	250	5 048	5 042	130 957
MIT 2 KINDERN	17 139	194 948	3 261	90 138	10 218	13 698	126	2 670	3 534	88 442
MIT 3 UND MEHR KINDERN	7 180	113 587	1 707	55 173	3 600	5 798	60	1 277	1 813	51 339
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	9 828	70 404	472	16 506	7 464	10 038	210	3 660	1 682	40 200
OHNE KINDER	8 756	34 500	324	4 316	6 840	7 860	194	3 352	1 398	18 972
MIT KIND(ERN)	1 072	35 904	148	12 190	624	2 178	16	308	284	21 228
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	32 517	97 208	1 811	16 236	24 511	16 495	520	3 907	5 675	60 570
OHNE KINDER	5 508	14 047	153	1 784	4 281	2 834	157	1 493	917	7 936
MIT KIND(ERN)	27 009	83 161	1 658	14 452	20 230	13 661	363	2 414	4 758	52 634
ZUSAMMEN	539 272	2 158 465	14 905	331 723	447 928	475 486	4 931	201 472	65 508	1 149 784
IN EINRICHTUNGEN	11 264	72 408	8	522	10 260	1 519	34	33 591	962	36 776
INSGESAMT 1) ...	544 385	2 229 729	14 906	332 100	458 064	476 792	4 965	234 891	66 450	1 185 946

*) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER EINRICHTUNGSART GEZÄHLT.

1) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN IN DER SUMME NUR EINMAL GEZÄHLT.

9 HAUSHALTE MIT KINDERN ALS EMPFÄNGER LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AM JAHRESENDE 1989
9.1 AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN NACH TYP DES HAUSHALTS ODER
HAUSHALTSTEILS SOWIE ALTERSGRUPPEN DER KINDER
9.1.1 ZUSAMMEN

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUS- HALTE MIT KINDERN INS- GESAMT	DARUNTER MIT KINDERN UNTER 15 JAHREN	ZAHL DER KINDER (VON SP.2)	DARVON IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN							DARUNTER AUSLÄNDISCHE KINDER	
				UNTER 1	1-2	2-3	3-6	6-7	7-15	15 UND MEHR	UNTER 15 JAHREN	15 JAHRE U. MEHR
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	107 164	96 995	217 513	14 913	16 780	16 430	43 102	13 035	91 537	21 716	93 265	11 187
MIT 1 KIND	38 770	31 397	31 397	4 787	5 025	3 662	6 965	1 439	10 206	3	11 447	2
MIT 2 KINDERN	38 018	35 693	71 386	4 742	5 643	6 161	16 130	4 667	28 437	5 606	26 584	2 037
MIT 3 UND MEHR KINDERN	30 376	29 905	114 730	5 374	6 112	6 707	20 607	6 929	52 894	16 107	55 234	9 148
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)												
MAENNERN MIT KIND(ERN)	7 134	5 487	9 778	339	388	423	1 443	577	5 335	1 273	2 381	444
MIT 1 KIND	4 090	2 731	2 731	158	165	179	520	188	1 520	1	615	-
MIT 2 KINDERN	1 999	1 766	3 532	99	132	147	510	209	1 934	501	773	138
MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 045	990	3 515	82	91	97	413	180	1 881	771	993	306
FRAUEN MIT KIND(ERN)	174 611	154 759	254 083	14 949	17 554	17 163	50 411	16 692	116 793	20 521	24 426	3 339
MIT 1 KIND	100 320	84 286	84 286	8 909	9 913	8 692	19 862	5 424	31 479	7	6 735	-
MIT 2 KINDERN	52 904	49 580	99 160	3 812	4 871	5 630	19 518	6 945	49 009	9 375	7 924	1 035
MIT 3 UND MEHR KINDERN	21 387	20 893	70 637	2 228	2 770	2 841	11 031	4 323	36 305	11 139	9 767	2 304
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN MIT KIND(ERN)	12 575	11 386	17 373	1 486	1 225	861	2 141	828	9 187	1 645	1 720	117
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN MIT KIND(ERN)	18 283	16 406	35 789	2 448	2 628	2 354	6 002	1 935	16 407	4 015	9 741	1 328
ZUSAMMEN ...	319 767	285 033	534 536	34 135	38 575	37 231	103 099	33 067	239 259	49 170	131 533	16 415
EINZELNE KINDER	36 815	20 746	20 738	472	634	686	3 064	1 352	14 530	-	1 335	-
INSGESAMT ...	356 582	305 779	555 274	34 607	39 209	37 917	106 163	34 419	253 789	49 170	132 869	16 415

9.1.2 MIT AUSLÄNDISCHEM HV

EHEPAARE MIT KIND(ERN)	46 639	43 743	108 806	7 959	8 318	8 256	22 121	6 605	44 137	11 410	92 462	11 097
MIT 1 KIND	14 218	12 316	12 316	2 340	2 092	1 472	2 688	594	3 129	1	11 254	1
MIT 2 KINDERN	15 927	15 120	30 240	2 314	2 605	2 858	7 200	2 031	11 124	2 108	26 314	2 004
MIT 3 UND MEHR KINDERN	16 494	16 307	66 250	3 305	3 621	3 926	12 233	3 980	29 884	9 301	54 894	9 092
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)												
MAENNERN MIT KIND(ERN)	2 014	1 516	2 952	120	133	108	426	155	1 553	457	2 352	438
MIT 1 KIND	1 074	678	678	47	49	42	123	45	372	-	610	-
MIT 2 KINDERN	561	483	966	39	45	36	132	53	515	146	765	134
MIT 3 UND MEHR KINDERN	379	355	1 308	34	39	30	171	57	666	311	977	304
FRAUEN MIT KIND(ERN)	17 336	15 411	29 286	1 869	1 875	1 722	4 991	1 706	13 743	3 380	23 999	3 214
MIT 1 KIND	8 688	7 234	7 234	1 028	915	674	1 520	418	2 679	-	6 619	-
MIT 2 KINDERN	5 195	4 819	9 638	481	510	583	1 772	584	4 633	1 075	7 763	993
MIT 3 UND MEHR KINDERN	3 453	3 358	12 414	360	450	465	1 699	704	6 431	2 305	9 617	2 221
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN MIT KIND(ERN)	1 645	1 481	1 887	351	252	178	318	88	583	117	1 692	117
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN MIT KIND(ERN)	4 879	4 495	11 471	884	906	850	2 144	624	4 725	1 338	9 590	1 307
ZUSAMMEN ...	72 513	66 646	154 402	11 183	11 484	11 114	30 000	9 178	64 741	16 702	130 095	16 173
EINZELNE KINDER	3 229	1 343	1 340	115	114	77	186	93	755	-	1 336	-
INSGESAMT ...	75 742	67 989	155 742	11 298	11 598	11 191	30 186	9 271	65 496	16 702	131 431	16 173

10 HAUSHALTE MIT KINDERN UNTER 15 JAHREN ALS EMPFANGER LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AM JAHRESENDE 1989
10.1 AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG
UND TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS
10.1.1 ZUSAMMEN

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE INSGESAMT	HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							SONSTIGE URSACHEN
		KRANK- HEIT	TOD DES/DER ERNAEH- RER(S/IN)	AUSFALL DES/DER ERNAEH- RER(S/IN)	UNWIRT- SCHAFT- LICHES VER- HALTEN	ARBEITS- LOSIG- KEIT	UNZU- REICHEN- DE VER- SICHERUNGS- ODER VERSOR- GUNGSAN- SPRUECHE	UNZU- REICHEN- DES ERWERBS- EINKOMMEN	
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	96 995	2 338	-	1 078	406	48 392	2 192	8 724	33 865
MIT 1 KIND	31 397	757	-	323	135	16 300	740	2 946	10 196
MIT 2 KINDERN	35 693	851	-	367	157	18 636	735	3 226	11 721
MIT 3 UND MEHR KINDERN	29 905	730	-	388	114	13 456	717	2 552	11 948
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)									
MAENNER MIT KIND(ERN)	5 487	121	19	769	15	2 055	127	450	1 931
MIT 1 KIND	2 731	66	8	346	7	1 103	67	212	922
MIT 2 KINDERN	1 766	35	6	272	4	640	40	166	603
MIT 3 UND MEHR KINDERN	990	20	5	151	4	312	20	72	406
FRAUEN MIT KIND(ERN)	154 759	1 358	1 051	59 839	352	20 343	1 691	15 096	55 029
MIT 1 KIND	84 286	883	468	27 129	169	13 773	937	8 338	32 589
MIT 2 KINDERN	49 580	372	367	22 532	131	5 055	544	5 128	15 451
MIT 3 UND MEHR KINDERN	20 893	103	216	10 178	52	1 515	210	1 630	6 989
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN MIT KIND(ERN)	11 386	86	76	4 064	29	658	101	389	5 983
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN MIT KIND(ERN)	16 406	197	49	2 956	60	4 507	365	1 381	6 891
ZUSAMMEN ...	285 033	4 100	1 195	68 706	862	75 955	4 476	26 040	103 699
EINZELNE KINDER	20 746	383	201	9 236	31	294	141	576	9 884
INSGESAMT ...	305 779	4 483	1 396	77 942	893	76 249	4 617	26 616	113 583

10.1.2 MIT AUSLÄNDISCHEM HV

EHEPAARE MIT KIND(ERN)	43 734	733	-	147	67	12 595	731	3 184	26 277
MIT 1 KIND	12 316	138	-	34	25	3 667	184	972	7 296
MIT 2 KINDERN	15 111	262	-	49	27	4 600	235	1 127	8 811
MIT 3 UND MEHR KINDERN	16 307	333	-	64	15	4 328	312	1 085	10 170
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)									
MAENNER MIT KIND(ERN)	1 512	21	4	62	2	983	18	97	925
MIT 1 KIND	675	8	2	31	2	192	8	33	399
MIT 2 KINDERN	482	12	1	18	-	111	6	38	296
MIT 3 UND MEHR KINDERN	355	1	1	13	-	80	4	26	230
FRAUEN MIT KIND(ERN)	15 956	152	206	3 459	24	2 048	159	1 155	8 153
MIT 1 KIND	7 198	86	62	1 413	10	1 124	84	508	3 911
MIT 2 KINDERN	4 804	43	77	1 211	12	656	46	423	2 336
MIT 3 UND MEHR KINDERN	3 954	23	67	835	2	268	29	224	1 906
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN MIT KIND(ERN)	1 481	5	8	208	1	118	5	42	1 094
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN MIT KIND(ERN)	4 495	41	16	171	3	729	65	223	3 247
ZUSAMMEN ...	66 578	952	234	4 047	97	15 873	978	4 701	39 696
EINZELNE KINDER	1 339	33	16	297	1	31	6	23	932
INSGESAMT ...	67 917	985	250	4 344	98	15 904	984	4 724	40 628

11 EMPFANGER(INNEN) VON SOZIALHILFE 1989
11.1 HILFE AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN

LFD. NR.	HILFEART	BUNDESGBEIT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN
MÄNN					
01	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 2)	1 641 842	69 436	82 379	203 731
02	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 277 731	53 677	71 318	146 585
03	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 2)	698 340	24 314	30 014	85 799
04	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	1 096	6	13	79
05	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	11 511	882	370	2 972
06	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	274 466	8 274	18 644	34 990
07	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	-	-	-	-
08	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 2)	163 937	6 156	5 160	24 732
09	UND ZWAR:				
09	ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	17 866	110	393	3 582
10	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	27 190	1 194	221	4 194
11	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	26 396	618	360	3 787
12	HILFEN ZUR BERUFAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	3 296	85	78	485
13	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	48 882	2 636	1 058	7 373
14	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	49 735	2 435	3 279	7 567
15	BLINDENHILFE	776	-	2	36
16	HILFE ZUR PFLEGE	170 083	8 899	5 929	19 589
17	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	3 278	140	1 196	207
18	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	24 843	961	491	5 232
19	ALTENHILFE	2 258	52	423	161
20	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	3 460	632	23	267
WEIB					
21	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 2)	1 984 262	87 035	92 974	247 578
22	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 496 383	64 655	73 866	178 178
23	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 2)	765 662	31 609	39 011	98 372
24	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	901	10	19	41
25	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	22 411	1 628	1 473	6 163
26	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	251 851	8 025	18 193	32 328
27	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	6 259	160	324	915
28	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 2)	113 329	4 155	4 630	17 026
29	UND ZWAR:				
29	ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	11 459	116	625	2 292
30	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	15 554	698	106	2 483
31	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	15 726	328	192	2 361
32	HILFEN ZUR BERUFAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 221	58	86	255
33	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	35 589	1 870	868	5 390
34	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	39 640	1 787	2 560	5 862
35	BLINDENHILFE	1 275	1	18	173
36	HILFE ZUR PFLEGE	364 981	17 731	14 203	42 321
37	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	9 836	403	3 737	618
38	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	6 026	125	196	639
39	ALTENHILFE	13 082	264	1 682	1 031
40	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	4 825	834	21	368
INSGE					
41	SOZIALHILFE INSGESAMT 2)	3 626 104	156 471	175 353	451 309
42	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	2 774 114	118 332	145 184	324 763
43	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 2)	1 404 002	55 923	69 025	184 171
44	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	1 997	16	32	120
45	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	33 922	2 510	1 843	9 135
46	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	526 317	16 299	36 837	67 318
47	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	6 259	160	324	915
48	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 2)	277 266	10 311	9 790	41 758
49	UND ZWAR:				
49	ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	29 325	226	1 018	5 874
50	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	42 744	1 892	327	6 677
51	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	42 122	946	552	6 148
52	HILFEN ZUR BERUFAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	5 517	143	164	740
53	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	84 471	4 506	1 926	12 763
54	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	89 375	4 222	6 239	13 429
55	BLINDENHILFE	2 051	1	20	209
56	HILFE ZUR PFLEGE	535 064	26 630	20 132	61 910
57	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	13 114	543	4 933	825
58	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	30 869	1 086	687	5 871
59	ALTENHILFE	15 340	316	2 105	1 192
60	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	8 285	1 466	44	635

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.
1) AUSSERDEM 8 067 PERSONEN, DIE IN WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE BETREUT WURDEN.
2) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

NACH HILFEARTEN UND LÄNDERN *)
UND/ODER IN EINRICHTUNGEN

BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN 1)	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH								
27 575	539 652	135 634	75 769	174 640	204 860	32 367	95 799	01
24 564	442 092	106 513	53 318	127 665	141 993	24 844	85 162	02
4 773	205 260	43 734	32 441	76 682	97 711	12 711	24 901	03
24	137	195	56	36	140	8	402	04
46	3 337	1 247	437	1 201	842	147	30	05
1 518	102 832	12 625	11 344	33 084	37 365	4 935	8 855	06
650	43 366	10 205	10 527	18 162	34 798	3 787	6 394	07
								08
4	7 784	896	1 357	1 026	1 310	1 178	226	09
119	6 592	987	2 114	1 439	8 838	857	635	10
16	2 175	1 006	981	4 421	10 050	131	2 851	11
21	288	439	352	730	403	55	360	12
13	14 457	247	4 602	7 734	9 155	1 073	534	13
478	15 802	6 759	1 904	2 844	5 539	586	2 542	14
28	-	-	659	15	23	-	13	15
2 364	53 619	17 548	9 756	20 507	23 003	3 422	5 447	16
87	554	248	139	126	371	129	81	17
228	4 114	1 765	459	4 946	2 434	531	3 682	18
13	483	532	42	17	453	8	74	19
23	345	819	83	224	280	8	756	20
LICH								
36 628	680 934	172 597	96 421	196 374	227 955	39 902	105 864	21
31 507	533 770	128 036	68 710	143 061	157 056	30 894	86 650	22
7 048	264 005	59 691	38 524	76 888	100 966	14 098	35 350	23
17	88	193	32	34	109	2	356	24
88	6 142	2 077	966	2 048	1 266	505	55	25
1 230	104 503	10 666	10 903	23 742	30 162	4 199	7 900	26
17	3 005	152	211	344	879	101	151	27
612	28 987	6 541	7 007	12 760	25 049	2 408	4 154	28
7	4 853	534	744	413	913	801	161	29
89	3 707	568	1 150	804	5 118	475	356	30
24	1 404	667	618	2 687	5 958	101	1 386	31
17	218	271	303	495	286	27	205	32
5	10 594	198	3 185	5 718	6 662	751	348	33
470	11 051	4 389	1 578	2 659	6 440	287	2 157	34
36	-	-	926	36	34	-	51	35
5 006	122 763	37 067	18 864	38 550	42 024	6 781	19 671	36
267	1 800	622	460	265	869	419	376	37
42	753	562	43	428	458	90	2 690	38
57	3 628	2 826	283	149	2 629	56	477	39
47	811	806	132	337	645	16	808	40
SAMT								
64 203	1 220 586	308 231	172 190	371 014	432 815	72 269	201 663	41
56 071	975 862	234 549	122 028	270 726	299 049	55 738	171 812	42
11 821	469 265	103 425	70 965	153 670	198 677	26 809	60 251	43
41	225	388	88	70	249	10	758	44
134	9 479	3 324	1 403	3 249	2 108	652	85	45
2 748	207 335	23 291	22 247	56 826	67 527	9 134	16 755	46
17	3 005	152	211	344	879	101	151	47
1 262	72 353	16 746	17 534	30 922	59 847	6 195	10 548	48
11	12 637	1 430	2 101	1 439	2 223	1 979	387	49
208	10 299	1 555	3 264	2 243	13 956	1 332	991	50
40	3 579	1 673	1 599	7 108	16 008	232	4 237	51
38	506	710	655	1 225	689	82	565	52
18	25 051	445	7 787	13 452	15 817	1 824	882	53
948	26 853	11 148	3 482	5 503	11 979	873	4 699	54
64	-	-	1 585	51	57	-	64	55
7 370	176 382	54 615	28 620	59 057	65 027	10 203	25 118	56
354	2 354	870	599	391	1 240	548	457	57
270	4 857	2 327	502	5 374	2 892	621	6 372	58
70	4 111	3 358	325	166	3 082	64	551	59
70	1 156	1 625	215	561	925	24	1 564	60

11 EMPFÄNGER(INNEN) VON SOZIALHILFE 1989
11.2 HILFE AUSSERHALB

LFD. NR.	HILFEART	BUNDESGBEIT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN
MANN					
01	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 380 452	58 243	75 525	168 496
02	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 243 934	52 830	71 293	144 961
03	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	760 300	37 888	47 523	79 962
04	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	397 448	13 469	22 852	51 231
05	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	1 096	6	13	79
06	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	3 658	262	269	273
07	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	247 787	7 531	17 883	30 264
08	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WOCHNERINNEN	-	-	-	-
09	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	40 183	903	1 217	6 383
10	UND ZWAR: ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	6 459	51	289	2 651
11	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	17 120	471	199	2 193
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	6 368	146	160	800
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	766	7	49	28
14	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	-	-	-	-
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	10 038	236	558	767
16	BLINDENHILFE	528	-	2	27
17	HILFE ZUR PFLEGE	97 872	4 395	3 340	12 181
18	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	3 216	132	1 195	206
19	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	6 769	520	35	2 063
20	ALTENHILFE	1 787	47	422	73
21	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 733	621	23	239
WEIB					
22	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 632 001	70 787	80 710	202 030
23	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 447 803	62 938	73 859	174 543
24	DARUNTER HILFEEMPFÄNGERINNEN AM JAHRESENDE	976 973	49 025	54 570	102 787
25	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	448 827	16 448	26 327	55 296
26	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	901	10	19	41
27	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	7 137	404	767	568
28	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	229 446	7 413	17 250	28 610
29	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WOCHNERINNEN	4 248	134	318	540
30	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	30 712	585	1 509	4 550
31	UND ZWAR: ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	5 520	73	474	1 848
32	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	9 611	265	90	1 318
33	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	3 191	61	79	449
34	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	566	3	58	20
35	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	-	-	-	-
36	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	12 185	185	834	953
37	BLINDENHILFE	905	-	17	146
38	HILFE ZUR PFLEGE	166 754	7 370	5 120	20 491
39	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	9 749	398	3 729	617
40	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	3 143	36	22	443
41	ALTENHILFE	10 645	252	1 682	411
42	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	4 207	802	21	344
INSGE					
43	SOZIALHILFE INSGESAMT 1)	3 012 453	129 030	156 235	370 526
44	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	2 691 737	115 768	145 152	319 504
45	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER(INNEN) AM JAHRESENDE	1 737 273	86 913	102 093	182 749
46	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	846 275	29 917	49 179	106 527
47	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	1 997	16	32	120
48	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	10 795	666	1 036	841
49	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	477 233	14 944	35 133	58 874
50	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WOCHNERINNEN	4 248	134	318	540
51	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	70 895	1 488	2 726	10 933
52	UND ZWAR: ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	11 979	124	763	4 499
53	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	26 731	736	289	3 511
54	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	9 559	207	239	1 249
55	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 332	10	107	48
56	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	-	-	-	-
57	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	22 223	421	1 392	1 720
58	BLINDENHILFE	1 433	-	19	173
59	HILFE ZUR PFLEGE	264 626	11 765	8 460	32 672
60	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	12 965	530	4 924	823
61	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	9 912	556	57	2 506
62	ALTENHILFE	12 432	299	2 104	484
63	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	6 940	1 423	44	583

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN
BEI JEDER HILFEART GEZAHLT.

1) OHNE MEHRFACHZAHLUNGEN.

NACH HILFEARTEN UND LÄNDERN *)
VON EINRICHTUNGEN

BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH								
25 428	470 630	117 098	60 056	139 801	162 600	28 059	74 516	01
24 433	438 563	105 208	52 755	126 165	134 583	24 257	68 886	02
16 559	263 758	72 206	36 344	77 960	69 574	14 522	44 004	03
2 731	138 430	25 966	17 163	42 723	59 226	8 929	14 728	04
24	137	195	56	36	140	8	402	05
23	1 325	551	76	579	239	36	25	06
1 958	97 046	11 636	9 718	29 919	32 591	4 587	5 254	07
-	-	-	-	-	-	-	-	08
349	6 293	2 457	1 352	1 572	12 849	2 067	4 741	09
2	977	185	183	94	677	1 168	182	10
114	3 384	826	838	451	7 212	820	612	11
2	273	181	97	144	2 038	11	2 516	12
10	26	326	1	66	92	7	154	13
-	-	-	-	-	-	-	-	14
221	1 644	978	240	821	2 905	67	1 601	15
27	-	-	458	2	12	-	-	16
958	34 019	10 405	5 432	10 307	13 205	2 175	1 455	17
79	527	247	139	125	364	126	76	18
21	139	293	93	455	305	8	2 637	19
7	331	395	30	6	421	8	47	20
23	340	733	64	160	243	8	279	21
LICH								
32 840	575 401	144 126	77 330	157 115	175 970	34 321	81 371	22
31 286	523 351	124 962	67 117	140 789	144 718	29 655	74 585	23
22 352	349 739	91 401	49 900	95 758	86 856	20 760	53 825	24
3 462	167 078	33 653	20 827	39 405	58 008	9 592	18 731	25
17	88	193	32	34	109	2	356	26
38	2 539	1 059	201	961	388	159	53	27
1 158	98 190	10 050	9 610	21 703	25 918	3 938	5 606	28
16	1 985	123	154	239	513	90	136	29
436	4 460	1 828	950	1 779	10 191	1 309	3 115	30
7	1 118	191	214	96	571	791	137	31
87	1 860	476	372	175	4 165	457	346	32
4	143	125	59	60	976	3	1 232	33
12	25	199	4	88	53	3	101	34
-	-	-	-	-	-	-	-	35
326	1 331	865	302	1 361	4 472	61	1 495	36
35	-	-	694	2	11	-	-	37
1 751	60 042	18 257	8 907	14 790	19 043	3 934	7 049	38
264	1 766	619	456	259	852	417	372	39
6	50	175	13	104	136	6	2 152	40
50	2 847	2 189	223	53	2 557	55	326	41
47	806	749	124	229	573	16	496	42
SANT								
58 268	1 046 031	261 224	137 386	296 916	338 570	62 380	155 887	43
55 719	961 914	230 170	119 872	266 954	279 301	53 912	143 471	44
38 911	613 497	163 607	86 244	173 718	156 430	35 282	97 629	45
6 193	305 508	59 619	37 990	82 128	117 234	18 521	93 459	46
41	225	388	88	70	249	10	758	47
61	3 864	1 610	277	1 540	627	195	78	48
2 516	195 236	21 686	19 328	51 622	58 509	8 525	10 860	49
16	1 985	123	154	239	513	90	136	50
785	10 753	4 285	2 302	3 351	23 040	3 376	7 856	51
9	2 095	376	397	190	1 248	1 959	319	52
201	5 244	1 302	1 210	626	11 377	1 277	958	53
6	416	306	156	204	3 014	14	3 748	54
22	51	525	5	154	145	10	255	55
-	-	-	-	-	-	-	-	56
547	2 975	1 843	542	2 182	7 377	128	3 096	57
62	-	-	1 152	4	23	-	-	58
2 709	94 061	28 662	14 339	25 097	32 248	6 109	8 504	59
343	2 293	866	595	384	1 216	543	448	60
27	189	468	106	559	441	14	4 989	61
57	3 178	2 584	253	59	2 978	63	373	62
70	1 146	1 482	188	389	816	24	775	63

11 EMPFÄNGER(INNEN) VON SOZIALHILFE 1989
11.3 HILFE IN
11.3.1 ZU

LFD. NR.	HILFEART	BUNDESGBEIT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN
MÄNN					
01	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 2)	281 573	12 323	8 463	38 850
02	DARUNTER HILFEEMPFANGER AM JAHRESENDE	182 102	8 665	5 814	22 041
03	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	34 428	860	25	1 669
04	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 2)	255 031	11 573	8 454	37 379
05	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	-	-	-	-
06	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	7 893	621	101	2 723
07	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	37 437	1 049	1 503	6 200
08	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WOCHNERINNEN	-	-	-	-
09	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 2)	124 108	5 267	4 030	18 402
10	UND ZWAR:				
10	ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	11 452	60	118	938
11	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	10 083	724	22	2 005
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	20 037	472	200	2 987
13	HILFEN ZUR BERUFAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 530	78	29	457
14	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	48 882	2 636	1 058	7 373
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	39 727	2 200	2 725	6 805
16	BLINDENHILFE	248	-	-	9
17	HILFE ZUR PFLEGE	72 291	4 529	2 594	7 427
18	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	62	8	1	1
19	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	18 136	443	456	3 227
20	ALTENHILFE	471	5	1	88
21	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	729	11	-	28
WEIB					
22	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 2)	374 979	17 499	14 291	49 180
23	DARUNTER HILFEEMPFANGERINNEN AM JAHRESENDE	256 753	12 696	10 438	29 215
24	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	49 244	1 730	8	3 682
25	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 2)	333 270	15 968	14 291	45 822
26	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	-	-	-	-
27	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	15 378	1 226	711	5 665
28	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	34 049	963	1 633	5 272
29	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WOCHNERINNEN	3 124	60	7	625
30	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 2)	82 902	3 575	3 242	12 509
31	UND ZWAR:				
31	ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	5 985	43	172	447
32	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	5 949	433	16	1 168
33	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	12 540	267	113	1 912
34	HILFEN ZUR BERUFAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 656	55	28	235
35	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	35 589	1 870	868	5 390
36	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	27 482	1 605	2 128	4 914
37	BLINDENHILFE	371	1	1	28
38	HILFE ZUR PFLEGE	198 450	10 426	9 096	21 895
39	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	89	5	8	1
40	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	2 886	90	174	197
41	ALTENHILFE	2 438	12	-	620
42	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	620	32	-	24
INSGE					
43	SOZIALHILFE INSGESAMT 2)	656 552	29 822	22 754	88 030
44	DARUNTER HILFEEMPFANGER(INNEN) AM JAHRESENDE	438 855	21 361	16 252	51 256
45	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	83 672	2 590	33	5 351
46	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 2)	588 301	27 541	22 745	83 201
47	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	-	-	-	-
48	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	23 271	1 847	812	8 388
49	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	71 486	2 012	3 136	11 472
50	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WOCHNERINNEN	3 124	60	7	625
51	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 2)	207 010	8 842	7 272	30 911
52	UND ZWAR:				
52	ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	17 437	103	290	1 385
53	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	16 032	1 157	38	3 173
54	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	32 577	739	313	4 899
55	HILFEN ZUR BERUFAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	4 186	133	57	692
56	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	84 471	4 506	1 926	12 763
57	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	67 209	3 805	4 853	11 719
58	BLINDENHILFE	619	1	1	37
59	HILFE ZUR PFLEGE	270 741	14 955	11 690	29 322
60	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	151	13	9	2
61	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	21 022	533	630	3 424
62	ALTENHILFE	2 909	17	1	708
63	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	1 349	43	-	52

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.
1) AUSSERDEM 8 067 PERSONEN, DIE IN WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE BETREUT WURDEN.
2) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

NACH HILFEARTEN UND LÄNDERN *)
EINRICHTUNGEN
SAMMEN

BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN 1)	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH								
2 168	75 346	18 978	16 118	36 467	46 589	4 716	21 555	01
1 528	57 441	13 077	10 059	24 879	23 741	3 100	11 757	02
131	3 847	1 351	574	1 548	7 524	597	16 302	03
2 050	71 888	18 112	15 561	35 272	40 335	4 142	10 265	04
-	-	-	-	-	-	-	-	05
23	2 016	696	361	631	604	112	5	06
161	10 605	1 131	1 875	4 303	6 305	695	3 610	07
-	-	-	-	-	-	-	-	08
301	37 138	7 762	9 176	16 593	21 990	1 720	1 729	09
2	6 827	711	1 175	932	635	10	44	10
5	3 208	165	1 276	988	1 630	37	23	11
14	1 902	825	884	4 277	8 017	120	339	12
11	262	113	351	664	311	48	206	13
13	14 457	247	4 602	7 734	9 155	1 073	534	14
257	14 159	5 786	1 664	2 023	2 638	519	951	15
1	-	-	201	13	11	-	13	16
1 406	19 608	7 143	4 325	10 218	9 799	1 248	3 994	17
8	27	1	-	1	7	3	5	18
207	3 976	1 472	366	4 491	2 129	524	845	19
6	152	137	12	11	32	-	27	20
-	5	86	19	64	39	-	477	21
LICH								
3 803	114 119	28 749	19 695	40 583	56 080	6 254	24 726	22
2 770	87 986	20 911	13 292	30 753	31 305	4 029	13 358	23
221	10 801	3 099	1 603	2 304	12 460	1 258	12 078	24
3 588	103 873	26 236	18 138	38 668	44 932	5 073	16 681	25
-	-	-	-	-	-	-	-	26
50	3 607	1 018	765	1 097	879	358	2	27
72	12 143	721	1 619	2 896	5 662	766	2 302	28
1	1 545	31	86	149	538	64	18	29
176	24 568	4 720	6 057	10 984	14 886	1 101	1 084	30
-	3 754	344	530	317	343	11	24	31
2	1 847	92	778	629	956	18	10	32
20	1 261	542	559	2 627	4 987	98	154	33
5	193	72	299	408	233	24	104	34
5	10 594	198	3 185	5 718	6 662	751	348	35
144	9 720	3 525	1 276	1 298	1 975	226	671	36
1	-	-	232	34	23	-	51	37
3 255	62 739	18 810	9 961	23 814	22 983	2 848	12 623	38
3	36	3	4	6	17	2	4	39
36	703	387	30	324	322	84	539	40
7	782	637	60	96	72	1	151	41
-	5	57	8	108	73	1	312	42
SAHT								
5 971	189 465	47 727	35 813	77 050	102 669	10 970	46 281	43
4 298	145 427	33 988	23 351	55 632	55 046	7 129	25 115	44
352	14 648	4 450	2 177	3 852	19 984	1 855	28 380	45
5 638	175 761	44 348	33 699	73 940	85 267	9 215	26 946	46
-	-	-	-	-	-	-	-	47
73	5 623	1 714	1 126	1 728	1 483	470	7	48
233	22 748	1 852	3 494	7 199	11 967	1 461	5 912	49
1	1 545	31	86	149	538	64	18	50
477	61 706	12 482	15 233	27 577	36 876	2 821	2 813	51
2	10 581	1 055	1 705	1 249	978	21	68	52
7	5 055	257	2 054	1 617	2 586	55	33	53
34	3 163	1 367	1 443	6 904	13 004	218	493	54
16	455	185	650	1 072	544	72	310	55
18	25 051	445	7 787	13 452	15 817	1 824	882	56
401	23 879	9 311	2 940	3 321	4 613	745	1 622	57
2	-	-	433	47	34	-	64	58
4 661	82 347	25 953	14 286	34 032	32 782	4 096	16 617	59
11	63	4	4	7	24	5	9	60
243	4 679	1 859	396	4 815	2 451	608	1 384	61
13	934	774	72	107	104	1	178	62
-	10	143	27	172	112	1	789	63

11 EMPFÄNGER(INNEN) VON SOZIALHILFE 1989
11.3 HILFE IN
11.3.2 AM

LFD. NR.	HILFEART	BUNDESGBEIT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN
MÄNN					
01	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	182 102	8 665	5 814	22 041
02	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	21 530	720	20	1 095
03	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	165 171	8 035	5 807	21 071
04	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	-	-	-	-
05	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	462	5	1	147
06	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	9 661	313	144	2 251
07	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	-	-	-	-
08	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	96 920	4 257	3 458	12 487
09	UND ZWAR: ÄRZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	7 630	21	113	377
10	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	6 555	588	19	1 176
11	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	13 445	378	186	2 029
12	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 884	62	24	367
13	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE ..	42 607	2 168	877	5 172
14	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	32 391	1 914	2 324	4 988
15	BLINDENHILFE	169	-	-	7
16	HILFE ZUR PFLEGE	55 392	3 583	2 126	5 715
17	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	7	-	-	-
18	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	6 815	131	267	959
19	ALTENHILFE	74	2	-	10
20	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	254	10	-	7
WEIB					
21	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	256 753	12 696	10 438	29 215
22	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	35 927	1 555	4	2 863
23	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	225 845	11 313	10 438	26 571
24	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	-	-	-	-
25	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	857	19	4	302
26	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	8 259	375	344	1 389
27	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	96	1	-	26
28	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	66 092	2 949	2 787	8 834
29	UND ZWAR: ÄRZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	4 186	26	153	171
30	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	3 877	367	15	676
31	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	8 557	220	106	1 338
32	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 184	43	11	176
33	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE ..	31 226	1 528	704	3 914
34	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	22 697	1 437	1 853	3 754
35	BLINDENHILFE	249	1	-	22
36	HILFE ZUR PFLEGE	153 521	8 229	7 681	16 557
37	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	22	1	6	-
38	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	1 384	39	99	76
39	ALTENHILFE	256	5	-	52
40	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	299	28	-	8
INSGE					
41	SOZIALHILFE INSGESAMT 1)	438 855	21 361	16 252	51 256
42	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	57 457	2 275	24	3 958
43	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	391 016	19 348	16 245	47 642
44	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	-	-	-	-
45	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	1 319	24	5	449
46	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	17 920	688	488	3 640
47	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	96	1	-	26
48	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	163 012	7 206	6 245	21 321
49	UND ZWAR: ÄRZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	11 816	47	266	548
50	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	10 432	955	34	1 852
51	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	22 002	598	292	3 367
52	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	3 068	105	35	543
53	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE ..	73 833	3 696	1 581	9 086
54	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	55 088	3 351	4 177	8 742
55	BLINDENHILFE	418	1	-	29
56	HILFE ZUR PFLEGE	208 913	11 812	9 807	22 272
57	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	29	1	6	-
58	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	8 199	170	366	1 035
59	ALTENHILFE	330	7	-	62
60	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	553	38	-	15

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.
1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

NACH HILFEARTEN UND LÄNDERN *)
EINRICHTUNGEN
JAHRESENDE

BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH								
1 528	57 441	13 077	10 059	24 879	23 741	3 100	11 757	01
116	2 574	1 057	426	1 078	4 510	279	9 655	02
1 420	55 118	12 386	9 645	24 063	19 978	2 833	4 815	03
-	-	-	-	-	-	-	-	04
-	85	97	37	12	51	24	3	05
78	2 735	347	215	1 052	816	187	1 523	06
-	-	-	-	-	-	-	-	07
187	34 381	5 877	6 938	13 757	12 944	1 614	1 020	08
-	5 565	363	435	414	302	7	33	09
2	2 721	70	764	645	520	34	16	10
12	1 788	705	619	3 565	3 810	110	243	11
9	220	83	220	537	188	38	136	12
11	14 254	198	4 236	7 059	7 326	1 057	249	13
154	13 426	4 520	1 349	1 557	1 150	447	562	14
1	-	-	138	10	8	-	5	15
1 086	17 345	5 649	2 905	8 370	5 669	1 050	1 894	16
-	-	1	-	1	3	-	2	17
109	2 023	538	37	1 507	596	85	563	18
-	1	20	11	9	20	-	1	19
-	2	76	15	49	14	-	81	20
LICH								
2 770	87 986	20 911	13 292	30 753	31 305	4 029	13 358	21
203	8 084	2 490	1 305	1 822	9 022	692	7 887	22
2 572	80 237	18 830	12 028	29 274	23 198	3 370	8 014	23
-	-	-	-	-	-	-	-	24
3	135	192	91	20	64	25	2	25
32	2 855	194	264	909	738	148	1 011	26
-	25	2	1	1	34	-	6	27
118	22 860	3 753	4 824	9 335	8 979	1 040	613	28
-	3 071	192	222	152	175	6	18	29
1	1 526	41	464	415	350	15	7	30
17	1 188	468	387	2 203	2 430	90	110	31
4	128	50	202	322	160	20	68	32
4	10 472	164	2 974	5 272	5 302	738	154	33
92	9 228	2 878	1 093	978	797	195	392	34
1	-	-	165	27	13	-	20	35
2 407	55 688	14 514	7 177	19 420	13 432	2 243	6 173	36
-	-	3	1	2	7	-	2	37
20	380	168	10	151	71	15	355	38
-	4	73	53	24	44	-	1	39
-	1	48	3	87	46	-	78	40
SAIT								
4 298	145 427	33 988	23 351	55 632	55 046	7 129	25 115	41
319	10 658	3 547	1 731	2 900	13 532	971	17 542	42
3 992	135 355	31 216	21 673	53 337	43 176	6 203	12 829	43
-	-	-	-	-	-	-	-	44
3	220	289	128	32	115	49	5	45
110	5 590	541	479	1 961	1 554	335	2 534	46
-	25	2	1	1	34	-	6	47
305	57 241	9 630	11 762	23 092	21 923	2 654	1 633	48
-	8 636	555	657	566	477	13	51	49
3	4 247	111	1 228	1 060	870	49	23	50
29	2 976	1 173	1 006	5 768	6 240	200	353	51
13	348	133	422	859	348	58	204	52
15	24 726	362	7 210	12 331	12 628	1 795	403	53
246	22 654	7 398	2 442	2 535	1 947	642	954	54
2	-	-	303	37	21	-	25	55
3 493	73 033	20 163	10 082	27 790	19 101	3 293	8 067	56
-	-	4	1	3	10	-	4	57
129	2 403	706	47	1 658	667	100	918	58
-	5	93	64	33	64	-	2	59
-	3	124	18	136	60	-	159	60

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	BUNDESGBEIT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN	BREMEN
MÄNN						
01	UNTER 7	235 703	9 693	10 919	30 600	3 544
02	7 - 11	127 112	5 567	5 273	17 566	2 170
03	11 - 15	103 595	4 659	4 295	14 020	2 032
04	15 - 18	71 325	3 059	3 097	9 560	1 572
05	18 - 21	80 660	3 684	4 906	9 571	1 364
06	21 - 25	125 079	5 799	7 485	15 162	2 130
07	25 - 50	602 798	25 051	33 592	71 754	10 251
08	50 - 60	130 681	5 531	6 451	16 008	2 214
09	60 - 65	46 165	1 689	1 774	5 493	644
10	65 - 70	31 306	1 073	1 117	3 576	433
11	70 - 75	18 067	666	695	2 080	238
12	75 UND MEHR	69 351	2 965	2 775	8 341	983
13	ZUSAMMEN ..	1 641 842	69 436	82 379	203 731	27 575
WEIB						
14	UNTER 7	214 056	8 810	10 074	27 083	3 495
15	7 - 11	114 758	5 129	4 979	15 268	2 115
16	11 - 15	94 580	4 308	3 917	12 837	1 952
17	15 - 18	65 428	2 886	2 722	9 184	1 418
18	18 - 21	83 801	3 581	4 731	10 649	1 658
19	21 - 25	138 976	6 362	7 774	17 649	2 931
20	25 - 50	620 715	27 672	31 902	78 073	12 970
21	50 - 60	131 637	5 723	5 785	16 021	2 676
22	60 - 65	64 325	2 495	2 534	7 652	1 075
23	65 - 70	63 478	2 475	2 254	7 385	1 004
24	70 - 75	49 337	2 103	1 959	5 569	696
25	75 UND MEHR	343 171	15 491	14 343	40 208	4 638
26	ZUSAMMEN ..	1 984 262	87 035	92 974	247 578	36 628
INSGE						
27	UNTER 7	449 759	18 503	20 993	57 683	7 039
28	7 - 11	241 870	10 696	10 252	32 834	4 285
29	11 - 15	198 175	8 967	8 212	26 857	3 984
30	15 - 18	136 753	5 945	5 819	18 744	2 990
31	18 - 21	164 461	7 265	9 637	20 220	3 022
32	21 - 25	264 055	12 161	15 259	32 811	5 061
33	25 - 50	1 223 513	52 723	65 494	149 827	23 221
34	50 - 60	262 318	11 254	12 236	32 029	4 890
35	60 - 65	110 490	4 184	4 308	13 145	1 719
36	65 - 70	94 784	3 548	3 371	10 961	1 437
37	70 - 75	67 404	2 769	2 654	7 649	934
38	75 UND MEHR	412 522	18 456	17 118	48 549	5 621
39	INSGESAMT ..	3 626 104	156 471	175 353	451 309	64 203

NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LAENDERN

GESAMT

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- HÜRTTENBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
-------------------------	--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-------------

LICH

79 627	18 425	11 275	25 382	29 175	5 761	11 302	01
43 159	9 891	6 240	12 708	15 470	2 875	6 193	02
36 484	8 271	4 814	9 920	11 862	2 099	5 139	03
26 190	5 812	3 112	6 655	7 389	1 513	3 366	04
27 986	6 128	3 076	7 653	9 524	1 514	5 254	05
39 278	9 427	5 209	13 546	15 577	2 343	9 123	06
190 968	49 484	26 600	65 930	76 542	11 498	41 128	07
43 278	11 424	6 333	13 829	15 954	2 252	7 407	08
15 657	4 408	2 542	5 230	5 967	808	1 953	09
9 959	3 088	1 715	3 844	4 745	507	1 249	10
5 829	1 808	930	2 097	2 762	275	687	11
21 237	7 468	3 823	7 846	9 893	922	2 998	12
539 652	135 634	75 769	174 640	204 860	32 367	95 799	13

LICH

73 719	16 750	10 338	23 355	24 785	4 921	10 726	14
40 552	9 284	5 677	11 092	12 751	2 636	5 275	15
34 230	7 696	4 467	8 759	10 148	1 918	4 348	16
24 473	5 208	3 063	5 900	6 294	1 439	2 841	17
30 934	6 768	3 517	7 427	8 453	1 694	4 389	18
46 610	11 369	6 266	14 058	15 015	2 737	8 205	19
211 573	52 447	29 126	62 185	66 907	12 661	35 199	20
47 876	11 297	6 718	12 207	14 249	2 791	6 294	21
21 853	5 940	3 507	6 693	8 303	1 261	3 012	22
20 601	6 306	3 372	6 789	9 070	1 299	2 923	23
16 293	4 711	2 702	4 950	6 882	1 011	2 461	24
112 220	34 821	17 668	32 959	45 098	5 534	20 191	25
680 934	172 597	96 421	196 374	227 955	39 902	105 864	26

SAMT

153 346	35 175	21 613	48 737	53 960	10 682	22 028	27
83 711	19 175	11 917	23 800	28 221	5 511	11 468	28
70 714	15 967	9 281	18 679	22 010	4 017	9 487	29
50 663	11 020	6 175	12 555	13 683	2 952	6 207	30
58 920	12 896	6 593	15 080	17 977	3 208	9 643	31
85 888	20 796	11 475	27 604	30 592	5 080	17 328	32
402 541	101 931	55 726	128 115	143 449	24 159	76 327	33
91 154	22 721	13 051	26 036	30 203	5 043	13 701	34
37 510	10 348	6 049	11 923	14 270	2 069	4 965	35
30 560	9 394	5 087	10 633	13 815	1 806	4 172	36
22 122	6 519	3 632	7 047	9 644	1 286	3 148	37
133 457	42 289	21 591	40 805	54 991	6 456	23 189	38
1 220 586	308 231	172 190	371 014	432 815	72 269	201 663	39

*) BEVÖLKERUNGSSTAND: JAHRESDURCHSCHNITT 1988.

NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN
EINWOHNER *)

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
1 323	966	849	706	703	1 576	1 713	01
1 322	925	847	663	686	1 436	1 802	02
1 109	767	673	515	529	1 082	1 538	03
851	590	468	373	364	860	1 123	04
698	484	362	336	367	641	1 331	05
657	490	408	384	393	643	1 254	06
620	470	402	375	372	583	974	07
378	319	262	231	235	311	616	08
369	318	268	249	234	289	542	09
322	291	241	241	235	242	433	10
302	273	209	206	215	220	320	11
612	563	468	383	400	439	574	12
669	507	432	385	387	640	1 001	13
LICH							
1 291	929	820	683	630	1 440	1 715	14
1 307	917	811	607	597	1 362	1 625	15
1 096	756	658	478	478	1 049	1 368	16
840	559	485	349	326	849	1 018	17
806	559	433	339	339	753	1 164	18
813	609	524	422	396	782	1 178	19
710	522	463	371	341	676	905	20
430	326	285	211	210	383	523	21
409	348	292	248	249	349	552	22
418	378	298	259	274	396	492	23
453	415	347	270	301	450	486	24
1 362	1 242	964	748	854	1 101	1 306	25
779	602	511	406	400	728	971	26
SAMT							
1 307	948	835	695	667	1 510	1 714	27
1 315	921	830	636	643	1 399	1 716	28
1 103	761	665	497	504	1 066	1 455	29
845	575	476	361	345	855	1 072	30
751	521	396	337	353	696	1 250	31
733	548	464	402	394	711	1 217	32
664	496	432	373	357	629	941	33
403	322	274	221	223	347	570	34
391	335	281	248	242	323	548	35
381	344	276	253	259	336	473	36
406	363	296	247	270	368	436	37
1 140	1 024	808	632	709	906	1 122	38
727	556	473	396	394	686	985	39

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	BUNDESGBEIT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN	BREMEN
MÄNN						
01	UNTER 7	131 802	5 972	7 700	13 569	2 301
02	7 - 11	72 537	3 691	3 729	8 196	1 560
03	11 - 15	62 134	3 288	3 043	6 937	1 492
04	15 - 18	42 275	2 131	2 151	4 838	1 102
05	18 - 21	35 902	2 013	2 782	3 673	762
06	21 - 25	51 104	2 802	3 645	5 516	1 154
07	25 - 50	268 769	13 597	18 468	27 154	6 066
08	50 - 60	61 648	2 987	3 663	5 811	1 347
09	60 - 65	21 226	860	985	2 036	374
10	65 - 70	12 295	425	544	1 217	204
11	70 - 75	6 126	221	272	573	93
12	75 UND MEHR	16 012	621	561	1 537	220
13	ZUSAMMEN ..	781 830	38 608	47 543	81 057	16 675
WEIB						
14	UNTER 7	124 859	5 830	7 182	12 728	2 264
15	7 - 11	69 682	3 598	3 519	7 642	1 466
16	11 - 15	59 799	3 106	2 813	6 888	1 441
17	15 - 18	40 662	2 095	1 935	4 895	1 001
18	18 - 21	41 710	2 199	2 947	4 544	955
19	21 - 25	70 677	3 826	4 610	7 521	1 814
20	25 - 50	348 158	18 221	20 898	36 181	8 765
21	50 - 60	78 286	3 830	3 821	7 861	1 892
22	60 - 65	36 954	1 569	1 623	3 721	704
23	65 - 70	31 160	1 259	1 242	2 976	588
24	70 - 75	22 097	961	915	2 097	389
25	75 UND MEHR	88 856	4 086	3 069	8 596	1 276
26	ZUSAMMEN ..	1 012 900	50 580	54 574	105 650	22 555
INSGE						
27	UNTER 7	256 661	11 802	14 882	26 297	4 565
28	7 - 11	142 219	7 289	7 248	15 838	3 026
29	11 - 15	121 933	6 394	5 856	13 825	2 933
30	15 - 18	82 937	4 226	4 086	9 733	2 103
31	18 - 21	77 612	4 212	5 729	8 217	1 717
32	21 - 25	121 781	6 628	8 255	13 037	2 968
33	25 - 50	616 927	31 818	39 366	63 335	14 831
34	50 - 60	139 934	6 817	7 484	13 672	3 239
35	60 - 65	58 180	2 429	2 608	5 757	1 078
36	65 - 70	43 455	1 684	1 786	4 193	782
37	70 - 75	28 223	1 182	1 187	2 670	482
38	75 UND MEHR	104 868	4 707	3 630	10 133	1 496
39	INSGESAMT ..	1 794 730	89 188	102 117	186 707	39 230

JAHRESENDE 1989 NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN

GESAMT

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
46 067	11 994	6 624	15 596	11 508	2 698	7 773	01
27 087	6 402	3 785	7 138	5 721	1 548	3 680	02
24 171	5 470	3 252	5 592	4 728	1 361	2 800	03
16 732	3 815	1 967	3 614	3 049	913	1 963	04
12 101	3 403	1 435	3 188	3 276	652	2 617	05
15 480	4 604	2 062	5 234	5 108	876	4 623	06
85 149	25 756	11 566	26 620	26 934	4 735	22 724	07
21 663	6 035	2 927	5 599	6 088	1 098	4 430	08
7 437	2 206	1 162	2 228	2 392	377	1 169	09
3 824	1 339	711	1 450	1 778	196	607	10
1 875	652	333	723	878	97	309	11
4 746	1 587	946	2 056	2 524	250	964	12
266 332	73 263	36 770	79 038	74 084	14 801	53 659	13

LICH

44 020	11 031	6 458	14 401	10 898	2 607	7 440	14
26 182	6 268	3 682	6 670	5 601	1 592	3 462	15
23 136	5 220	3 196	5 266	4 658	1 323	2 752	16
16 063	3 567	2 078	3 447	2 793	965	1 823	17
15 140	3 908	1 839	3 526	3 245	927	2 480	18
23 842	6 527	3 260	7 014	6 058	1 398	4 807	19
121 798	32 595	16 445	33 598	29 779	7 253	22 625	20
29 869	7 190	4 106	6 707	7 008	1 781	4 221	21
12 863	3 562	2 109	3 668	4 307	776	2 052	22
10 234	3 180	1 747	3 231	4 294	705	1 704	23
7 163	2 195	1 292	2 128	3 129	484	1 344	24
27 513	8 648	4 993	7 924	14 108	1 641	7 002	25
357 823	93 891	51 205	97 580	95 878	21 452	61 712	26

SAMT

90 087	23 025	13 082	29 997	22 406	5 305	15 213	27
53 269	12 670	7 467	13 808	11 322	3 140	7 142	28
47 307	10 690	6 448	10 858	9 386	2 684	5 552	29
32 795	7 382	4 045	7 061	5 842	1 878	3 786	30
27 241	7 311	3 274	6 714	6 521	1 579	5 097	31
39 322	11 131	5 322	12 248	11 166	2 274	9 430	32
206 947	58 351	28 011	60 218	56 713	11 988	45 349	33
51 532	13 225	7 033	12 306	13 096	2 879	8 651	34
20 300	5 768	3 271	5 896	6 699	1 153	3 221	35
14 058	4 519	2 458	4 681	6 072	901	2 311	36
9 038	2 847	1 625	2 851	4 107	581	1 653	37
32 259	10 235	5 939	9 980	16 632	1 891	7 966	38
624 155	167 154	87 875	176 618	169 962	36 253	115 371	39

13.2 JE 10 000

*) BEVÖLKERUNGSSTAND: JAHRES DURCHSCHNITT 1988.

JAHRESENDE 1989 NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN
EINWOHNER *)

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
765	629	499	434	277	738	1 178	01
830	599	514	373	254	773	1 071	02
735	507	454	290	211	702	838	03
543	387	296	203	150	519	655	04
302	269	169	140	126	276	663	05
259	239	161	148	129	240	635	06
277	245	175	151	131	240	538	07
189	168	121	93	90	151	368	08
175	159	123	106	94	135	324	09
124	126	100	91	88	94	210	10
97	99	75	71	76	77	144	11
137	120	113	100	102	119	185	12
330	274	210	174	140	293	561	13
LICH							
771	612	512	421	277	763	1 189	14
844	619	526	365	262	823	1 066	15
741	513	471	288	219	724	866	16
551	383	329	204	145	570	653	17
394	323	226	161	130	412	658	18
416	349	273	211	160	399	690	19
409	324	261	200	152	387	582	20
268	207	174	116	103	245	351	21
241	209	175	136	129	215	376	22
208	191	154	123	130	215	287	23
203	193	166	116	137	215	265	24
334	308	273	180	267	326	453	25
409	327	271	202	168	391	566	26
SAMT							
768	620	505	428	277	750	1 184	27
837	609	520	369	258	797	1 069	28
738	510	462	289	215	712	851	29
547	385	312	203	147	544	654	30
347	295	197	150	128	342	661	31
336	293	215	179	144	318	662	32
342	284	217	175	141	312	559	33
228	187	148	104	97	198	360	34
212	187	152	123	114	180	355	35
175	166	133	111	114	168	262	36
166	158	133	100	115	166	229	37
276	248	222	155	215	265	385	38
372	301	242	188	155	344	564	39

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	BUNDESGBEIT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN	BREMEN
						MÄNN
01	UNTER 7	5 693	375	229	812	74
02	7 - 11	4 221	255	188	590	45
03	11 - 15	3 658	210	192	470	35
04	15 - 18	2 647	161	110	314	36
05	18 - 21	4 023	206	168	479	55
06	21 - 25	6 865	351	200	745	83
07	25 - 50	37 404	2 101	1 169	3 687	608
08	50 - 60	23 225	1 338	732	2 478	328
09	60 - 65	13 614	653	382	1 567	159
10	65 - 70	12 468	564	376	1 435	165
11	70 - 75	9 119	406	323	1 096	112
12	75 UND MEHR	47 146	2 279	1 860	5 916	664
13	ZUSAMMEN ..	170 083	8 899	5 929	19 589	2 364
						WEIB
14	UNTER 7	5 073	296	178	678	66
15	7 - 11	3 250	176	147	430	39
16	11 - 15	2 797	159	137	378	39
17	15 - 18	1 967	126	94	253	23
18	18 - 21	3 258	163	118	361	46
19	21 - 25	5 540	252	162	571	77
20	25 - 50	31 603	1 521	1 077	3 138	537
21	50 - 60	19 509	1 043	615	2 032	282
22	60 - 65	14 731	737	523	1 699	211
23	65 - 70	21 769	1 066	702	2 567	287
24	70 - 75	21 464	1 048	809	2 369	249
25	75 UND MEHR	234 020	11 144	9 641	27 845	3 150
26	ZUSAMMEN ..	364 981	17 731	14 203	42 321	5 006
						INSGE
27	UNTER 7	10 766	671	407	1 490	140
28	7 - 11	7 471	431	335	1 020	84
29	11 - 15	6 455	369	329	848	74
30	15 - 18	4 614	287	204	567	59
31	18 - 21	7 281	369	286	840	101
32	21 - 25	12 405	603	362	1 316	160
33	25 - 50	69 007	3 622	2 246	6 825	1 145
34	50 - 60	42 734	2 381	1 347	4 510	610
35	60 - 65	28 345	1 390	905	3 266	370
36	65 - 70	34 237	1 630	1 078	4 002	452
37	70 - 75	30 583	1 454	1 132	3 465	361
38	75 UND MEHR	281 166	13 423	11 501	33 761	3 814
39	INSGESAMT ..	535 064	26 630	20 132	61 910	7 370

NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN
GESAMT

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
1 790	505	281	765	744	104	14	01
1 381	406	218	487	556	91	4	02
1 203	344	208	411	513	68	4	03
913	265	130	284	379	51	4	04
1 428	304	218	417	639	102	7	05
2 374	624	406	814	1 065	165	38	06
11 291	3 803	2 242	4 899	5 576	961	1 067	07
7 008	2 327	1 387	2 971	3 163	549	944	08
4 327	1 419	835	1 685	1 831	294	462	09
3 977	1 257	750	1 556	1 699	264	425	10
3 036	930	488	1 033	1 196	161	338	11
14 891	5 364	2 593	5 185	5 642	612	2 140	12
53 619	17 548	9 756	20 507	23 003	3 422	5 447	13
LICH							
1 581	458	265	678	694	110	69	14
1 024	317	165	430	452	67	3	15
913	254	158	312	386	55	6	16
688	212	106	187	234	42	2	17
1 216	283	185	345	470	59	12	18
2 032	504	301	687	792	120	42	19
10 087	3 259	1 894	3 786	4 646	856	802	20
6 269	1 988	1 108	2 313	2 510	485	864	21
4 658	1 488	890	1 669	1 864	356	636	22
7 061	2 181	1 179	2 454	2 691	494	1 087	23
7 438	1 969	1 161	2 302	2 411	459	1 249	24
79 796	24 154	11 452	23 387	24 874	3 678	14 899	25
122 763	37 067	18 864	38 550	42 024	6 781	19 671	26
SAMT							
3 371	963	546	1 443	1 438	214	83	27
2 405	723	383	917	1 008	158	7	28
2 116	598	366	723	899	123	10	29
1 601	477	236	471	613	93	6	30
2 644	587	403	762	1 109	161	19	31
4 406	1 128	707	1 501	1 857	285	80	32
21 378	7 062	4 136	8 685	10 222	1 817	1 869	33
13 277	4 315	2 495	5 284	5 673	1 034	1 808	34
8 985	2 907	1 725	3 354	3 695	650	1 098	35
11 038	3 438	1 929	4 010	4 390	758	1 512	36
10 474	2 899	1 649	3 335	3 607	620	1 587	37
94 687	29 518	14 045	28 572	30 516	4 290	17 039	38
176 382	54 615	28 620	59 057	65 027	10 203	25 118	39

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	BUNDES GEBIET	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN	BREMEN
MÄNN						
01	UNTER 7	26	43	49	32	38
02	7 - 11	35	52	75	41	41
03	11 - 15	30	41	74	31	30
04	15 - 18	23	32	46	22	32
05	18 - 21	28	31	50	26	36
06	21 - 25	31	37	36	29	36
07	25 - 50	33	44	39	28	50
08	50 - 60	58	82	72	54	78
09	60 - 65	93	116	103	91	102
10	65 - 70	111	119	120	107	124
11	70 - 75	127	129	151	125	121
12	75 UND MEHR	339	356	414	337	369
13	ZUSAMMEN ..	58	72	79	57	76
WEIB						
14	UNTER 7	24	36	41	28	35
15	7 - 11	28	38	61	32	37
16	11 - 15	24	33	56	27	35
17	15 - 18	18	27	41	19	22
18	18 - 21	23	27	36	21	31
19	21 - 25	26	30	29	24	35
20	25 - 50	29	34	37	26	46
21	50 - 60	50	65	58	45	65
22	60 - 65	78	98	101	77	98
23	65 - 70	119	140	133	120	129
24	70 - 75	166	189	209	154	154
25	75 UND MEHR	751	804	932	749	803
26	ZUSAMMEN ..	114	134	167	114	144
INSGE						
27	UNTER 7	25	39	45	30	36
28	7 - 11	32	45	68	36	39
29	11 - 15	27	37	66	29	33
30	15 - 18	21	30	44	20	27
31	18 - 21	25	29	43	24	33
32	21 - 25	29	34	32	26	35
33	25 - 50	31	39	38	27	48
34	50 - 60	54	74	65	50	71
35	60 - 65	84	105	102	83	100
36	65 - 70	116	132	128	115	127
37	70 - 75	152	167	188	143	142
38	75 UND MEHR	624	663	775	617	666
39	INSGESAMT ..	87	104	126	86	112

*) BEVÖLKERUNGSSTAND: JAHRES DURCHSCHNITT 1988.

NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN
EINWOHNER *)

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
30	26	21	21	18	28	2	01
42	38	30	25	25	45	1	02
37	32	29	21	23	35	1	03
30	27	20	16	19	29	1	04
36	24	26	18	25	43	2	05
40	32	32	23	27	45	5	06
37	36	34	28	27	49	25	07
61	65	57	50	47	76	79	08
102	102	88	80	72	105	128	09
129	118	105	98	84	126	147	10
157	141	109	102	93	129	157	11
429	405	309	253	228	291	410	12
67	66	56	45	43	68	57	13
LICH							
28	25	21	20	18	32	11	14
33	31	24	24	21	35	1	15
29	25	23	17	18	30	2	16
24	23	17	11	12	25	1	17
32	23	23	16	19	26	3	18
35	27	25	21	21	34	6	19
34	32	30	23	24	46	21	20
56	57	47	40	37	67	72	21
87	87	74	62	56	99	117	22
143	131	104	94	81	150	183	23
211	173	149	126	106	204	247	24
968	862	625	531	471	732	964	25
140	129	100	80	74	124	180	26
SAMT							
29	26	21	21	18	30	6	27
38	35	27	25	23	40	1	28
33	29	26	19	21	33	2	29
27	25	18	14	15	27	1	30
34	24	24	17	22	35	2	31
38	30	29	22	24	40	6	32
35	34	32	25	25	47	23	33
59	61	52	45	42	71	75	34
94	94	80	70	63	102	121	35
138	126	105	95	82	141	171	36
192	161	135	117	101	177	220	37
809	715	526	443	394	602	824	38
105	99	79	63	59	97	123	39

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	BUNDESgebiet	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN	BREMEN
MÄNN						
01	UNTER 7	26 645	1 102	101	5 095	111
02	7 - 11	14 664	417	197	2 685	15
03	11 - 15	9 915	303	193	1 700	19
04	15 - 18	6 360	195	136	1 020	25
05	18 - 21	8 048	388	214	1 163	39
06	21 - 25	15 861	881	588	2 388	63
07	25 - 50	65 397	2 534	2 495	8 467	213
08	50 - 60	10 601	258	668	1 489	59
09	60 - 65	2 534	31	223	311	24
10	65 - 70	1 243	15	88	153	19
11	70 - 75	662	7	50	58	17
12	75 UND MEHR	2 007	25	207	203	46
13	ZUSAMMEN ..	163 937	6 156	5 160	24 732	650
WEIB						
14	UNTER 7	15 848	655	59	3 145	74
15	7 - 11	7 821	213	103	1 528	18
16	11 - 15	5 328	159	103	873	12
17	15 - 18	3 982	115	72	692	20
18	18 - 21	5 741	263	164	868	41
19	21 - 25	10 937	613	446	1 603	54
20	25 - 50	44 385	1 773	1 816	5 983	149
21	50 - 60	7 268	218	492	1 128	42
22	60 - 65	2 258	31	222	311	24
23	65 - 70	1 942	16	160	242	38
24	70 - 75	1 337	17	136	128	22
25	75 UND MEHR	6 482	82	857	525	118
26	ZUSAMMEN ..	113 329	4 155	4 630	17 026	612
INSGE						
27	UNTER 7	42 493	1 757	160	8 240	185
28	7 - 11	22 485	630	300	4 213	33
29	11 - 15	15 243	462	296	2 573	31
30	15 - 18	10 342	310	208	1 712	45
31	18 - 21	13 789	651	378	2 031	80
32	21 - 25	26 798	1 494	1 034	3 991	117
33	25 - 50	109 782	4 307	4 311	14 450	362
34	50 - 60	17 869	476	1 160	2 617	101
35	60 - 65	4 792	62	445	622	48
36	65 - 70	3 185	31	248	395	57
37	70 - 75	1 999	24	186	186	39
38	75 UND MEHR	8 489	107	1 064	728	164
39	INSGESAMT ..	277 266	10 311	9 790	41 758	1 262

NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN
GESAMT

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
6 142	892	1 541	1 195	8 425	1 453	588	01
1 987	503	850	1 504	4 795	562	1 149	02
870	545	322	1 331	3 201	110	1 321	03
796	457	254	963	1 749	95	670	04
1 503	626	493	1 204	1 758	148	512	05
4 220	1 064	1 134	2 213	2 481	279	550	06
21 916	4 967	4 850	8 150	9 426	1 046	1 333	07
3 950	755	772	1 023	1 357	74	196	08
938	163	199	211	387	12	35	09
462	94	57	79	258	3	15	10
212	45	23	56	189	-	5	11
370	94	32	233	772	5	20	12
43 366	10 205	10 527	18 162	34 798	3 787	6 394	13
LICH							
3 546	546	812	729	5 030	908	344	14
1 094	278	474	745	2 532	308	530	15
439	331	190	752	1 750	61	658	16
471	287	185	621	1 075	55	389	17
1 067	450	358	828	1 304	84	314	18
2 759	775	795	1 503	1 830	184	375	19
14 418	2 758	3 295	5 707	6 719	706	1 061	20
2 390	449	525	729	1 066	60	169	21
741	139	142	159	421	14	54	22
593	122	78	128	510	8	47	23
335	84	37	108	423	5	42	24
1 134	322	116	751	2 389	17	171	25
28 987	6 541	7 007	12 760	25 049	2 408	4 154	26
SAMT							
9 688	1 438	2 353	1 924	13 455	2 361	932	27
3 081	781	1 324	2 249	7 327	868	1 679	28
1 309	876	512	2 083	4 951	171	1 979	29
1 267	744	439	1 584	2 824	150	1 059	30
2 570	1 076	851	2 032	3 062	232	826	31
6 979	1 839	1 929	3 716	4 311	463	925	32
36 334	7 725	8 145	13 857	16 145	1 752	2 394	33
6 340	1 204	1 297	1 752	2 423	134	365	34
1 679	302	341	370	808	26	89	35
1 055	216	135	207	768	11	62	36
547	129	60	164	612	5	47	37
1 504	416	148	984	3 161	22	191	38
72 353	16 746	17 534	30 922	59 847	6 195	10 548	39

15.2 JE 10 000

*) BEVÖLKERUNGSSTAND: JAHRESDURCHSCHNITT 1988.

16 EMPFANGER(INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN 1989

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN STELLUNG ZUM HAUSHALTSVORSTAND	BUNDESGBIET	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN
01	UNTER 7	380 580	15 457	20 082	43 842
02	7 - 11	204 108	9 215	9 572	25 646
03	11 - 15	171 432	7 874	7 662	22 155
04	15 - 21	258 462	11 421	14 327	32 676
05	21 UND MEHR	1 677 155	71 801	93 509	195 185
06	INSGESAMT ...	2 691 737	115 768	145 152	319 504
	DAVON:				
07	HAUSHALTSVORSTAND	1 275 512	55 990	85 805	147 980
08	EHEGATT(E/IN)	282 940	11 024	14 899	36 202
09	KIND	899 280	40 754	43 472	114 200
10	SONSTIGE PERSON	234 005	8 000	976	21 122
	DARUNTER AUSLÄNDER(INNEN)				
11	UNTER 7	99 316	2 493	5 992	12 568
12	7 - 11	49 734	1 339	3 016	6 095
13	11 - 15	41 300	1 115	2 516	4 754
14	15 - 21	64 519	1 706	4 548	6 991
15	21 UND MEHR	362 659	11 250	23 226	37 700
16	ZUSAMMEN ...	617 528	17 893	39 298	68 108
	DAVON:				
17	HAUSHALTSVORSTAND	256 066	8 214	19 452	26 281
18	EHEGATT(E/IN)	89 772	2 699	6 011	10 280
19	KIND	223 997	5 948	13 558	28 026
20	SONSTIGE PERSON	47 693	1 032	277	3 521

17 EMPFANGER(INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN 1989

LFD. NR.	TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	BUNDESGBIET	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN
	EINZELNE HAUSHALTSVORSTÄNDE				
01	MÄNNER	368 256	15 422	32 184	38 118
02	FRAUEN	355 349	16 339	24 150	44 449
	SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFANGER(INNEN)				
03	MÄNNLICH	112 741	4 885	603	12 403
04	WEIBLICH	102 245	3 879	476	12 238
05	EHEPAARE OHNE KINDER	174 573	6 422	9 150	20 272
06	EHEPAARE MIT KIND(ERN)	726 660	29 934	40 574	101 685
07	MIT 1 KIND	202 850	8 736	12 231	25 878
08	MIT 2 KINDERN	258 700	11 060	15 000	33 052
09	MIT 3 UND MEHR KINDERN	265 110	10 138	13 343	42 755
	HAUSHALTSVORSTÄNDE MIT KIND(ERN)				
10	MÄNNER MIT KIND(ERN)	29 459	1 333	2 020	4 045
11	MIT 1 KIND	13 272	506	1 082	1 774
12	MIT 2 KINDERN	9 198	459	573	1 236
13	MIT 3 UND MEHR KINDERN	6 989	368	365	1 035
14	FRAUEN MIT KIND(ERN)	612 497	28 809	32 780	68 278
15	MIT 1 KIND	279 643	12 526	15 764	29 860
16	MIT 2 KINDERN	212 087	10 440	10 785	24 009
17	MIT 3 UND MEHR KINDERN	120 767	5 843	6 231	14 409
18	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	80 232	3 654	962	6 832
19	OHNE KINDER	43 256	2 030	772	3 272
20	MIT KIND(ERN)	36 976	1 624	190	3 560
21	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	129 725	5 091	2 253	11 184
22	OHNE KINDER	19 555	363	62	1 474
23	MIT KIND(ERN)	110 170	4 728	2 191	9 710
24	INSGESAMT ..	2 691 737	115 768	145 152	319 504
	DARUNTER AUSLÄNDER(INNEN) ZUSAMMEN	617 528	17 893	39 298	68 108
25	MÄNNLICH	350 773	10 485	22 242	38 646
26	WEIBLICH	266 755	7 408	17 056	29 462

*) HIER WERDEN ALLE PERSONEN EINES HAUSHALTS NACHGEWIESEN, AUCH DIEJENIGEN DIE NUR HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ERHALTEN HABEN.

NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN
EINWOHNER *)

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
102	47	116	33	203	397	89	01
61	47	115	79	213	281	334	02
26	51	45	69	143	57	395	03
26	46	38	54	86	54	223	04
37	49	58	53	68	63	130	05
71	55	89	63	63	77	76	06
71	47	73	46	46	53	32	07
34	21	32	17	20	10	16	08
22	12	21	10	15	4	10	09
15	9	8	5	13	1	5	10
11	7	5	6	15	-	2	11
11	7	4	11	31	2	4	12
54	38	60	40	66	75	67	13
LICH							
62	30	64	21	128	266	55	14
35	27	68	41	119	158	163	15
14	33	28	41	82	33	207	16
16	31	29	37	56	32	139	17
28	37	44	38	52	37	83	18
48	41	66	45	48	53	54	19
48	27	52	34	34	38	27	20
21	13	22	13	16	8	14	21
14	8	12	6	13	4	10	22
12	7	7	5	15	2	8	23
10	7	5	6	19	2	8	24
14	11	6	17	45	3	11	25
33	23	37	26	44	44	38	26
SANT							
83	39	91	27	166	334	73	27
48	38	92	60	167	220	251	28
20	42	37	55	113	45	303	29
21	39	34	46	71	43	183	30
33	43	51	45	60	50	107	31
60	48	78	54	56	65	65	32
60	38	63	40	40	46	30	33
28	17	27	15	18	9	15	34
18	10	16	8	14	4	10	35
13	8	7	5	14	2	7	36
10	7	5	6	17	1	7	37
13	10	6	15	41	3	9	38
43	30	48	33	54	59	52	39

NACH ALTERSGRUPPEN, STELLUNG ZUM HAUSHALTSVORSTAND, AUSLÄNDEREIGENSCHAFT UND LÄNDERN

BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
6 726	137 847	31 863	18 052	43 649	37 276	7 897	17 889	01
4 194	77 447	16 945	9 931	19 912	18 735	4 446	8 065	02
3 901	67 053	14 010	8 241	15 433	15 261	3 686	6 156	03
5 746	101 690	20 643	10 560	21 908	22 848	5 481	11 162	04
35 152	577 877	146 709	73 088	166 052	185 181	32 402	100 199	05
55 719	961 914	230 170	119 872	266 954	279 301	53 912	143 471	06
28 558	413 661	111 521	53 013	126 112	136 548	24 192	92 132	07
5 561	108 139	22 858	12 291	25 784	28 003	5 540	12 639	08
18 906	324 922	77 375	43 569	93 815	84 559	20 569	37 139	09
2 694	115 192	18 416	10 999	21 243	30 191	3 611	1 561	10
1 501	33 984	9 978	4 007	12 312	9 438	2 444	4 609	11
768	17 223	4 971	1 976	6 079	5 014	1 148	2 105	12
758	14 605	4 276	1 485	4 959	4 153	881	1 798	13
1 277	22 238	6 751	2 088	7 454	6 906	1 355	3 205	14
6 344	113 065	36 997	14 391	46 600	49 599	7 807	15 680	15
10 648	201 115	62 973	23 947	77 404	75 110	13 635	27 397	16
4 597	73 162	26 418	9 620	34 691	34 790	5 974	12 867	17
1 617	29 764	9 253	3 569	10 555	10 184	1 866	3 974	18
3 856	75 796	23 466	8 636	27 722	21 676	5 224	10 089	19
578	22 393	3 836	2 122	4 436	8 460	571	467	20

NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS, AUSLÄNDEREIGENSCHAFT UND LÄNDERN *)

BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
7 590	102 016	31 897	12 144	40 219	47 016	6 110	35 540	01
10 423	112 435	32 263	14 658	28 895	36 161	6 494	29 082	02
2 911	48 823	9 226	5 205	10 075	15 614	2 180	816	03
2 589	44 775	8 871	5 031	9 362	12 269	2 116	639	04
3 739	65 042	14 532	7 848	16 600	18 924	3 058	8 986	05
13 815	269 874	59 679	31 781	68 311	64 853	15 582	30 572	06
4 343	74 535	16 892	8 283	17 094	20 559	4 221	10 278	07
4 864	94 436	21 476	11 852	24 284	23 784	5 680	13 212	08
4 608	100 903	21 511	11 646	26 933	20 510	5 681	7 082	09
889	9 486	2 277	1 509	2 973	2 622	531	1 774	10
426	4 072	1 090	666	1 294	1 218	208	936	11
270	3 051	693	441	924	864	153	534	12
193	2 363	494	402	755	540	170	304	13
11 522	200 479	55 378	31 159	73 544	63 712	13 485	33 351	14
5 979	90 392	24 986	13 468	33 412	28 660	5 992	18 604	15
3 794	70 164	19 620	11 073	25 251	22 392	4 770	9 789	16
1 749	39 923	10 772	6 618	14 881	12 660	2 723	4 958	17
1 028	37 632	6 656	4 508	7 578	8 750	1 758	874	18
160	21 380	3 662	2 512	3 748	4 366	860	494	19
868	16 252	2 994	1 996	3 830	4 384	898	380	20
1 213	71 352	9 391	6 029	9 397	9 380	2 598	1 837	21
91	12 867	806	1 070	827	1 692	193	110	22
1 122	58 485	8 585	4 959	8 570	7 688	2 405	1 727	23
55 719	961 914	230 170	119 872	266 954	279 301	53 912	143 471	24
10 648	201 115	62 973	23 947	77 404	75 110	13 635	27 397	25
5 879	113 438	34 320	13 975	45 081	44 245	7 969	14 493	26
4 769	87 677	28 653	9 972	32 323	30 865	5 666	12 904	27

18 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN

LFD. NR.	TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	BUNDESGBEIT	SCHLESWIG-HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN
18.1 IM LAUFE DES					
01	EINZELNE HAUSHALTSVORSTANDE				
02	MÄNNER	368 256	15 422	32 184	38 118
02	FRAUEN	355 349	16 339	24 150	44 449
03	SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAßER				
04	MÄNNLICH	112 741	4 885	603	12 403
04	WEIBLICH	102 245	3 879	476	12 238
05	EHEPAARE OHNE KINDER	87 287	3 211	4 575	10 136
06	EHEPAARE MIT KIND(ERN)	178 243	7 483	10 223	24 176
07	MIT 1 KIND	67 617	2 912	4 077	8 626
08	MIT 2 KINDERN	64 675	2 765	3 750	8 263
09	MIT 3 UND MEHR KINDERN	45 951	1 806	2 396	7 287
10	HAUSHALTSVORSTANDE MIT KIND(ERN)				
11	MÄNNER MIT KIND(ERN)	11 259	486	814	1 528
11	MIT 1 KIND	6 636	253	541	887
12	MIT 2 KINDERN	3 066	153	191	412
13	MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 557	80	82	229
14	FRAUEN MIT KIND(ERN)	238 159	11 084	12 903	26 206
15	MIT 1 KIND	139 822	6 263	7 882	14 930
16	MIT 2 KINDERN	70 696	3 480	3 595	8 003
17	MIT 3 UND MEHR KINDERN	27 641	1 341	1 426	3 273
18	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	40 116	1 827	481	3 416
19	OHNE KINDER	21 628	1 015	386	1 636
20	MIT KIND(ERN)	18 488	812	95	1 780
21	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	33 789	1 418	607	2 878
22	OHNE KINDER	5 804	113	20	419
23	MIT KIND(ERN)	27 985	1 305	587	2 459
24	INSGESAMT ...	1 527 444	66 034	87 016	175 548

18.2 AM JAHRES

25	EINZELNE HAUSHALTSVORSTANDE				
26	MÄNNER	203 774	10 270	19 218	19 295
26	FRAUEN	251 654	13 295	17 885	26 531
27	SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAßER(INNEN)				
28	MÄNNLICH	66 570	3 136	450	6 178
28	WEIBLICH	66 177	2 838	354	6 455
29	EHEPAARE OHNE KINDER	53 991	2 367	3 085	5 583
30	EHEPAARE MIT KIND(ERN)	107 110	5 280	7 220	13 185
31	MIT 1 KIND	38 733	2 022	2 720	4 426
32	MIT 2 KINDERN	38 005	1 915	2 646	4 280
33	MIT 3 UND MEHR KINDERN	30 372	1 343	1 854	4 479
34	HAUSHALTSVORSTANDE MIT KIND(ERN)				
35	MÄNNER MIT KIND(ERN)	7 130	394	554	798
36	MIT 1 KIND	4 086	195	351	453
36	MIT 2 KINDERN	1 999	127	140	222
37	MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 045	72	63	123
38	FRAUEN MIT KIND(ERN)	174 540	9 013	10 233	16 517
39	MIT 1 KIND	100 266	4 991	6 124	9 097
40	MIT 2 KINDERN	52 889	2 873	2 897	5 191
41	MIT 3 UND MEHR KINDERN	21 385	1 149	1 212	2 229
42	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	25 573	1 315	335	1 975
43	OHNE KINDER	12 998	700	264	916
44	MIT KIND(ERN)	12 575	615	71	1 059
45	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	21 834	1 066	442	1 708
46	OHNE KINDER	3 552	85	10	252
47	MIT KIND(ERN)	18 282	981	432	1 456
48	INSGESAMT ...	978 353	48 974	59 776	98 225

*) FALLS KEIN HV IM ZÄHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES/DER EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES/DER JEWEILS ÄLTESTEN HILFEEMPFAßER(S/IN) MASSGEBEND.

1989 NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS *) UND LÄNDERN

BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
JAHRES								
7 590	102 016	31 897	12 144	40 219	47 016	6 110	35 540	01
10 423	112 435	32 263	14 658	28 895	36 161	6 494	29 082	02
2 911	48 823	9 226	5 205	10 075	15 614	2 180	816	03
2 589	44 775	8 871	5 031	9 362	12 269	2 116	639	04
1 870	32 521	7 266	3 924	8 300	9 462	1 529	4 493	05
3 476	66 030	14 671	7 694	16 345	16 434	3 793	7 918	06
1 448	24 845	5 564	2 761	5 698	6 853	1 407	3 426	07
1 216	23 609	5 369	2 963	6 071	5 946	1 420	3 303	08
812	17 576	3 738	1 970	4 576	3 635	966	1 189	09
347	3 579	884	568	1 120	1 022	193	718	10
213	2 036	545	333	647	609	104	468	11
90	1 017	231	147	308	288	51	178	12
44	526	108	88	165	125	38	72	13
4 657	77 663	21 506	11 949	28 551	24 699	5 212	13 729	14
2 990	45 196	12 493	6 734	16 706	14 330	2 996	9 302	15
1 265	23 388	6 540	3 691	8 417	7 464	1 590	3 263	16
402	9 079	2 473	1 524	3 428	2 905	626	1 164	17
514	18 816	3 328	2 254	3 789	4 375	879	437	18
80	10 690	1 831	1 256	1 874	2 183	430	247	19
434	8 126	1 497	998	1 915	2 192	449	190	20
317	18 159	2 457	1 591	2 524	2 635	694	509	21
28	3 837	243	324	250	478	59	33	22
289	14 322	2 214	1 267	2 274	2 157	635	476	23
34 694	524 817	132 369	65 018	149 180	169 687	29 200	93 881	24
ENDE								
5 058	53 220	20 529	7 621	22 380	22 754	2 905	20 524	25
7 722	80 196	24 282	11 476	20 302	24 224	4 809	20 932	26
1 805	29 782	6 011	3 408	6 022	7 938	1 333	507	27
1 654	29 183	6 328	3 652	6 396	7 373	1 540	404	28
1 247	19 860	5 089	2 771	5 023	5 068	944	2 954	29
2 306	38 693	9 905	5 177	9 917	7 824	2 293	5 310	30
912	13 782	3 607	1 782	3 318	3 155	809	2 200	31
814	13 442	3 571	1 989	3 521	2 758	841	2 228	32
580	11 469	2 727	1 406	3 078	1 911	643	882	33
229	2 302	636	386	729	506	111	485	34
142	1 252	371	213	416	310	65	318	35
61	679	178	102	204	133	27	126	36
26	371	87	71	109	63	19	41	37
3 582	57 679	16 431	9 313	21 020	16 414	3 899	10 439	38
2 266	32 811	9 324	5 140	12 116	9 265	2 209	6 923	39
991	17 789	5 096	2 931	6 259	5 072	1 228	2 562	40
325	7 079	2 011	1 242	2 645	2 077	462	954	41
352	12 179	2 298	1 622	2 368	2 237	594	298	42
55	6 585	1 213	825	1 088	937	258	157	43
297	5 594	1 085	797	1 280	1 300	336	141	44
206	11 799	1 705	1 110	1 607	1 378	436	377	45
13	2 426	161	197	156	190	40	22	46
193	9 373	1 544	913	1 451	1 188	396	355	47
24 161	334 893	93 214	46 536	95 764	95 716	18 864	62 230	48

19 Leistungen nach Landesrecht

Land	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

A u s g a b e n i n 1 0 0 0 D M

Landesblindengeld

Schleswig-Holstein	30 449	31 846	31 164	32 018	34 180	36 536	37 991	40 721	43 657
Hamburg	27 436	28 300	28 200	27 600	27 435	27 521	28 357	28 830	30 048
Niedersachsen	82 358	83 600	82 644	83 725	84 881	86 900	89 100	106 699	105 963
Bremen .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	187 962	190 788	190 195	194 020	199 520	208 825	224 007	238 994	254 453
Hessen	58 402	59 533	61 028	61 996	62 431	64 419	67 953	72 144	75 848
Rheinland-Pfalz	39 299	36 811	33 950	32 600	31 971	31 692	31 576	32 110	33 540
Baden-Württemberg	68 000	70 000	68 800	69 900	71 600	73 500	78 500	84 900	86 100
Bayern	121 518	130 690	133 413	135 215	139 313	147 183	157 858	172 808	186 345
Saarland	14 091	16 102	16 607	16 833	17 672	17 707	18 249	18 843	19 130
Berlin (West)	20 169	19 564	19 192	19 450	19 611	19 889	21 325	23 308	24 452
Insgesamt ...	649 683	667 234	665 195	673 357	688 614	714 173	754 916	819 357	859 535

Landespflegegeld

Bremen ¹⁾	14 193	14 122	14 886	15 406	16 179	17 165	17 741	18 466	19 632
Rheinland-Pfalz	77 780	62 480	52 776	47 643	47 756	50 459	55 444	60 288	63 992
Berlin (West)	70 172	65 875	75 781	71 236	79 680	83 918	86 117	129 554	112 069
Insgesamt ...	162 145	142 477	143 443	134 285	143 615	151 542	159 302	208 308	195 693

E m p f ä n g e r

Landesblindengeld

Schleswig-Holstein	3 648	3 720	3 726	3 786	3 808	4 043	4 296	4 423	4 650
Hamburg	3 500	3 300	2 400	2 565	2 586	2 589	2 511	2 545	2 806
Niedersachsen	9 850	9 925	9 925	9 800	9 940	9 950	10 375	10 790	11 250
Bremen .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen .....	.	.	.	.	.	.	.	28 933	29 966
Hessen	8 741	8 240	8 287	8 313	6 346	8 519	8 840	9 158	9 325
Rheinland-Pfalz	4 414	4 063	3 748	3 673	3 945	3 868	3 937	3 984	4 249
Baden-Württemberg .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayern	13 801	14 134	14 305	14 532	14 978	15 658	16 368	17 304	17 761
Saarland	2 188	2 272	2 218	2 188	2 172	2 102	2 109	2 083	2 034
Berlin (West)	3 140	2 849	2 852	2 820	2 857	2 931	3 076	3 170	3 285
Insgesamt ...	49 282	48 503	47 461	47 677	46 632	49 660	51 512	82 390	85 326

Landespflegegeld

Bremen ²⁾	1 825	1 765	1 825	1 928	2 080	2 200	2 200	2 230	2 444
Rheinland-Pfalz	8 942	7 122	6 223	5 933	6 875	7 273	7 961	8 637	9 069
Berlin (West)	19 185	19 845	20 834	21 422	21 960	21 918	22 910	27 170	24 520
Insgesamt ...	29 952	28 732	28 882	29 283	30 915	31 391	33 071	38 037	36 033

1) Einschl. Leistungen für Blinde.

2) Einschl. Empfänger von Landesblindengeld.

A n h a n g

Statistik der Sozialhilfe ¹⁾

Teil I

im Haushaltsjahr 19 ____

Die in der Statistik angegebenen Ausgaben und Einnahmen stellen die Ist-Zahlen der Sachbücher im Haushaltsjahr dar.

_____, den _____ 19____
(Ort) (Datum)

(Unterschrift des Behördenvorstandes
oder seines Vertreters)

(Name der Behörde)

An

in

1) Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz - 2. StatBerG) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz-BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	Code	Sozialhilfe		
		außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt (Sp. 1 + 2)
		DM	DM	DM
		1	2	3

Ausgaben¹⁾

Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 11 ff.)²⁾

1. Laufende Leistungen	01		
2. Einmalige Leistungen	02		
2.1 an Empfänger laufender Leistungen	03		
2.2 an sonstige Hilfeempfänger	04		
3. Laufende und einmalige Leistungen in Einrichtungen	05		
(1 bis 3) zusammen			

Hilfe in besonderen Lebenslagen (§§ 27 ff.)³⁾

4. Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage (§ 30)	06		
4.1 Beihilfen	07		
4.2 Darlehen	08		
(4) zusammen	09		
5. Vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 36)	10		
6. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (§§ 37, 37a, 37b)	11		
7. Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen (§ 38)	12		
8. Eingliederungshilfe für Behinderte (§§ 39 ff.)	13		
8.1 Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken (§ 40 Abs. 1 Nr. 1 und 2)	14		
8.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder (§ 40 Abs. 1 Nr. 2a)	15		
8.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung (§ 40 Abs. 1 Nr. 3)	16		
8.4 Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes (§ 40 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6) (ausgenommen Hilfe in einer Werkstatt für Behinderte)	17		
8.5 Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	18		
8.6 Sonstige Eingliederungshilfe	19		
(8) zusammen	20		
9. Blindenhilfe (§ 67)	21		
10. Hilfe zur Pflege (§§ 68, 69)	22		
10.1 Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	23		
10.2 Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	24		
(10) zusammen	25		
11. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§§ 70, 71)	26		
12. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§ 72)	27		
13. Altenhilfe (§ 75)	28		
14. Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen (§ 27 Abs. 2)	29		
(4 bis 14) zusammen	30		
15. Ausgaben insgesamt (1 bis 14)	31		

Einnahmen

16. Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz (§§ 11 Abs. 2 und 3, 29 Satz 2, 43 Abs. 1)	32		
17. Kostenersatz (§§ 92a und 92c)	33		
18. Leistungen Dritter	34		
18.1 auf Grund übergeleiteter Ansprüche, insbesondere Leistungen Unterhaltspflichtiger (§§ 90, 91 BSHG; § 292 Abs. 4 LAG)	35		
18.2 auf Grund gesetzlich übergegangener Ansprüche gegen Arbeitgeber (§ 115 SGB X) und Schadensersatzpflichtige (§ 116 SGB X)	36		
18.3 aus Erstattungen oder Auszahlungen anderer Sozialleistungsträger (§§ 102 ff. SGB X; § 48 Abs. 1 Satz 2 SGB I; § 292 Abs. 3 bis 5 LAG)	37		
18.4 aus sonstigen Erstattungen z.B. auf Grund des Artikels 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung	38		
(18) zusammen	39		
19. Tilgung von Darlehen (z.B. §§ 15a, 15b, 30 Abs. 3, 89)	40		
20. Zinsen von Darlehen (z.B. §§ 15a, 15b, 30 Abs. 3, 89)	41		
21. Einnahmen insgesamt (16 bis 20)	42		

Reine Ausgaben

22. Reine Ausgaben insgesamt (15 abzüglich 21)	43		
--	----	--	--

1) Einschl. Darlehen gem. §§ 15a, 15b, 27 Abs. 2, 30 Abs. 3 und 89 BSHG sowie §§ 8 Abs. 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung vom 1.2.1975. – 2) Nur reine Hilfe zum Lebensunterhalt, ohne Leistungen zum Lebensunterhalt, die kraft Gesetzes mit Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden sind. – 3) Einschl. der Hilfe zum Lebensunterhalt, soweit sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist.

Rechtsgrundlage, Auskunftspflicht, statistische Geheimhaltung siehe Informationsblatt, das Bestandteil des Erhebungsvordrucks ist.

Träger der Sozialhilfe

Teil II: Empfänger von Sozialhilfe im Berichtsjahr 19 . .

Bei laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gilt der Erhebungsvordruck für alle Personen, die in die Bedarfsberechnung einbezogen sind.

Träger

Kreis

Bogen-Nr.

123456

Sst 1 2-4 5-10

Merkmale der Hilfeempfänger

Sst. 11

1. Person

2. Person

3. Person

4. Person

Stellung zum Haushaltsvorstand

Haushaltsvorstand

2

Ehegatte

3

Kind

4

Sonstige Person

1

2

3

4

5

Geschlecht

Sst. 12

Männlich

1

Weiblich

2

1

2

3

4

5

Geburtsjahr

Nur die letzten zwei Ziffern eintragen

Sst. 13-14

1

2

3

4

5

Personengruppe

Sst. 15

Deutscher

1

Ausländer oder Staatenloser

2

1

2

3

4

5

Hilfeempfänger am Jahresende

Sst. 16

Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt

1

Außerhalb von Einrichtungen

2

Hilfeempfänger in Einrichtungen

3

1

2

3

4

5

Bewilligte Hilfeleistungen

AB Sst. 17

A = Außerhalb von Einrichtungen

B = In Einrichtungen

1. Hilfe zum Lebensunterhalt

Laufende Hilfe

10

30

1

2

3

4

5

2. Hilfe in besonderen Lebenslagen

Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage

11

13

33

1

2

3

4

5

Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickung)

14

34

1

2

3

4

5

Krankenhilfe, sonstige Hilfe, Hilfe zur Familienplanung

15

35

1

2

3

4

5

Hilfe für werdende Mutter und Wöchnerinnen

16

36

1

2

3

4

5

Ärztliche Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte

17

37

1

2

3

4

5

Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder

18

38

1

2

3

4

5

Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung

19

39

1

2

3

4

5

Hilfe zur Berufsausbildung, Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung

20

40

1

2

3

4

5

Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte

21

41

1

2

3

4

5

Sonstige Eingliederungshilfe

22

42

1

2

3

4

5

Blindenhilfe

23

43

1

2

3

4

5

Hilfe zur Pflege

24

44

1

2

3

4

5

Hilfe zur Weiterführung des Haushalts

25

45

1

2

3

4

5

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten

26

46

1

2

3

4

5

Altenhilfe

27

47

1

2

3

4

5

Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen

28

48

1

2

3

4

5

Nur bei laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hauptursache der Hilfgewährung

Angerechn. bzw. in Anspr. genomm. Einkommen

50

60

Krankheit

Einkünfte aus Erwerbstätigkeit

51

61

Tod des Ernährers

Krankenversicherungs-Bezüge

52

62

Ausfall des Ernährers

Leist. d. gesetzl. Unfall-, Renten- u. Handw.-Vers., Altersh. f. Landw.

53

63

Unwirtschaftliches Verhalten

Leistungen nach dem BVG

54

64

Arbeitslosigkeit

LAG-Bezüge

55

65

Unzureichende Versicherungs- oder Versorgungsansprüche

Arbeitslosengeld bzw. -hilfe

56

66

Unzureichendes Erwerbseink.

Renten aus Privatversicherungen und betrieblicher Alterssicherung

57

67

Sonstige Ursachen

Private Unterhaltsleistungen

68

69

Kindergeld

Wohngeld

70

71

Kein Einkommen

Zutreffende Antworten bitte so markieren (möglichst mit Bleistift)

00

So sollte maschinell zu lesende Handschrift aussehen!

Richtige Schreibweise der Ziffern

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Ers.-Kenn-Nr.

Informationsblatt als Bestandteil des Erhebungsvordrucks
für die Statistik der Sozialhilfe ab 1988

A: Allgemeines

Verbindung mit §§ 15, 26 Abs. 4 Satz 1 BStatG die Träger der Sozialhilfe.

1. Rechtsgrundlage

Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz - 2. StatBerG) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz-BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Erhoben werden die Tatbestände zu § 2 des Gesetzes über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe.

2. Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Es handelt sich um eine jährliche Totalerhebung, die einen Überblick über Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfeträger nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) sowie über die Sozialhilfeempfänger vermittelt. Sie ermöglicht regionale und zeitliche Vergleiche sowohl hinsichtlich der Höhe der gesamten Ausgaben als auch hinsichtlich der Unterschiede in der Ausgabenstruktur.

Regelmäßige, zuverlässige Informationen über Umfang und Struktur der Ausgaben sowie des Personenkreises der Hilfeempfänger sind aus fachlicher und finanzpolitischer Sicht wegen der Bedeutung der Sozialhilfeausgaben für die öffentlichen Haushalte zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Haushalte der Sozialhilfeempfänger und zur Weiterentwicklung der Gesetzgebung auf dem Gebiet der Sozialleistungen, insbesondere des Sozialhilferechts, notwendig.

3. Auskunftspflicht

Auskunftspflichtig sind gem. § 5 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe in

Der überörtliche Träger kann die örtlichen Träger ermächtigen, Auskunft im Rahmen der Aufgaben zu geben, zu deren Durchführung er die örtlichen Träger heranzieht. Der Nachweis - Teil I - soll nach Möglichkeit in der Weise erfolgen, daß aus ihm die Ausgaben/Einnahmen getrennt nach sachlicher Zuständigkeit der örtlichen Träger einerseits und der überörtlichen Träger andererseits ersichtlich sind.

4. Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 16 Abs. 3 Satz 2 BStatG dürfen das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder sich zur Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder untereinander Einzelangaben aus Bundesstatistiken übermitteln.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, daß sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen wieder zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Name und Anschrift des Auskunftspflichtigen sowie die Unterschrift des Behördenvorstandes sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden, sobald die Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf Schlüssigkeit und Vollständigkeit abgeschlossen ist, vom Erhebungsvordruck getrennt, gesondert aufbewahrt und spätestens nach Abschluß der nächsten Erhebung vernichtet.

Die verwendete laufende Nummer dient der Möglichkeit zu Rückfragen bei den Auskunftspflichtigen, sie enthält keine Merkmale über persönliche oder sachliche Verhältnisse.

5. Tatbestände

In der jährlichen Statistik der Sozialhilfe werden erfaßt:

- 5.1 die Ausgaben der Sozialhilfe aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes in der jeweils gültigen Fassung nebst den hierzu ergangenen Ausführungsvorschriften; sie umfassen sowohl die Hilfe zum Lebensunterhalt als auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen der Sozialhilfeträger;
- 5.2 die Einnahmen im Zusammenhang mit Ausgaben der Sozialhilfe sowie die Einnahmen aus Tilgung und Zinsen von Darlehen;
- 5.3 die Empfänger von individuellen Leistungen der Sozialhilfe nach dem BSHG.

6. Ausschlüsse

Nicht erfaßt werden in der jährlichen Statistik der Sozialhilfe:

- 6.1 die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- 6.2 der Zuschußbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
- 6.3 die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z.B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;
- 6.4 die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- 6.5 die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG);

6.6 die Aufwendungen für Besucher aus der Deutschen Demokratischen Republik (Arbeitshilfen, Krankenhilfe);

6.7 die Leistungen der Kriegsofferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

B: Erläuterungen im einzelnen

Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Teil I der Statistik weist die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Berichtsjahr (Haushaltsjahr) nach und ist im einzelnen nach den nachstehenden Erläuterungen auszufüllen. Die hier verwendeten Bezeichnungen (Spalten, Ziffern) beziehen sich auf diese Nachweisung.

Ausgaben und Einnahmen sind von den auskunftgebenden Stellen in voller Höhe (100 %) nachzuweisen. Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden bleiben unberücksichtigt.

Die nachgewiesenen Leistungen werden nach Art der Ausgaben bzw. Einnahmen der Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen unterschieden (Ziff. 1 bis 22, Sp. 1 bis 3). Die Leistungen enthalten auch die gem. §§ 15a, 15b, 27 Abs. 2, 30 Abs. 3 und 89 BSHG sowie die gem. §§ 8 Abs. 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung in der Fassung vom 1.2.1975 (BGBl. I S. 434) gewährten Darlehen.

Zu Spalte 1:

(Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen)

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfaßt die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

Zu Spalte 2:

(Sozialhilfe in Einrichtungen)

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfaßt die den Hilfeempfängern in Einrichtungen durch Unterbringung oder durch Betreuung geleistete

Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt sind. Zu den Ausgaben rechnen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Pflegesätze, Barbeträge und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Hierzu gehören z.B. Transportkosten - auch solche für Hin- und Rückfahrt -, Kosten für ambulante Behandlung, Bekleidung usw.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für Behinderte, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten u.dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Zu Ziff. 1 bis 3:
(Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt)

Nachzuweisen ist hier nur die reine Hilfe zum Lebensunterhalt gem. §§ 11 ff. BSHG, die nicht kraft Gesetzes mit Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist. Soweit Hilfe zum Lebensunterhalt (hierzu zählen auch einmalige Leistungen wie Weihnachtsbeihilfen) kraft Gesetzes mit Gewährung von Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist, ist die Hilfe zum Lebensunterhalt unter der betr. Hilfe in besonderen Lebenslagen mit nachzuweisen (vgl. Ziff. 4 bis 14).

Im einzelnen werden nachgewiesen:

Zu Ziff. 1:
(Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen)

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 21 Abs. 1 BSHG) sind vor allem die nach Regelsätzen bemessenen Geldleistungen, Mehrbedarfszuschläge und Kosten der Unterkunft. Die Hilfe muß regelmäßig vorgesehen sein, jedoch kommt es auf die Dauer der Gewährung nicht an. So ist z.B. auch die zunächst als regelmäßig vorgesehene, aber bereits nach einem Monat wieder eingestellte Hilfe eine laufende Leistung. Zu den laufenden Leistungen gehören auch die evtl. wegen unwirtschaftlichen Verhaltens des Hilfeempfängers oder aus sonstigen Gründen ge-

währten laufenden Sachleistungen. Auch darlehensweise gem. § 15 b BSHG gewährte Geldleistungen sind laufende Leistungen zum Lebensunterhalt; gem. § 15 a BSHG gewährte Darlehen können ebenfalls laufende Leistungen zum Lebensunterhalt sein.

Soweit den Hilfeempfängern Vorschüsse zu Beschaffungs- oder anderen Zwecken mit der Maßgabe gewährt werden, sie aus künftigen laufenden Zahlungen der Sozialhilfe abzudecken, sind diese ebenfalls als laufende Leistungen nachzuweisen (z.B. Einkellerungsvorschüsse).

Zu den laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt rechnen auch laufend gewährte Beiträge zur Krankenversicherung und Alterssicherung (§§ 13, 14 BSHG).

Zu Ziff. 2:
(Einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen)

Einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 21 Abs. 1 und 2 BSHG) sind die ihrer Natur nach nicht mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederkehrenden Leistungen. Sie können als Geld- oder Sachleistungen neben laufenden Leistungen oder ohne diese gewährt werden.

Zu den einmaligen Leistungen zum Lebensunterhalt gehören z.B. Beihilfen für Winterfeuerung, Beschaffung und Instandhaltung von Kleidung, Hausrat, Wäsche und Schuhen, soweit nicht durch den Regelsatz abgegolten, Weihnachtsbeihilfen sowie Transport-, Umzugs- und Bestattungskosten.

Zu Ziff. 3:
(Laufende und einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt in Einrichtungen)

Hierzu gehören die laufenden und einmaligen Leistungen zum Lebensunterhalt, soweit sie bei Vollpflege über Tag und Nacht oder bei teilstationärer Betreuung in einer Einrichtung gewährt werden. Hierzu gehört auch ein angemessener Barbetrag (§ 21 Abs. 3 BSHG).

Zu Ziff. 4 bis 14:
(Ausgaben der Hilfe in besonderen Lebenslagen)

Nachgewiesen werden die Ausgaben für die einzelnen Hilfearten in besonderen Lebenslagen gem. §§ 27 ff. BSHG einschl. der damit gewährten laufenden und einmaligen Leistungen der

Hilfe zum Lebensunterhalt, soweit sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist. Die verschiedenen Hilfearten sind hierbei wie auch im Falle des § 100 Abs. 2 BSHG grundsätzlich zu unterscheiden. Sind jedoch bei einer einmaligen Leistung mehrere Hilfearten ohne die Möglichkeit einer Aufteilung miteinander verbunden (z.B. bei Hilfefällen in Einrichtungen), so ist die Leistung der vorwiegend gewährten Hilfeart zuzuordnen.

Zu Ziff. 8.1:

(Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken)

Hierunter fallen nach § 40 Abs. 1 Nr. 1 und 2 BSHG

- ambulante oder stationäre Behandlung oder sonstige ärztliche oder ärztlich verordnete Maßnahmen zur Verhütung, Beseitigung oder Milderung der Behinderung (hierzu gehören auch Sprachheilbehandlungen).
- Versorgung mit Körperersatzstücken sowie orthopädischen oder anderen Hilfsmitteln.

Zu Ziff. 8.2:

(Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder)

Hierunter fallen nur Maßnahmen vor Beginn der allgemeinen Schulpflicht, einschl. teilstationärer Maßnahmen (z.B. in Sonderkindergärten).

Längerfristige, über den Beginn des Schulpflichtalters hinausgehende Hilfen sind jedoch nicht unter dieser Position, sondern, wenn sie unmittelbar auf die Schulbildung ausgerichtet sind, unter 3 (Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung), ansonsten unter 6 (sonstige Eingliederungshilfe) zu erfassen.

Zu Ziff. 8.3:

(Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung)

Entsprechend § 12 der Eingliederungshilfeverordnung müssen hierzu auch heilpädagogische sowie sonstige Maßnahmen gerechnet werden, wenn sie erforderlich oder geeignet sind, den Schulbesuch zu ermöglichen und zu erleichtern.

Heilpädagogische Maßnahmen vor Beginn des Schulpflichtalters zur Vorbereitung auf den künftigen Schulbesuch sind jedoch unter Position 2 zu erfassen.

Zu Ziff. 8.4:

(Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes)

Dieser Position sind Maßnahmen zuzuordnen, die nach § 40 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6 BSHG in Verbindung mit §§ 13, 14 und 17 Eingliederungshilfeverordnung durchgeführt werden, u.a. auch Maßnahmen - in Abgrenzung zu Maßnahmen der "sonstigen Eingliederungshilfe" -, die darauf gerichtet sind, für eine Tätigkeit im Arbeitsleben vorzubereiten, auch für eine zukünftige Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte, auch Eingangsverfahren und Maßnahmen im Arbeitstrainingsbereich, fallen unter 8.5.

Zu Ziff. 8.5:

(Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte)

Nachzuweisen sind nur Leistungen in Werkstätten für Behinderte im Sinne des § 54 SchwbG.

Zu Ziff. 8.6:

(Sonstige Eingliederungshilfe)

Hierunter fallen alle Eingliederungshilfen, für die nicht die Positionen 8.1 bis 8.5 in Frage kommen, also auch Leistungen nach § 40 Abs. 2 BSHG außerhalb von Werkstätten für Behinderte.

Zu Ziff. 11:

(Hilfe zur Weiterführung des Haushalts)

Es sind die Ausgaben sowohl nach § 70 als auch nach § 71 BSHG nachzuweisen. Außerdem sind hierunter auch die Maßnahmen, in denen neben oder statt der Weiterführung des Haushalts eine anderweitige kurzfristige Unterbringung minderjähriger Haushaltsangehöriger erfolgte, zu erfassen. Dies sind keine Kosten im Rahmen der Hilfe zur Erziehung (§§ 5 und 6 JWG), sondern Sozialhilfeausgaben.

Zu Ziff. 16 bis 21:

(Einnahmen)

Die Einnahmen in der Sozialhilfe werden ohne Unterscheidung der gewährten Hilfeart nachgewiesen.

Zu Ziff. 16:

(Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz)

Hierunter sind nur solche Einnahmen zu verbuchen, die dem Träger der Sozialhilfe nach Maßgabe der genannten Vorschriften unmittelbar vom Hilfeempfänger oder einer Person seiner Bedarfsgemeinschaft zufließen.

Zu Ziff. 18:

(Leistungen Dritter)

Unter 18.4 sind als Einnahmen aufgrund des Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 nur die Kostenersatzleistungen der schweizerischen Armenbehörden an die Träger der Sozialhilfe nachzuweisen, die Schweizer Bürgern Sozialhilfe gewährt haben.

Nicht nachgewiesen sind die Einnahmen aus Kostenersatzleistungen für Unterstützungsfälle in der Schweiz - ebenso wie die Ausgaben - sowie die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversorgung der Unterhaltshilfe-Empfänger gem. § 276 LAG.

Andere als die unter Ziff. 16 bis 21 genannten Einnahmen der Sozialhilfeträger, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. sind in die Statistik nicht aufzunehmen.

Teil II: Empfänger von Sozialhilfe

1 Die Empfänger von individuellen Leistungen der Sozialhilfe nach dem BSHG werden - soweit Ausgaben für diese Empfänger in der jährlichen Statistik der Sozialhilfe Teil I enthalten sind - anhand eines gesonderten Erhebungsvordrucks nach Empfängergruppen und Hilfearten ermittelt. Dementsprechend sind keine Erhebungsvordrucke anzulegen bei Gewährung von:

1.1 Sozialhilfe für Deutsche im Ausland;

1.2 Pauschalleistungen, z.B. an Verbände der freien Wohlfahrtspflege zur Durchführung von Hilfen nach dem BSHG bei Altenhilfe und bei Hilfe zur Pflege oder zur Weiterführung des Haushalts;

1.3 Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem BSHG, z.B. nach landesrechtlichen Bestimmungen.

2 In den folgenden Fällen der Inanspruchnahme von Sozialhilfe, deren Ausgaben in Teil I erfaßt sind, werden die Empfänger nicht durch Erhebungsvordrucke nachgewiesen: bei

2.1 einmaligen Hilfen zum Lebensunterhalt;

2.2 Krankenhilfe, soweit diese durch Zahlung von Pauschalvergütungen z.B. an die gesetzliche Krankenversicherung erbracht wird und im Einzelfall eine Inanspruchnahme nicht nachgewiesen werden kann;

2.3 Maßnahmen der Verschickung im Rahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe, soweit es sich um Gruppenverschickung handelt;

2.4 Hilfe an Nichtseßhafte, die von ihnen entsprechend ihrer Lebensweise bei ihrem vorübergehenden Aufenthalt an einem Ort in Anspruch genommen wurde.

Der Erhebungsvordruck ist von dem hilfegewährenden Sozialhilfeträger anzulegen, sobald eine Person erstmalig im Jahre eine Sozialhilfe irgendeiner Art, mit Ausnahme der in 1.1 bis 1.3 und 2.1 bis 2.4 genannten Hilfen, erhält. Der erstmalig gewährten Sozialhilfe steht eine laufende Hilfe gleich, die aus dem Vorjahr für die gleichen Empfänger übernommen und im Berichtsjahr weitergeführt wird. Der Erhebungsvordruck wird zweckmäßigerweise von den Sozialhilfeträgern zusammen mit den Akten bzw. Karteikarten der Hilfeempfänger geführt.

Wird laufende Hilfe zum Lebensunterhalt als Beihilfe oder als Darlehen in Anspruch genommen, ist für sämtliche zu einer Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen nur ein Erhebungsvordruck (bei 5 und mehr Personen ein zusätzliches Folgeblatt) anzulegen. In diesem Fall sind für die Eintragungen im Kopf des Erhebungsvordrucks die Angaben für den Haushaltsvorstand maßgebend. Alleinlebende gelten als Haushaltsvorstand.

Bei ausschließlicher Gewährung von Hilfe in besonderen Lebenslagen ist der Erhebungsvordruck lediglich für die einzelne Hilfe empfangende Person anzulegen. Die Angaben im Kopf des Erhebungsvordrucks gelten demgemäß nur für den Hilfeempfänger.

Der Erhebungsvordruck ist im einzelnen nach den nachstehenden Erläuterungen auszufüllen. Die hier verwendeten Bezeichnungen (Satzstellen bzw. Code-Nummern) beziehen sich auf den Erhebungsvordruck.

Merkmale der Hilfeempfänger

Bewilligte Hilfeleistungen

Zu Sst. 11:

(Stellung zum Haushaltsvorstand)

Haushaltsvorstand i.S. der Statistik ist jede Person, die den Regelsatz für den Haushaltsvorstand gem. § 2 Abs. 2 der Verordnung zur Durchführung des § 22 BSHG (Regelsatzverordnung) erhält.

Als Kinder gelten eheliche und nichteheliche Kinder, Stief- und Adoptivkinder sowie Enkelkinder, die überwiegend von den Großeltern unterhalten werden und deren Eltern nicht im Haushalt leben.

Nicht als Kinder, sondern als "sonstige Personen" sind alle nichtledigen Kinder, Schwiegerkinder und Pflegekinder sowie Enkelkinder, deren Eltern im Haushalt leben, zu kennzeichnen.

Die Zahl der hier angegebenen Personen muß mit der Zahl der ab Sst. 17 markierten Empfänger von bewilligten Hilfeleistungen übereinstimmen.

Bei Inanspruchnahme von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sind sämtliche Hilfe empfangenden Personen nach ihrer Stellung zum Haushaltsvorstand (Haushaltsvorstand, Ehegatte, Kind, Sonstige Person) einzutragen. Im Laufe des Jahres in die Bedarfsberechnung aufgenommene Personen (z.B. durch Geburt oder Zuzug) sind entsprechend ihrer Stellung zum Haushaltsvorstand nachzutragen. Alle übrigen seit der ersten Inanspruchnahme der Hilfe an eine oder mehreren Personen eintretenden Veränderungen sind dagegen erst im nächsten Berichtsjahr zu berücksichtigen, soweit die Hilfe dann fortgesetzt wird.

Zu Sst. 13 und 14:

(Geburtsjahr)

Hier sind nur die zwei letzten Ziffern des Geburtsjahres einzutragen; z.B. bei Geburtsjahr 1924: Die zwei letzten Ziffern "24".

Zu Sst. 16:

(Hilfeempfänger am Jahresende)

Hier sind die Personen zu markieren, die am Ende des Jahres laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen erhielten oder sich am Ende des Jahres in Einrichtungen befanden.

Hier sind die einzelnen nach dem BSHG unterschiedenen Hilfearten (mit Ausnahme der einmaligen Hilfe zum Lebensunterhalt) aufgeführt, deren Empfänger bei der erstmaligen Inanspruchnahme im Berichtsjahr jeweils vermerkt werden. Bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen wird dabei nicht nach laufenden oder einmaligen Hilfen unterschieden.

Soweit eine der unter der Sst. 11 verzeichneten Personen erstmalig im Berichtsjahr eine Hilfe der aufgeführten Arten erhält, ist für diese Person unter derselben Spalte in der betreffenden Zeile der Hilfeart die in Anspruch genommene Hilfe außerhalb von oder in Einrichtungen zu markieren. Das gleiche gilt, wenn die Hilfe aus dem Vorjahr übernommen und im Berichtsjahr weitergeführt wird.

Erhält z.B. eine Familie (Ehepaar mit zwei minderjährigen unverheirateten Kindern) erstmalig im Berichtsjahr laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, dann ist in Sst. 17 für die Personen 1 bis 4 jeweils unter A (außerhalb von Einrichtungen) Code-Nr. 10 zu markieren. Erhält eine der Hilfe empfangenden Personen im Laufe des Jahres noch eine Hilfe anderer Art, so wird diese ebenfalls in der Spalte der betreffenden Person in der hierfür in Betracht kommenden Zeile vermerkt (z.B. 3. Person erhält zunächst Hilfe zum Lebensunterhalt, sodann Krankenhilfe). Erhält sie dagegen nochmals eine Hilfe der gleichen Art, so wird dies nicht mehr verzeichnet.

Bei der Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (Sst. 17 Code-Nr. 25/45) sind sowohl die Empfänger von Leistungen nach § 70 als auch nach § 71 BSHG nachzuweisen. In den Fällen, in denen neben oder statt der Weiterführung des Haushalts eine anderweitige kurzfristige Unterbringung minderjähriger Haushaltsangehöriger erfolgte, gelten diese Minderjährigen nicht als vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung (§§ 5 und 6 JWG) untergebrachte Minderjährige, die in der Jugendhilfestatistik nachzuweisen wären, sondern als Empfänger von Sozialhilfe.

Weitere Angaben bei der Hilfe zum Lebensunterhalt

Diese Angaben sind nur bei Gewährung laufender Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt zu machen.

Hauptursache der Hilfgewährung

Hier ist jeweils der verursachende Anlaß für den ersten Fall der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt an den Haushalt zu markieren. Ändert sich der Anlaß im Laufe des Jahres, so ist die neu zu bezeichnende Ursache frühestens im nächsten Berichtsjahr zu vermerken, wenn die Hilfe dort weitergeführt wird. Es darf nur eine Ursache markiert werden.

Bei Vorliegen mehrerer Ursachen ist beim Ausfüllen des Erhebungsvordrucks eine Auswahl zu treffen, da jeweils nur die Angabe einer Ursache, der sogenannten Hauptursache, zulässig ist. Die Angabe setzt eine gewissenhafte Prüfung der Situation im Einzelfalle voraus. Bei Vorliegen mehrerer gleichgewichtiger Ursachen sind folgende Gesichtspunkte zu beachten:

- Der Ursache für die Notlage des Haushaltsvorstands sollte größere Bedeutung beigemessen werden als den Ursachen für die Notlage der Haushaltsangehörigen.
- Bei Vorliegen einer "Ursachenkette" ist die Ursache anzugeben, die unmittelbar zur Inanspruchnahme von Hilfe zum Lebensunterhalt geführt hat, soweit für den betreffenden Fall nicht eine der unten genannten Regelungen zutrifft.

Mehrere Ursachen können insbesondere vorliegen:

- In einem Mehrpersonenhaushalt bei unterschiedlicher Notlage der einzelnen Personen,
- bei einer Einzelperson - entweder gleichzeitig oder in zeitlicher Abfolge (Ursachenkette).

Zu "Krankheit"

Diese Kategorie trifft dann zu, wenn sich das Einkommen des Haushalts infolge Krankheit oder Behinderung des Ernährers (Haushaltsvorstand) oder eines anderen Haushaltsangehörigen vermindert hat, z.B. bei Übergang von Erwerbseinkommen (Lohnfortzahlung) auf Krankengeld oder bei Verringerung des Tätigkeitsumfangs (z.B. Übergang von Vollzeitätigkeit auf Teilzeittätigkeit), oder wegen Krankheit oder Behinderung gar kein Einkommen erzielt werden kann.

Nicht diese Ursache, sondern "Arbeitslosigkeit" liegt vor, wenn ein Arbeitssuchender

wegen einer bestimmten Krankheit oder Behinderung Schwierigkeiten hat, eine Tätigkeit aufzunehmen.

Zu "Tod des Ernährers"

Dieser Sachverhalt trifft nicht zu, wenn der Haushalt bereits vor dem Tod des Ernährers aus anderen Gründen laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt in Anspruch genommen hat.

Zu "Ausfall des Ernährers"

Hierzu gehören

- Freiheitsentzug des Ernährers
- Ehescheidungen
- Fälle, in denen der Ernährer seinen Ehepartner oder seine Familie verlassen hat
- sonstige Fälle, in denen ein oder mehrere Familienmitglieder vom Ernährer getrennt leben.

Zu "Unwirtschaftliches Verhalten"

"Unter unwirtschaftlichem Verhalten ist ein Verhalten zu verstehen, das einer vernünftigen Wirtschaftsweise in Bezug auf den Lebensunterhalt in besonderem Maße widerspricht, so vor allem verschwenderischer, sinnloser oder fortgesetzt vorzeitiger Verbrauch der zur Verfügung stehenden Mittel (z.B. für die Beschaffung von Alkohol oder Rauschgiftstoffen)". (Gottschick/Giese, Das Bundessozialhilfegesetz, Kommentar 6. Auflage S. 188).

Unwirtschaftliches Verhalten liegt also nur dann vor, wenn die Einkommens- und Vermögenslage des Sozialhilfeempfängers bei zweckmäßiger Verfügung über seine Mittel nicht zur Inanspruchnahme von Sozialhilfe geführt hätte.

Unwirtschaftliches Verhalten liegt nicht vor bei Arbeitslosigkeit infolge eigener Kündigung. In diesen Fällen ist "Arbeitslosigkeit" anzukreuzen.

Zu "Arbeitslosigkeit"

Hierunter gehören alle Fälle, in denen der Haushaltsvorstand oder Haushaltsmitglieder als Arbeitssuchende beim Arbeitsamt gemeldet sind und laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt in Anspruch nehmen, also z.B.

- Bezieher von Arbeitslosengeld oder -hilfe,
- Personen, die erstmals oder erneut nicht im Besitz eines Arbeitsplatzes waren aber einen Arbeitsplatz suchen,

- Personen, die sich nach Stellung des Antrages auf Hilfe zum Lebensunterhalt arbeitslos gemeldet haben.

Zu "Unzureichende Versicherungs- oder Versorgungsansprüche"

Als Versicherungs- und Versorgungsleistungen kommen in Betracht:

- Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Altershilfe für Landwirte (Versichertenrenten, Witwenrenten und Waisenrenten), einschl. Renten wegen Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit,
- Leistungen nach dem LAG,
- Renten aus betrieblicher Alterssicherung,
- Renten aus Privatversicherung.

Nicht darunter fallen:

- Leistungen der gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung (in diesen Fällen ist "Krankheit" anzugeben),
- Arbeitslosengeld oder -hilfe (diese Fälle gehören zu "Arbeitslosigkeit"),
- Unterhaltsvorschuß oder -ausfallleistungen nach dem Unterhaltsvorschußgesetz (derartige Fälle gehören zu "sonstige Ursachen" oder "Ausfall des Ernährers"),
- private Unterhaltsleistungen (ebenfalls "sonstige Ursachen" oder "Ausfall des Ernährers" bei Scheidungen),
- laufende Leistungen einer Haftpflichtversicherung aufgrund eines Personenschadens (diese Fälle gehören zu "Krankheit" oder "Tod des Ernährers").

Zu "Unzureichendes Erwerbseinkommen"

Zum Erwerbseinkommen gehören Einkünfte aus nicht selbständiger Arbeit sowie aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb und selbstän-

diger Arbeit im Sinne der §§ 3 und 4 der Verordnung zu § 76 BSHG.

Zu "Sonstige Ursachen"

Sonstige Ursachen liegen nur dann vor, wenn eine der vorstehend genannten speziellen Ursachen nicht zutrifft. Als sonstige Ursachen können in Betracht kommen:

- Unzureichende oder fehlende Unterhaltsleistungen eines Unterhaltsverpflichteten, jedoch nicht des geschiedenen oder getrenntlebenden Ehegatten (diese Fälle sind der Ursache "Ausfall des Ernährers" zuzuordnen),
- unzureichende Einkünfte aus Kapitalvermögen sowie aus Vermietung und Verpachtung,
- Asylantrag gestellt.

Angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen

Hier sind jeweils sämtliche im Haushalt vorkommenden Einkünfte anzugeben, die in die Berechnung der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt einbezogen sind. Unter den Leistungen der gesetzlichen Unfall- und Rentenversicherung, Handwerkerversicherung, Altershilfe für Landwirte sind auch Beihilfen und Übergangsgelder anzugeben. Pensionen aus öffentlichen Kassen sind zu den "Sonstigen Einkünften" zu zählen. In der Regel werden mehrere Arten von Einkünften anzugeben sein.

Ablieferung der Erhebungsvordrucke

Die ausgefüllten Erhebungsvordrucke sind nach Schluß des Berichtsjahres von den örtlichen Trägern zusammenzuführen, soweit Hilfen verschiedener Art an die gleiche Person von verschiedenen Stellen gewährt wurden. Danach sind die Erhebungsvordrucke zu den vorgesehenen Terminen den Statistischen Landesämtern zur Aufbereitung und Zusammenstellung der Angaben abzuliefern.

Fachserie 13: Sozialleistungen

Reihe 1: Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung

Die Mikrozensus-Ergebnisse über den Krankenversicherungsschutz und über Altersvorsorge in der gesetzlichen Rentenversicherung werden in jährlichen Berichten dargestellt. Die Angaben zur Krankenversicherung beziehen sich auf die Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, der Art der Krankenkasse/-versicherung, des Versicherungsschutzes. Weitere Unterteilungen erfolgen u. a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen.

Die Tabellen zur Altersvorsorge enthalten Daten über Pflichtmitglieder und Beitragszahler nach der Beteiligung am Erwerbsleben; gegliedert nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf, Art der gesetzlichen Rentenversicherung und Versicherungsverhältnis. Einige Eckdaten sind im langfristigen Vergleich nachgewiesen.

Reihe 2: Sozialhilfe

Die Jahresberichte bringen Angaben über den Sozialhilfeaufwand (Ausgaben/Einnahmen) und über Sozialhilfeempfänger in länderweiser Gliederung. Nachgewiesen werden Hilfearten sowie Hilfen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen. Dabei werden die Empfänger von Sozialhilfe u. a. nach Hilfearten, Geschlecht, Altersgruppen und Ausländereigenschaft sowie Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt auch nach Hauptursache der Hilfestellung und nach der Art weiterer Einkünfte aufgegliedert.

Reihe 3: Kriegsofopferfürsorge

In jährlicher Erscheinungsfolge berichtet diese Reihe über die Ausgaben und Einnahmen sowie über die Empfänger laufender und die Fälle einmaliger Leistungen in länderweiser Gliederung. Der Nachweis erfolgt nach Hilfearten sowie nach Empfängergruppen (Beschädigte und Hinterbliebene sowie Sonderfürsorgeberechtigte).

Reihe 4: Wohngeld

Die jährliche Veröffentlichung enthält detaillierte Angaben über Wohngeldempfänger und Wohngeldansprüche. Die wichtigsten Gliederungsmerkmale betreffen Haushaltsgröße und soziale Stellung des Wohngeldempfängers, Höhe des Familieneinkommens und des Wohngeldes, Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung, Wohnfläche, monatliche Mietbelastung je m², Belastungsgrad der Einkommen und bei der Einkommensermittlung abzusetzende Beträge.

Reihe 5: Schwerbehinderte und Rehabilitationsmaßnahmen

5.1: Schwerbehinderte

Die Veröffentlichung — Erscheinungsfolge alle zwei Jahre — enthält in länderweiser Gliederung Daten über die von den Versorgungsämtern als Schwerbehinderte anerkannten Personen, d. h. bei denen ein Grad der Behinderung von 50 und mehr festgestellt worden ist. Nachgewiesen werden die Schwerbehinderten nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Grad der Behinderung, Art und Ursache der Behinderung sowie nach Mehrfachbehinderung.

5.2: Rehabilitationsmaßnahmen

Der Jahresbericht enthält Angaben über die von den gesetzlichen Trägern der Rehabilitation im Berichtsjahr durchgeführten medizinischen und berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen sowie die Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Dabei wird u. a. nach Art, Dauer und Ergebnis der Maßnahme differenziert. Außerdem finden sich Angaben über die Rehabilitanden u. a. in der Gliederung nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf sowie Art und Ursache der Behinderung.

Reihe 6: Jugendhilfe

6.1: Erzieherische Hilfen und Aufwand für die Jugendhilfe

Die jährliche Veröffentlichung unterrichtet über erzieherische und fürsorgereiche Maßnahmen der Jugendhilfe (u. a. Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Beistandschaft, Adoptionen, Sorgerechtsentziehungen, Erziehungs- und Familienberatung, Erziehungsbeistandschaft, formlose erzieherische Betreuung, Hilfe zur Erziehung, Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung, Hilfe für junge Volljährige, Jugendgerichtshilfe) sowie über den Aufwand der Jugendwohlfahrtsbehörden für die Jugendhilfe (außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen) einschl. der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe. Wesentliche Änderungen der Statistik erfolgen ab Berichtsjahr 1991 im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des neuen Jugendhilferechts.

6.2: Maßnahmen der Jugendarbeit im Rahmen der Jugendhilfe

Dieser in vierjährigen Abständen erscheinende Bericht enthält Angaben über die von den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführten Maßnahmen der Jugendarbeit im Bereich der Kinder- und Jugenderholung, der internationalen Jugendarbeit, der Jugendbildungsarbeit und der Fortbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Nachgewiesen wird u. a. die Zahl der Maßnahmen und der Teilnehmer; die Maßnahmen werden nach Dauer und Trägerschaft gegliedert.

6.3: Einrichtungen und tätige Personen in der Jugendhilfe

Diese Veröffentlichung berichtet alle vier Jahre über Einrichtungen der Jugendhilfe und — soweit möglich — die in ihnen verfügbaren Plätze sowie über dort tätige Personen. Dabei wird gegliedert nach Trägerschaft und Art der Einrichtung, sowie nach Alter, Ausbildungsabschluß, Stellung im Beruf und Arbeitsbereich der in der Jugendhilfe tätigen Personen.

Reihe S: Sonderbeiträge

In unregelmäßiger Folge werden Daten aus Sondererhebungen der Sozialhilfe, der Kriegsofopferfürsorge und der Jugendhilfe veröffentlicht.

S. 5: Hilfe zur Pflege November 1977

In diesem Sonderbeitrag wurde tiefgegliedertes Zahlenmaterial über die gesundheitlichen und sozialen Verhältnisse der Pflegebedürftigen, ihre Einkommenslage sowie die Höhe und Zusammensetzung der Aufwendungen für Hilfe zur Pflege veröffentlicht.

S. 6: Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981

In dieser Zusatzstatistik wurden über die in der jährlichen Statistik ermittelten Grunddaten hinaus zusätzliche Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises der Hilfeleistungen und über die Art der Hilfeleistungen gewonnen.

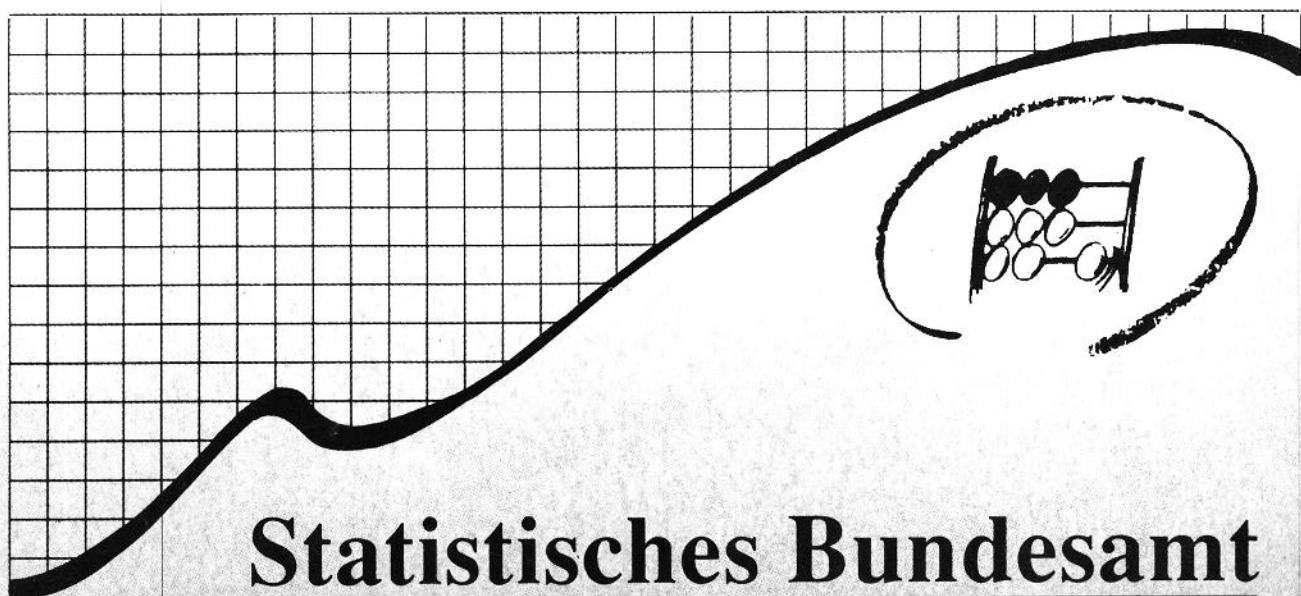
S. 7: Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981 bis August 1982

Diese Zusatzstatistik erbrachte Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises und über die Art der Hilfeleistungen. Im Vordergrund stehen dabei Informationen über die Zusammensetzung des Kreises der Hilfeempfänger nach bestimmten Personengruppen, speziell über Ausländer und Asylbegehrende.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag
METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins,
Postfach 1152, 7408 Kusterdingen, erhältlich.



Statistisches Bundesamt

Erschienen im April 1991



Mit einer Fläche von 41 293 km² ist die Schweiz doppelt so groß wie das Land Hessen der Bundesrepublik Deutschland. Infolge der starken außenwirtschaftlichen Verflechtung ist sie in der Lage, viele industrielle und landwirtschaftliche Erzeugnisse von Weltgeltung zu produzieren.

Der Länderbericht Schweiz 1991 informiert über die Bereiche Wirtschaft, Bevölkerung, Reiseverkehr, Umwelt u.a. und enthält eine Fülle von textlichen und tabellarischen Darstellungen.

169 Seiten. Illustriert mit farbigen Karten und Graphiken.
DM 24,80
ISBN 3-8246-0115-X

**METZLER
POESCHEL**